

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Polstschiff: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblattausgabe“ Nr. 7401.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Polstschiff: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-M., in den Ausgabezeiten: 96 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 100 R.-M. — Für eine Beilagezeit von 2 Wochen. — Beilagezeitungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Beileger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., zweiter. Anzeigen 10 R.-M., drittl. Anzeigen 8 R.-M., viertel. Anzeigen 6 R.-M., fünftel. Anzeigen 4 R.-M., sechstel. Anzeigen 3 R.-M., siebtel. Anzeigen 2 R.-M., achttel. Anzeigen 1 R.-M., neuntel. Anzeigen 1 R.-M., zehntel. Anzeigen 1 R.-M. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. — Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbäckerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 241.

Samstag, 15. Oktober 1927.

75. Jahrgang.

Zwei Jahre Locarno.

In den späten Abendstunden des 17. Oktober 1925 flammte an der Kirche Madonna del Sasso in Locarno das Wort „Pax“ in leuchtender Schrift auf. Ein großes gesegnete Werk internationaler Verständigung war abgeschlossen worden. Noch zwei Tage zuvor, nachdem schon der Rheinpakt als gesichert gelten konnte, war plötzlich eine Krise ausgebrochen, die durch das Verhalten der Polen herbeigeführt wurde. In neuen schwierigen Verhandlungen gelang es, dann auch nach Osten die geeignete Grundlage zu finden, und an jenem Freitag konnten sich Chamberlain, Stresemann und Briand zu ihrem größten diplomatischen Erfolg gegenseitig beglückwünschen. Die Ratifizierung durch die Kabinette und Parlamente ist dann rasch erfolgt. Der Locarno-Vertrag war zur Tatsache geworden, und man kann heute sagen, der Name Locarno ist seitdem Symbol jeder Verständigungspolitik. Für unseren Geistesstand wird er zu häufig benutzt, was seinen Wert nur vermindert.

Wenn wir heute auf diese beiden Jahre europäischer Politik zurückblicken, wird das Urteil vorsichtiger lauten, als in jenen Oktobertagen. Die Begeisterung, die damals etwas zu hoch empor schlug, ist gemindert worden, aber die nützliche Kritik, die nur an eine Überdehnung Deutschlands glaubte, ist völlig verstummt. Niemand, der sich ernsthaft mit dem deutschen Schicksal beschäftigt, kann auch jetzt noch behaupten, daß jene Verträge sinnlos gewesen sind. Selbst die Deutschnationalen, die aus dem Kabinett Luthers austraten, weil sie die Verantwortung für den Rheinpakt nicht übernehmen wollten, haben bei ihrer Rückkehr in die Regierung diese Grundlagen der Außenpolitik anerkannt. Nur der zusammenschmelzende Haufen der Völkischen und die Kommunisten, die nach Moskauer Weisung jede deutsche Bindung an den Westen bekämpfen, stehen noch abseits. Sie umfassen kaum 1/10 des deutschen Volkes. Für alle anderen ist Locarno heute zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Zu einer Selbstverständlichkeit, nicht zu einem Götzen. Darin liegt der Wandel. Schwere Enttäuschungen blieben nicht aus. Es zeigte sich sehr bald, daß der französische Nationalismus nur sehr widerwillig Triand folgte und immer den Versuch gemacht hat, an den Zusicherungen Abstriche vorzunehmen, auch wenn er nicht mehr den Mut gefunden hat, offen dagegen aufzutreten. Poincaré stimmte im Senat für diese Abmachungen und hat sich an sie gebunden gehalten, aber von irgendeiner Freudigkeit ist weder bei ihm, noch bei den Militärs, die in Frankreich das große Wort führen, die Rede.

Überblickt man heute die Auswirkungen dieser Verträge, so muß man scharf zwischen Osten und Westen unterscheiden. Unsere Beziehungen zu Belgien und Frankreich haben sich seitdem erheblich gebessert. Man kann auch nicht, wie es vielfach geschieht, sagen, daß die Gegenseite nicht Wort gehalten habe. Für die rheinische Bevölkerung sind einige Erleichterungen eingetreten. Der größte Teil der Ordonnanzen verschwand. Aber mit der Zurückziehung der Truppen hapert es auch heute noch. Bis in die letzten Stunden gehen die Erörterungen über die Verminderung der fremden Heere weiter. Wahrscheinlich erledigt sich der Streit, soweit es sich um die letzten Zugaben handelt, zu unserer Zufriedenheit. Die Zusicherung, daß die Belagerungslinien auf 60 000 Mann herabgelegt werden, dürfte erfüllt werden. Aber es ist doch nur eine Abzugszahlung. In Locarno war von der völligen Befreiung der Rheinlande die Rede. Davon ist es still geworden. Jede Großzügigkeit fehlt. England und Belgien wären willens, diese Hoffnung Deutschlands zu rechtfertigen, aber die Marokkoprobleme wehren sich verweigert dagegen. Mit der überhöhten Idee der Sicherheit wird die eigentliche Sicherheit durch Völkerveröhnung erschlagen.

Vielleicht muß man auch hier etwas Geduld aufbringen. Briand ist im Kabinett Poincaré nicht so stark, wie im Kabinett Herriot. Seine letzte Rede in Genf zeigte eine gewisse Kampfesmüdigkeit. Er hat sich an den Widerständen wund gerieben. Wenige Monate vor den Wahlen wird auch nichts Entscheidendes mehr geschehen. Kein Staatsmann übernimmt freiwillig eine Verantwortung, zu der er nicht unbedingt gezwungen ist. So mündet sich unwillkürlich der Blick zu dem großen innerpolitischen Kampf, den Frankreich spätestens im Mai durchleben muß. Von einem Ausgang hängt mehr ab, als das Schicksal einer Nation. Hat Paul Boncour recht, wenn er im „Paris Midi“ ausführt, daß die nächste Kammer die Sozialisten in der Front sehen werde, so dürfte Locarno eine gewisse Belebung erfahren. Das Kartell der Linken steht ebenfalls nicht nur zu diesem Vertrage, sondern auch zu seinem Geist. Abgesehen mit Ausnahme Frankreichs Bouillon, der äußerlich in diese Reihe gehört, ist einer der schlimmsten Feinde gegen Deutschland, und Paul Boncour selbst läßt jedenfalls in der Frage der Abrüstung seine sozialistischen Grundzüge verstaubt

im Kasten liegen. Da gleichzeitig auch das englische Unterhaus seine Erneuerung erfährt, ähnlich wie der Reichstag, haben wir es im nächsten Jahre mit einer ganz anderen Situation zu tun. Es ist gut, daß die Völker zur Urne berufen werden, um ihre Stimme abzugeben. Sie können sich nachträglich nicht darüber beklagen, wenn das Schicksal Europas anders ausfällt, als es im Interesse aller Nationen liegt.

Was von dem Westen gilt, trifft nicht auf den Osten zu. Zwischen Deutschland und Polen herrscht dieselbe erbitterte Stimmung wie vorher. Die Tschechoslowakei, die an den Verträgen gleichfalls beteiligt ist, kann man beiseite lassen. Wären ihre innerpolitischen Fragen nicht, so würde das Verhältnis zwischen Berlin und Prag reiflos gut sein können. Störend wirkt nur das Verhältnis zwischen den Tschechen und Sudetendeutschen, obwohl es sich gebessert hat. Man soll jedenfalls in der Tschechoslowakei überzeugt sein, daß wir in diesem Punkte nach wie vor sehr empfindlich bleiben und das Schicksal unserer Volks- und Stammesgenossen als unser eigenes ansehen. Gerade deshalb aber sind unsere Beziehungen zu Warschau schlecht. Die ständige Vergeßlichkeit der deutschen Minderheiten ist unerträglich und vergiftet unsere Beziehungen zu den Polen. Ehe man sich nicht an der Weichsel entschlossen hat, einmal gründlich Umkehr zu halten und zum mindesten den Forderungen des Anstandes, die in diesem Falle auch die Forderungen der Klugheit sind, nachzukommen, wird der Geist von Locarno im Osten keine Stätte haben. Der Zollkrieg hat noch verhängend gewirkt. Polen ist heute beinahe der einzige Staat, mit dem wir keinen Handelsvertrag haben.

Wenn gegen uns eingewandt wird, wir hätten in dem Pakt die Grenzen nicht als endgültig anerkannt, so ist das richtig. Aber gerade das ist ja das Ent-

scheidende. Niemals wird sich eine deutsche Regierung mit den Verlusten deutschen Landes an Polen ausöhnen. Wir verzichten nicht auf Kattowitz, auf Thorn und Bromberg, und wir werden uns niemals damit abfinden, daß Danzig eine sogenannte freie Stadt ist, während es nach dem Willen seiner Bevölkerung zum Reiche gehörte. Wir können es um so weniger, als die polnischen Bestrebungen, dort Fuß zu fassen, immer deutlicher werden, und der Völkerbund fast auf jeder Tagung mit Streitigkeiten zu tun hat, die sich aus diesen unhaltbaren Verhältnissen ergeben. Entschlossen hat Deutschland alle Anregungen von französischer Seite nachträglich Locarno zu erweitern, abgelehnt, und man darf heute schon sagen, daß kein deutsches Parlament jemals dazu die Hand reichen wird.

In dem Locarno-Vertrage wurde der deutsche Eintritt in den Völkerbund zur Bedingung gestellt. Die Forderungen und Wzungen, die dadurch entstanden, sind noch in frischer Erinnerung. Jetzt sind wir Mitglied dieser internationalen Körperschaft, und man kann mit einiger Genugtuung an Genf denken. Dort hat Deutschland seine Gleichberechtigung mit den Völkern erzwungen. Es ist nicht so gekommen, wie Bestimmen fürchteten, daß wir uns einer geschlossenen Phalanx der anderen gegenüber sähen. Im Gegenteil. Deutschland hat unter Stresemanns Führung häufig genug den Vermittler gespielt, es hat für das Saargebiet und für Danzig mancherlei durchgesetzt. Wir können deshalb das kleine Jubiläum von Locarno mit aufrichtiger Freude begehen. Schon damals fiel das Wort, daß es nur ein Anfang sei. Daran halten wir fest. Die Fortsetzungen sind allerdings etwas mager gewesen, aber wir geben die Hoffnung nicht auf, daß sie in Zukunft greifbarere Formen annehmen. Nicht nur uns zum Nutzen, sondern im Interesse des Weltfriedens.

Der abgelehnte Reichsschulgesetzentwurf.

Die abgeänderte Ausschussfassung verworfen.

Berlin, 14. Okt. Im Reichsrat wurde heute, wie wir bereits kurz gemeldet haben, das Reichsschulgesetz in der Gesamtabstimmung mit 37 gegen 31 Stimmen abgelehnt. Dagegen stimmten Bayern, Anhalt, Oldenburg, Thüringen, Hessen, Hamburg, Bremen, Lübeck, Mecklenburg-Schwerin, Württemberg und die preussischen Provinzen, mit Ausnahme von Berlin und Provinz Sachsen.

Dem Reichsrat lag bekanntlich die Ausschussvorlage vor, die im wesentlichen die Änderungsanträge Preußens berücksichtigt hatte. Die verschiedenen Entwürfe, die ursprüngliche Regierungsvorlage wiederherzustellen, sind im Laufe der Verhandlungen sämtlich abgelehnt worden.

Reichsinnenminister v. Reubell, der die bedeutungsvolle Reichsratsabstimmung am Freitag, in der das Reichsschulgesetz abgelehnt wurde, selbst leitete, hat hier mit seinem Schlußwort die erste Niederlage erlitten. Wenn nun die Reichsregierung ihren ursprünglichen Entwurf an das Reichstagsplenum bringt, da nach dem Abstimmungsergebnis im Reichsrat weder dessen Änderungsanträge noch die vorübergehend in Erwägung gezogene Doppelvorlage in Frage kommen, so steht man vor parlamentarischen Kämpfen von großer Schärfe. Man steht vor allen Dingen aber vor der Tatsache, daß die Reichsregierung diesen Gesetzentwurf, dessen praktische Ausführung nach der kulturellen, ideellen und materiellen Seite Aufgabe der Länder sein soll, ohne hinreichende Fühlungnahme mit den Länderregierungen zur Debatte stellt. So gut wie alle Vorfragen sind ungeklärt, noch einmal werden die Länder ihre bereits bekannten Bedenken und Gegenentwürfe zu vernehmen haben.

Die Reichsratsabstimmung beschränkte sich nach einer kurzen Berichterstattung über die Ausschussarbeiten durch den preussischen Ministerialdirektor Kaetner im wesentlichen auf Abstimmungen über Anträge der Länder. Dabei tat sich besonders Bayern hervor, das so ziemlich in allen Punkten, in denen die Ausschussberatung eine Verbesserung der Regierungsvorlage erzielte, die Wiederherstellung des ursprünglichen Entwurfs forderte, mit diesem Verlangen aber so ziemlich stets in der Minderheit blieb. Ein immerhin bedeutender Änderungsantrag kam von der Reichsregierung selbst, die in der Frage der Simultanschule nicht mehr die einzelnen Länder ausgesöhnt wissen wollte, für die die besonderen Bestimmungen wegen der Überleitung vorgelesen sind, sondern Ratt dessen die allgemeinere Formel wählen wollte, die nur von Gebieten des Reiches spricht, in denen eine nach Bekannten nicht getrennte Schule besteht. Dieser Antrag der Reichsregierung wurde ebenfalls abgelehnt und der Ausschussantrag angenommen, in dem auf besonderen Antrag seines Vertreters auch Mecklenburg-Schwerin als Simultanschulgebiet aufgenommen wurde. Die Abstimmungen, bei denen die Stimmverhältnisse ständig wechselten zum Teil aus Gründen, über die im folgenden noch ein Wort zu sagen sein wird, brachten ein einzigesmal völlige Einmütigkeit aller Reichsratsmitglieder, nämlich in der Annahme des Ausschussantrages, daß die aus dem Gesetz den Ländern und Gemeinden erwachenden Kosten in voller Höhe vom Reiche zu erstatten seien. Ja, hier wurde noch ergänzend und ebenfalls mit erfreulicher Einmütigkeit hinzugefügt, daß man dabei nicht nur an die einmaligen Kosten

der Überleitung in den neuen Zustand denke, sondern auch an die dauernden Mehrkosten, die aus den abgeänderten Verhältnissen erwachsen werden. Wie in allen entscheidenden Punkten, befolgte sich der Reichsinnenminister auch hier die Stellungnahme der Reichsregierung vor.

Ausschlaggebend waren die Erklärungen, die die Mehrzahl der Ländervertreter vor der Gesamtabstimmung über den Gesetzentwurf abgaben, und sie erläuterten die Gründe, aus denen die einzelnen Länder zu ihrer ablehnenden Haltung gekommen sind. Von den 37 Stimmen, die gegen den Entwurf abgegeben worden sind, kann man die von Bayern, Oldenburg, Württemberg und den preussischen Provinzen, mit Ausnahme Berlins und der Provinz Sachsen zu der Gruppe zusammenfassen, die den Entwurf abgelehnt hat, weil er ihr teils überhaupt, teils mit den Abänderungen der Reichsratsausschüsse, denen das Reichstagsplenum zugestimmt hat, zu weit ging, und namentlich der bayerische Vertreter hat in der Begründung seiner Stimmabgabe sehr stark betont, daß seine Regierung bereit gewesen wäre, den ursprünglichen Reubellschen Entwurf anzunehmen, die Vorzugung der Gemeinschaftsschule, wie sie nun herausgearbeitet worden sei, aber für untragbar halte. Die andere Gruppe der ablehnenden Stimmen umfaßt diejenigen Länder, denen der Entwurf nicht weit genug geht, denen insbesondere die Sicherung der Simultanschule nicht genügt, und zu ihr gehören Anhalt, Thüringen, Hessen, die Hansestädte und Mecklenburg-Schwerin.

Kennzeichnend war wieder einmal die Stimmabgabe der preussischen Provinzialvertreter, von denen die Mehrheit unter Führung des ostpreussischen Herrn v. Gahl stets gegen die preussische Staatsregierung stimmte. Ohne diesen Umstand, der erneut die Unhaltbarkeit dieses Zustandes darstellt, wäre die Niederlage der Reichsregierung noch erheblich schwerer gewesen. Man hatte daneben auch den Eindruck, daß die Stimmabgabe der preussischen Provinzialvertreter unter Einflüssen stand, die eigentlich außerhalb der Kreise des Reichsrats liegen, ohne allerdings feststellen zu können, wo der ursprüngliche Antrieb dieser Einflüsse herkam. Alles in allem hat diese kurze und bedeutungsvolle Reichsratsabstimmung deutlich gemacht, daß Herr v. Reubell auf einem falschen Wege ist; da er aber offenbar beabsichtigt, ihn weiter zu verfolgen, stehen schwere Kämpfe in Aussicht.

Die Stellungnahme des Reichskabinetts.

Berlin, 14. Okt. Das Reichskabinett befaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit den Beschlüssen des Reichsrats zur Besoldungsordnung. Es wurde beschlossen, in einigen Punkten, in welchen der Reichsrat von der Regierungsvorlage abweichende Beschlüsse gefaßt hatte, dem Reichstag eine Doppelvorlage zu unterbreiten. Insbesondere wird die Reichsregierung entgegen dem Beschlusse des Reichstags an der Aufkündigung festhalten, daß am Finanzausgleich im gegenwärtigen Zeitpunkt nichts geändert werden kann.

Angefaßt der Tatsache, daß der Reichsrat den Schulgesetzentwurf in seiner heutigen Sitzung abgelehnt hat, beschloß das Reichskabinett, die Vorlage des Schulgesetzes an den Reichstag gemäß Artikel 69 der Reichsverfassung in der unveränderten Form des Regierungsentwurfs, Besoldungsantrag wie Schulgesetz gehen dem Reichstag unverzüglich zu.

die Unzufriedenen aus beiden Lagern

Der Reichstag

die mannigfachen Meinungsverschiedenheiten

verfassungsändernd

einen Zweidrittelmehrheitsbeschluss des Reichstags,

Die Entscheidung liegt beim Reichstag.

anderen zu weit ging, und daß weitere Stimmen sich aus der Kostenfrage ergaben. In Regierungskreisen wird die durch die Reichsratsabstimmung geschaffene Lage insofern als eine Erleichterung betrachtet, als die Reichsregierung dadurch der Notwendigkeit einer Doppelvorlage entbunden ist, bei der es ihr schwerlich gewesen wäre, gewisse Bestimmungen des einen Teils zu vertreten. Da Änderungen nach der Reichsverfassung ausgeschlossen sind, geht die Regierungsvorlage entsprechend dem Kabinettsbeschluss unverändert und direkt an den Reichstag. Es ist nun Aufgabe der Regierungsparteien, etwaige Änderungsanträge zu stellen, die über die auch innerhalb der Koalitionsparteien noch nicht ausgeglichenen Fragen eine Verständigung herbeiführen. In parlamentarischen Kreisen der Regierungsparteien wird diese Verständigung als ziemlich wahrscheinlich angesehen. Die politische Entscheidung liegt also beim Reichstag. Es ist anzunehmen, daß nach der ersten Lesung zunächst die zuständigen Ausschüsse des Reichstags den Entwurf in sachlicher Einzelarbeit entwickeln und daß dann die politische Entscheidung bei der zweiten Lesung fällt, die im Laufe des November zu erwarten sein dürfte. Nach der Erledigung durch den Reichstag geht das Gesetz ordnungsmäßig erneut an den Reichsrat. Sollte dieser Einspruch erheben, so würde die sächliche Festigung des Gesetzes eine Zweidrittelmehrheit des Reichstags erfordern. In Kreisen der Regierungsparteien ist man aber zuversichtlich der Auffassung, daß die Verständigung zwischen den Regierungsparteien einen erheblichen Teil der Wünsche einzelner Reichsratsmitglieder erledigen wird, so daß der Möglichkeit eines Einspruchs des Reichsrats der Boden entzogen würde. Inzwischen dürfte die Reichsregierung auch die Kostenfrage klären, die bei der Stellungnahme des Reichsrats eine Rolle gespielt hat, und damit würde, so glaubt man in Kreisen der Regierungsparteien, der endgültigen Verabschiedung des Schulgesetzes ebenfalls der Weg geebnet sein.

Mainz, 15. Okt. Nach dem Aufstellungsplan der Besatzungsarmee werden nach Durchführung der geplanten Truppenverminderung im besetzten Gebiet im ganzen 48450 Franzosen, 7000 Belgier und 4500 Engländer in Garnisonen bleiben, so daß die Besatzungsmächte insgesamt 59450 Mann unterhalten. Dieses Programm wird von den Franzosen bis zum 31. Oktober durchgeführt sein, während sich die Verminderungsaktion der Belgier und Engländer noch bis in den Anfang des November erstrecken wird.

Wiesbaden, 15. Okt. Der Zwischenfall in Cronberg mit den drei englischen Soldaten, bei dem der Feilbühler Haas den Tod fand, hat, wie die hier erscheinende englische Zeitung „Wiesbaden Times“ mittelt, zu der Festnahme des einen der Soldaten geführt. Der Bericht über die von einem englischen Arzt in Gegenwart eines deutschen Arztes aus höchst vorgenommene Section der Leiche des Haas liegt zwar an deutscher amtlicher Stelle noch nicht vor, indessen hört man, daß als Todesursache ein scharfer Schädelbruch mit Bluterguß ins Gehirn festgestellt ist. Der Schlag des Soldaten gegen Haas muß mit großer Wucht geführt worden sein, so daß Haas sehr heftig zu Boden gestürzt ist. Man kann also ruhig von einer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang sprechen.

Mains, 14. Okt. Auf ein Glückwunschtelegramm, das die Städtevereinigung der besetzten Rheingebiete an den Reichspräsidenten zum 50jährigen Geburtstag gerichtet hat, ist folgendes Schreiben an den Vorsitzenden des Verbandes, Oberbürgermeister Dr. K. L. b., eingegangen:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir zu meinem achtzigjährigen Geburtstag namens des Verbandes der Städte und der Landkreise des besetzten Gebiets überliefert haben, spreche ich meinen herzlichsten Dank aus. Mit ergebenem Gruß. (Ges.) v. Hindenburg.“

Berlin, 15. Okt. (Ein. Drahtbericht.) Gestern abend fand im Berliner Rathaus zu Ehren der Mitglieder des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamts ein Empfangsabend statt. Oberbürgermeister Böhl hielt eine Ansprache, in der er u. a. sagte: Wenn die Völker der Erde lernen werden, ihre Menschen zu pflegen als das kostbarste Material, das ihnen anvertraut ist, wenn sie miteinander darüber einig sein werden, daß diese Menschen weder in dem einen noch in dem anderen Volk, weder in diesem oder in jenem Klima, weder unter diesen noch unter jenen besonderen Arbeitsverhältnissen so behandelt werden sollen, daß sie ihre Arbeitskraft und die Freude am Leben nicht einbüßen, dann wird die wahre Grundlage der Völker gefunden sein, auf der der Friede gedeihen kann.

Arthur Fontaine erwiderte auf die Rede des Oberbürgermeisters und gab seiner Bewunderung für die Leistungen des neuen Berlin Ausdruck. Es genüge nicht die Rationalisierung der Maschinenkräfte, sondern es werde sich künftig handeln müssen um die Rationalisierung der Menschenkraft.

37. Tagung des Verwaltungsrats des Internationalen Arbeitsamts einen Empfang, an dem die Teilnehmer an der Tagung, die leitenden Beamten des Internationalen Arbeitsamtes, Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, sowie die Abteilungsleiter des Reichsarbeitsministeriums und des Auswärtigen Amtes erschienen waren.

Innsbruck, 14. Okt. Nach einer Meldung der „Innsbrucker Nachrichten“ hat der Präsekt von Vogen an die Amtsbürgermeister vieler Provinz ein Rundschreiben gerichtet, in dem angeordnet wird, daß mit dem 1. Oktober d. J. in allen Volksschulen der Provinz ausschließlich in italienischer Sprache zu unterrichten ist. Ferner dürfen von nun ab in der ganzen Provinz Vogen alle Rundmachungen, Anzeigen, öffentliche Bekanntmachungen, Firmenschilder, Bahnsolane usw. ebenso wie alle Aufschriften, die für das Publikum irgendwie von Interesse sind, selbst in Fällen, wo es sich nur um ein privates Interesse handelt, ausschließlich in italienischer Sprache abgefaßt sein. Die bisherigen deutschen Aufschriften sind zu entfernen.

Berlin, 14. Okt. Der Landtag beschäftigte sich heute mit der ersten Beratung des Besoldungsgesetzes.

Finanzminister Dr. Höpfer-Wichoff

brachte die Vorlage ein und erklärte, daß die bisherige Beamtenbesoldung nicht ausreichend gewesen sei und daß die Staatsregierung diesem Zustand durch die Besoldungsreform durchgreifend abhelfen wolle. Die Reform könne man vom Standpunkt des Staates aus als sehr weitgehend bezeichnen. Die Erhöhung bedeute für den Staat eine Belastung von 193 Millionen. Sie sei bei den einzelnen Gruppen verschieden. Die Gehälter der Ministerialräte erführen eine Steigerung um 17,7, die unteren Gruppen eine Steigerung bis 33,1 Prozent. Der größte Teil des Mehraufwandes könne gedeckt werden, allerdings brauche Preußen die Hilfe des Reiches; aber es sei noch eine offene Frage, ob das Reich helfen werde. Die Gemeinden befänden sich in derselben Lage wie der Staat, doch könnten auch die Gemeinden mit 87,2 Millionen mehr aus Reichsteuern, 20 Millionen mehr aus der Haussteuer und 50 Millionen mehr aus der Gewerbesteuer rechnen. Unter allen Umständen solle die Besoldungserhöhung ohne Steuererhöhung durchgeführt werden. Deshalb sei auch kein wirtschaftlicher Grund für Preissteigerungen zu sehen. Verbesserungen sollten in gemeinsamer Arbeit gesucht werden, doch dürfe sich der Gesamtaufwand nicht erhöhen. Der Minister setzte sich dann zum Schluß mit den Ausführungen auseinander, die der bayerische Finanzminister im bayerischen Landtag über die Biersteuerentschädigung und Postabfindung gemacht hat. Der Höchstbetrag der Biersteuerentschädigung sei durch Gesetz vom 24. Juni 1919 auf 78 Millionen festgelegt worden. Hätte man diesen Betrag in derselben Weise wie die Biersteuer selbst auf Goldmark umgestellt, so würde die bayerische Entschädigung 24 Millionen betragen haben. Das Gesetz vom 9. April 1927 habe aber bekanntlich die bayerische Entschädigung auf 45 Millionen festgelegt. Das Preußen gegen diese Festsetzung Widerstand geleistet habe, sei daher sachlich gerechtfertigt. Bayern sei beim Finanzausgleich weiter durch die Änderung der Schlüssel für die Verteilung der Überweisungssteuer begünstigt worden. Der bayerische Finanzminister werde sich also über Zurücksetzung durch das Reich nicht beklagen dürfen. Das die Postabfindung angeht, so hätten die norddeutschen Länder ihre Forderungen dem Reich ohne Entschädigung überlassen. Bayern beziffere seine Abfindungsansprüche auf 378 Millionen. Preußen wolle den bayerischen Rechtsanspruch an sich nicht bestreiten, verlange aber Bewilligung gleichberechtigter preussischer Ansprüche.

Nach kurzer Debatte, an der sich nur Kommunisten und Bäckische beteiligten, wurde die Vorlage dem Sauretauschub überwiesen.

Nächste Sitzung 14. November: Zweite Lesung der Besoldungsvorlage.

Bras, 14. Okt. Der albanische Gesandte, Ceta Beg, gleichzeitig albanischer Gesandter in Belgrad, wurde heute abend in einem hiesigen Café das Opfer eines Attentats. Ein 16jähriger Burſche, angeblich ein Mazedonier, ſtürzte ſich in dem Augenblick, als der Geſandte in der Garderobe ſeine Oberkleider holen wollte, auf den Geſandten und gab aus unmittelbarer Nähe einen Revolverſchuß auf ihn ab. Der Geſandte brach zuſammen. Das Publikum, das ſich auf den Täter geſtürzt hatte, übergab ihn der Polizei. Ceta Beg ſt auf dem Transport in das Krankenhaus geſtorben.

Zu dem Anschlag wird noch gemeldet: Der Täter besuchte bereits seit drei Tagen das Café „Passage“. Heute hatte er unmittelbar am Eingang des Cafés in der Nähe der Garderobe Platz genommen. Der Gesandte sah im ersten Stock des Kaffeehauses. Nach dem Attentat übernahm der Täter den Revolver dem Oberstleutnant und den Reisepaß dem ihn verhaftenden Wachtmann. Augenzeugen des Attentats erklärten, daß der Angreifer auf Cema Beg zweimal, und zwar von rückwärts geschossen hat. Er wurde dem Polizeikommissariat geführt, wo er einem Verhör unterzogen wurde, bei dem er erklärte, Agaiabdi Bebi zu heißen und im Jahre 1904 in Elbasan in Albanien geboren zu sein. Er sei Student. Auf die Frage, warum er das Attentat verübt habe, antwortete er, die Motive seien politischer Natur. Er habe Cema Beg erschossen, weil dieser seine Heimat Albanien an Südländern verkaufen wollte. Nach dem Verhör im Polizeikommissariat wurde Bebi in die Polizeidirektion übergeführt, wo das Verhör fortgesetzt wurde.

Paris, 14. Okt. Die litauische Gesandtschaft in Paris veröffentlicht den Wortlaut des Telegramms, das der litauische Ministerpräsident Voldemaras an den Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, gerichtet hat. Es lautet:

„Am 4. Oktober hat die polnische Regierung das Lehrseminar und 45 Elementarschulen geschlossen und etwa 126 litauische Persönlichkeiten ins Gefängnis geworfen, und zwar Schuldirektoren, Lehrer und Priester aus der Wilnaer Gegend, unter dem Vorwand, daß dies eine Repressalie wegen ansehnlicher Verhaftungen von Polen in Litauen sei. Die polnischen Zeitungen veröffentlichen einen Aufruf von 28 polnischen Lehrern, die angeblich in Bialias interniert sind und die um die Intervention Polens bitten. Der Aufruf und die Anklage der Polenverfolgung sind von A bis Z erfunden. Die litauische Regierung fordert Anwendung des im Minoritätenvertrag mit Polen vom 28. Juni 1919 vorgesehenen Maßnahmen. Motivierter Klage folgt.“

Paris, 15. Okt. Wie die „Information“ aus Warschau berichtet, meldet man aus Kowno, daß die litauische Regierung einen neuen Staatsstreich befürchte. Sie soll die ganze Polizei militarisirt und bedeutende Umgruppierungen vorgenommen haben, weil anscheinend im Heer revolutionäre Elemente einen sehr großen Einfluß ausüben.

Mexiko-Stadt, 14. Okt. Oberst Alvaros theilte mit, daß die Bundesstruppen unter dem Befehl des Generals Escobar heute nachmittag General Gomez mit seinen letzten 35 Anhängern in der Provinz Veracruz gestiftet und eingeschlossen hätten. Die Niederlage, Gefangennahme oder der Tod in der Schlacht seien die einzigen Möglichkeiten für Gomez und seine Anhänger.

Auf den Azoren gelandet.

„D. 1230“ in Horta.

Horta (Azoren), 14. Okt. Das Flugzeug „D. 1230“ ist 17,10 Uhr deutscher Zeit in der Horta-Bai glatt gelandet.

Die Besatzung der „D. 1230“ wurde bei der Landung mit starkem Händeklatschen begrüßt. Die Frau des englischen Konsuls und die Damen des amerikanischen Amtsnachsehers hatten, sie der Passagierin vorzustellen. Alle Flieger sind jetzt in der deutschen Kolonie untergebracht. Die in Horta anwesenden Monteure überholten die Maschine. In den Kreisen der hier stationierten Flugleitung glaubt man, daß der Weiterflug der „D. 1230“ nach Neufundland erfolgt.

Die Besatzung der „D. 1230“ gewährte den Pressevertretern auf Horta eine Unterredung, in der u. a. ausgeführt wurde: Der Start von Lissabon erfolgte in der Dämmerung bei schlechtem Wetter. Auf See klarte das Wetter zunächst auf, doch trat gegen Mittag eine Verschlechterung mit starken Nordwestwinden, hoher See, niedrigen Wolken und Regenschauern ein. Dicht bei den Azoren war die Wetterlage sehr schlecht. Um 13 Uhr 15 Greenwicher Zeit befanden wir uns über Ponta Delgada. Am 14 Uhr 20 nahmen wir Zielrichtung und die Ziellandung erfolgte im Hafen von Horta. Die Besatzung und die Passagierin sind wohl und in bester Stimmung und sehr erfrucht über den herzlichen Empfang auf Horta. Das weitere Ziel ist New York über Neufundland. Allerdings ist der Weiterflug in dieser Jahreszeit von der Wetterlage stark abhängig und es heißt zunächst warten. Die Zundersmaschine und die Zundersmotoren haben glänzend gearbeitet. Die Flugstrecke ist ca. 850 Seemeilen, die in 10 Stunden zurückgelegt wurden. Die Flughöhe betrug 300 bis 600 Meter.

Horta, 25. Okt. Es kann mitgeteilt werden, daß „D. 1230“ heute wohl nicht starten wird. Es wird erst gründlich überholt.

„D. 1220“ in Schellingwunde.

Amsterdam, 14. Okt. Das deutsche Flugzeug „D. 1220“ traf heute mittags 1,35 Uhr im hiesigen Flughafen Schellingwunde ein und setzte kurz darauf im Gleitfluge glatt auf das Wasser auf. 15 Minuten später lag das Flugzeug bereits fest verankert. Beteiligt ist man damit beschäftigt, das Flugzeug mit Benzin zu versehen. Insgesamt werden noch 800 Liter Benzin zu dem bereits vorhandenen Vorrat eingenommen werden. Wie der Pilot erklärte, beabsichtigen die Flieger morgen, falls die Wetterverhältnisse günstig sind, erneut zu starten. Das Ziel des morgigen Etappenfluges steht noch nicht genau fest, da es entsprechend der Wetterlage erst morgen auf dem Fluge festgesetzt werden soll. Sicher ist jedoch, daß das Flugzeug in südwestlicher Richtung abfliegen wird. Die Flieger wollen versuchen, den Hafen von Lissabon direkt zu erreichen. Sollte dies wegen der Wetterlage nicht möglich sein, so wird beabsichtigt, einen spanischen Hafen, z. B. Vigo oder Ferrol anzukommen.

Amsterdam, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der für heute 6 Uhr angelegte Start des Ozeanflugzeuges „D. 1220“ konnte nicht stattfinden, da die Wetterberichte zu ungünstig sind. Vom Golf von Biskaya wird tiefergehender Wolkengang mit Regengüssen und kurzer Sicht gemeldet. Ob das Flugzeug noch heute startet, hängt von den weiteren Wetterberichten ab. Im günstigsten Fall wird es zur Kanalküste fliegen und dann der Küstenlinie folgen. Das Flugzeug hat 2500 Liter Benzin gefüllt.

Cokes und Lebriz in Brasilien gelandet.

Port Natal (Brasilien), 15. Okt. Die beiden französischen Flieger Cokes und Lebriz trafen hier, von St. Louis (Senegal) kommend, um 11 Uhr 40 abends örtlicher Zeit ein.

Die französischen Weltflieger.

Paris, 15. Okt. Die französischen Flieger Challes und Kapin sind gestern vormittag in Aleppo aufgestiegen und nachmittags in Basra gelandet.

Staatsheater.

Im „Kleinen Haus“ ging am Freitag zum erstenmal die Operette „Die Mimmi“ von Ralph Benatzky in Szene. Dieser Autor, ein Wiener von Geburt, lebt wohl ein starrer Vierziger, hat sich schon durch verschiedene Operetten bekannt gemacht: darunter eine „Lulsi“ und eine „Pisti“; — die allerdings bald wieder Abien gesagt haben. Wie wird es nun mit „Mimi“ werden? Sein österreichisches Musikantenblut hat dem Komponisten aus beste geholfen. Sein lebendiges, erfindungsreiches Talent, der natürliche Sinn für eine Melodie, die ändernde Rhythmik, die Ausmalung der Situationen in pittoresker Instrumentierung: überall bemerkt man eine genaue Bekanntschaft mit allen technischen Befehlen der Komposition. Der Hauptakzent liegt, wie in allen modernen Operetten, auf dem Tanzbewußtsein. Was tanzt da nicht alles: Präsidenten, Direktoren, Typomastellen, und vor allem natürlich „Mimi“. Mimi, die wie ein Wirbelwind das ganze Stück durchstürmt: eine Dame von Marime, leichtfertig, gutmütig, ein bißchen raffiniert, ein bißchen verliebt, — man muß ihr folgen; man folgt nach... Das Libretto von A. Engel und J. Horst ist nicht so... als einem sonst gewöhnlich bei Operettentexten wird; allerdings aber ein unglücklicher. Mimi ist von einem „Sekretär“, der gern Direktor werden möchte, zur Hilfe gerufen: sie soll dem „Präsidenten“ — scheinbar als des Sekretärs junge Frau, — den Kopf verdecken, damit er das Patent zum Direktor ausstellt. Was auch erreicht wird — nach den tollsten Verwicklungen und Verwicklungen! Denn der Sekretär hat in der Tat ein junges Fräulein, die er in der Eile als Dame von Marime ausgibt. Um den Wirbel zwischen der falschen und der richtigen Mimi, der falschen und der richtigen Frau Sekretärin aufs höchste zu steigern, fällt auch noch „der Papa“ der Sekretärin unvermutet ins Haus, und — in die Reihe der Mimi. Er bleibt mit einem Schuß über 10 000 Franken hängen und ist schließlich der Geleitete. Der Sekretär, jetzige Direktor, bedarf Mimis Hilfe nicht weiter: Adieu Mimi!

Gespielt, gesungen, getanzt wurde mit Erfolg. Bedel Frank als „Mimi“ mit all den kleinen Frechheiten, dem niedlichen Lachen, dem Mäuschen spielen und Augen verdrehen (und was für Augen!), war der reizende Top eines lockenden lockeren Vogels. Sie führte sich gleich mit einem famosen Purzelbaum ein. Ihre Hauptnummern: ein Vogelgeswitscher-Duo mit dem Präsidenten, ein Duo mit dem

Die Bergung Ruth Elders.

New York, 14. Okt. Die erste Nachricht über die glückliche Bergung Ruth Elders, die eine allgemeine Sensation auslöste, wurde hier durch eine drahtlose Meldung des Kapitäns des Dampfers „Varendrecht“ bekannt, die an die Pariser Vertretung von „Associated Press“ gelangt war. Die Flieger hatten acht Stunden mit schwerem Sturm zu kämpfen. Als sie dem Sturmgelände glücklich entronnen waren, stellten sie fest, daß sie sich weit südlich von dem beabsichtigten Kurs befanden. Das Manometer, das den Druck in der Düsuleitung anzeigt, begann plötzlich zu fallen, ein Anzeichen dafür, daß das Zuluhrrohr gebrochen war. Trotzdem setzten die Flieger den Flug noch fünf Stunden fort in der bauernden Furcht, daß der Motor jeden Augenblick versagen könnte. Als die Flieger noch ungefähr 350 Meilen von den Azoren entfernt waren, richteten sie den Dampfer „Varendrecht“ und gingen neben dem Sd. ff. glatt auf Meer nieder. Das Flugzeug wurde an dem Dampfer festgemacht und die Flieger, die sich durchaus wohl befanden, aber sehr ermüdet waren, kletterten an Bord. Der Kapitän des Dampfers bemühte sich, das Flugzeug zu bergen, das unbeschädigt war. Plötzlich geriet der „Varendrecht“ in Brand, was wahrscheinlich durch das zurückgebliebenen Motor in Berührung kam. Es erfolgte zwei Explosionen und der Eindecker bildete kurz darauf eine einzige Flammengarbe. Da der Dampfer leicht explosive Ladung an Bord hatte, sah sich der Kapitän nunmehr genötigt, das Flugzeug seinem Schicksal zu überlassen. Die Maschine verbrannte so rasch und vollständig, daß die Dampferbesatzung nichts von den an Bord des Flugzeuges befindlichen Gegenständen bergen konnte. Die Flieger sollen gestern um 10,30 Uhr geborgen worden sein; sie wären demnach 41 Stunden und 28 Minuten in der Luft gewesen. Die Strecke, die sie noch bis Europa hätten zurücklegen müssen, beträgt 600 Meilen.

Paris, 15. Okt. Nach den Morgenblättern beabsichtigen Ruth Elders und ihr Begleiter, Hauptmann Halbmann, trotz ihres Mißerfolges Paris aufzuziehen. Der Commanditeur soll nichts dagegen einzuwenden haben.

Die Ursache der Schleizer Flugzeugkatastrophe.

Berlin, 15. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Anlässlich eines Presseempfangs bei der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Adlershof bei Berlin kam es auch im Verlaufe der Besichtigungen zu einer Aussprache über das Schleizer Flugunglück, dem — wie erinnerlich — der deutsche Botschafter von Malkan zum Opfer gefallen war. Die Untersuchung des Laboratoriums der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt ergab, daß der Abbruch des Flugzeuges auf den Bruch eines wichtigen Beschlages zur Befestigung des linken Tragflügels zurückzuführen ist. Der aus hochwertigem Stahl hergestellte Beschlage brach nach dem vom Flugzeugwerk angestellten und von der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt geprüften Berechnungen genügend Festigkeit bei Annahme von ruhender Belastung. Die Bruchlast des Beschlages liegt in regelmäßigen Abständen Schichtungen, die den Beweis dafür liefern, daß dieser Bruch ganz allmählich, vielleicht im Laufe von Monaten, sich immer mehr erweitert hat und schließlich zum Abbrechen des oberen Teils des Beschlages geführt hat. Aus der Tatsache, daß die Anläufe dieses Bruches bereits längere Zeit zurückliegen mußten, lassen sich jedoch keinerlei Vorwürfe gegen das mit der Beaufsichtigung der Maschine betraute Personal erheben, da der Bruch mit dem bloßen Auge nicht erkennbar gewesen wäre.

Geschützdonner in Peking vernehmbar.

London, 15. Okt. Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ stehen seit gestern Peking und die Schan-Hoer bei Schutshau, weniger als 40 Meilen von der Hauptstadt entfernt im Kampf. Geschützdonner ist deutlich in Peking zu hören. Man hofft, daß die Schanstruppen nicht imstande sein werden, die Mauern Pekings zu erreichen. Amerikanische und andere Truppen sind um die Gesandtschaften herum und auf den Stadtmauern aufgestellt. Einer Meldung zufolge soll ein Teil der feindlichen Truppen 15 Meilen von der Stadt entfernt stehen.

Der Fall Rakowski erledigt.

Paris, 15. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französische Regierung hat beschlossen, das Abkommen für den neuen russischen Botschafter in Paris, Domgalewski, zu erteilen. Rakowski hat dem Vorstehenden der französischen Delegation bei der französisch-russischen Konferenz, de Monzie, seinen Abschiedsbesuch gemacht. Vor dem russischen Botschaftsgebäude in Paris und dessen Seitenausgängen herrscht lebhaftes Treiben. Gedächtniswagen und Automobile kommen und fahren ab. Wie es heißt, soll Rakowski bereits seine Abreise aus Paris vorbereiten.

Nach einem Beschluß des französischen Ministerrats wird die Kammer am 3. November zusammentreten, um zunächst das Budget zu beraten. Es ist aber möglich, daß eine politische Interpellation über den Fall Rakowski das Programm ändern wird. Friand nahm an der gestrigen Ministerratssitzung nicht teil. Die Frage der französisch-russischen Beziehungen soll erst in der nächsten Ministerratssitzung am 18. Oktober ausführlich behandelt werden.

Am Quai d'Orsay wird erklärt, daß sämtliche Regierungsmittelglieder gegen einen Abbruch der Beziehungen seien, wie das auch in den französischen Dokumenten zum Ausdruck gekommen sei. Der Fall Rakowski wird jetzt als erledigt betrachtet. Man ist in französischen Regierungskreisen der Meinung, daß es für die französisch-russischen Beziehungen besser gewesen wäre, wenn Rakowski freiwillig den Platz geräumt hätte. In linksparlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Hebe der Rechtspresse gegen Rußland auch fortgeführt werden dürfte, nachdem Domgalewski den Posten Rakowskis übernommen hat. Der „Matin“ kündigt an, daß Domgalewski, wenn er den Spuren Rakowskis folgen sollte, bald seinen Koffer packen müsse.

Differenzen zwischen Rußland und der Türkei.

Paris, 14. Okt. Sivas berichtet aus Kowno: Man meldet aus Moskau, daß sie mit ernstlichen Differenzen zwischen Moskau und Angora ausgebrochen seien. Sie sollen Tschitscherin betraut haben, den Sowjetgesandten in Angora Surik anzuweisen, zu einer Befragung mit ihm nach Moskau zu kommen. Surik sei davon überzeugt, daß die Türkei Kemal Paschas vor allem aus der Verlegenheit der Sowjetregierung Nutzen ziehen wolle, um von Moskau gelegentlich der Erneuerung des Freundschaftsvertrages völlige Einstellung der kommunikativen Propaganda sowie die größten Garantien in dieser Hinsicht und möglicherweise den Verzicht auf das Staatsmonopol für den Außenhandel zu erreichen.

Der französisch-amerikanische Zollkonflikt.

Paris, 15. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Laut Agentur Radio ist die französische Antwort auf die letzte amerikanische Note in der Zolltariffrage ausgearbeitet worden und wird in Kürze dem amerikanischen Botschafter überreicht werden. Sie führt aus, daß die Pariser Regierung ebenso wie die Washingtoner es für überflüssig erachte, die theoretische Diskussion fortzusetzen, sondern es vielmehr für angebracht halte, sofort in praktische Verhandlungen einzutreten, um einen dauerhaften Handelsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich abzuschließen. Frankreich erklärte sich bereit, den amerikanischen Wünschen entsprechend für diese Verhandlungen das Recht begünstigungsrecht zugrunde zu legen, das die Vereinigten Staaten vor dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsabkommens genossen und während der Verhandlungen die amerikanischen Erzeugnisse von den seit einiger Zeit in Kraft getretenen Tarifserhöhungen zu befreien.

Großer Erfolg der Dollar-Anleihe der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt.

New York, 14. Okt. Die Dollar-Anleihe der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt wurde kurz nach der Eröffnung der Listen in starkem Umfange überzeichnet. Aus allen Landesteilen und aus Europa liefen Zeichnungen ein.

Aus Kunst und Leben.

* „Über den Umgang mit Menschen.“ (Zu Kniages 175. Geburtstag am 16. Oktober.) Das hätte der brave hannoversche Freiherr Adolf v. Kniage wahrscheinlich selbst nie geglaubt, daß er ein Unterblicher in der deutschen Literatur werden wird. Es ist ihm gelungen, wie so vielen anderen wenig bedeutenden Schriftstellern: ein glänzend gewählter Titel hat eines ihrer Werke, und keineswegs das beste oder interessanteste, über die Zeit hinausgehoben und fernen Geschlechtern gegenwärtig gemacht. Wohlverstanden nur den Titel! Wenn man die Probe macht, ob von zehntausend Leuten, die den Buchtitel „Umgang mit Menschen“ im Munde führen, einer das Werk gelesen hat, oder zehn es je in der Hand gehabt haben — man würde trübe Erfahrungen machen. Und die Zeitgenossen, die das Buch wirklich kennen, dürften wohl ausschließlich in der jüngsten Literaturgeschichte oder in der Pädagogik zu finden sein. Denn, sprechen wir es offen aus: es gibt wenig langweiligere Bücher als dieses Sammelurium von Anstandsregeln und populär-philosophisch aufgemachten moralischen Betrachtungen. Der gute Freiherr v. Kniage hatte nicht allzuviel von der Welt gesehen und schrieb seine Lebensregeln unter dem Einflusse verschiedener deutscher und französischer Moralphilosophen, sowie seiner Erfahrungen an verschiedenen kleinen und kleinen deutschen Höfen. Er war bereits als Reunehnjähriger bei der Kriegs- und Domänenkammer in Rassel Affessor geworden, wurde 1777 Weimarer Kammerherr, so daß er das Glück hatte, längere Jahre mit Goethe eine Luft zu atmen und endete schließlich 1791 als Landdrost in Bremen, wo er fünf Jahre später im reifen Mannesalter starb. Als Schriftsteller war er außerordentlich fruchtbar. Er gehörte dem sogenannten Illuminatenorden an, der bekanntlich in engerem Zusammenhange mit der Geisteswelt zu stehen behauptete und sich zur Zeit Kniages in erster Linie der Bekämpfung der Jesuiten widmete. Kniage hat unter dem Namen Philo viel für die Verbreitung des Ordens durch Schriftstellerei, vor allem in protestantischen Kreisen getan. Am meisten äußeren Erfolgs zu seinen Lebzeiten hatte sein Reiseroman „Die Reise nach Braunschweig“, der in dem damals üblichen Stile der Thümmel und Reihner in humoristischer Form Reiseerlebnisse zum besten gab. Auch „Der Roman meines Lebens“, 1781, wurde seinerzeit gern gelesen. Aber aus all diesen Werken ist für uns nicht viel herauszuholen: für die Nach-

Wiesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

In Beantwortung einer kommunistischen Anfrage teilte Oberbürgermeister Travers in der gestrigen Stadtsitzung mit, daß es im Elektrizitätswert Wiesbaden-Biedrich zu Unregelmäßigkeiten gekommen ist, die in die Zeit vor der Eingemeindung zurückzuführen. Das Biedricher Elektrizitätswert ließ bei den Abnehmern Beträge einfassen, die aber nicht an die Kasse abgeführt wurden. Bei verschiedenen Revisionen durch besetzte Bürgerrevisoren wurden diese Unterschlagungen nicht entdeckt, da die veruntreuten Beträge als ausstehend verbucht waren. Da das Verfahren jetzt noch schwebt, und da es noch nicht feststeht, wie hoch die unterschlagene Summe ist, hielt es Oberbürgermeister Travers nicht für zweckmäßig, bereits jetzt nähere Einzelheiten über die Vorkommnisse mitzuteilen. Neuerdings habe sich auch herausgestellt, daß in der Inflationszeit Beamte des hiesigen Wasser- und Lichtwerkes Beträge unterschlagen haben, wodurch jedoch die Stadt keine Schädigung erfahren habe. Auch hier könnten nähere Einzelheiten noch nicht mitgeteilt werden. Oberbürgermeister Travers forderte die Einsetzung einer Kommission zur Nachprüfung der beiden Fälle. Stadtverordneter Dengel (Sos.) wies darauf hin, daß sich die Unregelmäßigkeiten in der letzten Zeit bedauerlich häuften. Man müsse fragen, ob nicht irgendwie am System die Schuld liege. Neben den Veruntreuungen am Biedricher Elektrizitätswert und am Wiesbadener Wasser- und Lichtwerk sei es zu Unregelmäßigkeiten beim Wasserversorgungsamt gekommen, bei der Krankenhausverwaltung, beim Wohnungsamt, Gewerbe- und Kaufmannsgericht, Standesamt und bei der Biedricher Feldpolizei. Wie ihm bekannt geworden sei, wurden seit gestern 17 Beamte des Wasser- und Lichtwerkes vorläufig vom Dienste suspendiert. Die sozialdemokratische Fraktion beantragte die Bildung einer Kommission, die alle in den letzten Jahren bekanntgewordenen Veruntreuungen und Unterschlagungen von hiesigen Beamten und Angestellten nachprüfen soll. Die Kommission müsse auch beauftragt werden, die Maßnahmen des Magistrats zu prüfen, ob sie durchgreifend genug seien, die Fälle aufzuklären und weitere Unterschlagungen zu verhindern. Die Redner sämtlicher Parteien bedauerten die Unregelmäßigkeiten. Es wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus dem Stadtverordneten vorkleber, Hofmann, dem Stadtverordneten Schröder (Volksp.), Beck (Wirtschaftsp.), Baum (Dem.), Satorius (Sos.) und Quack (Komm.), die gemeinsam mit dem Magistrat die vorgekommenen Unregelmäßigkeiten klären soll.

Die kommunistischen Entwürfe, die in der letzten Stadtsitzung wegen Verschuldungsfähigkeit des Hauses nicht mehr behandelt werden konnten, und Vollerhöhung aller Erwerbsbeschränkten um 10 Prozent, Wiedereinstellung aller bis jetzt zur Entlassung gekommenen Erwerbsbeschränkten, Austritt der Stadt aus dem Arbeitgeberverband und Befreiung des Bismarck- und Kaiser-Friedrich-Denkmalstr. wurden abgelehnt.

Bei der Erledigung verschiedener Grundstücksangelegenheiten wurde auch ein Tausch zwischen Gelände des Zentralstudienfonds und hiesigen Grundstücken behandelt. Die Stadt brauchte zur Ergänzung ihres Baugeländes etwa 95 Ar an der Elferstraße, Westend- und Blücherstraße. Sie tauschte diese 95 Ar, die dem Zentralstudienfonds gehörten, gegen 28 Morgen hiesiges Gelände an der Kaserne ein. Der Tausch wurde im Verhältnis 1:7 getätigt. In diesem Zusammenhang wies Stadtdr. Reinsperger (Sos.) darauf hin, daß derartige, für die Stadt sehr ungünstige Tauschverfahren in der letzten Zeit schon öfter getätigt werden mußten. Auf diese Weise würde der hiesige Grundbesitz sehr stark vermindert und das Bauen immer mehr erschwert. Alle Parteien möchten ihre Parlamentarier im Landtag doch bitten, daß der Zentralstudienfonds, denn es könne nicht im Interesse des Staates liegen, daß das Bauen in Wiesbaden erschwert wird. Stadtdr. Schröder (Volksp.) schloß sich den Ausführungen Reinspergers an, und Stadtverordneter vorkleber übernahm die praktische Bedeutung mehr, und seine Eigentumsberechtigung bestiehe. — Verschiedene Fluchtlinienänderungen an der Schubert- und Solmsstraße, an der Frankfurter Straße zwischen Wilhelm- und Bierstädter Straße, an der Bierstädter Straße zwischen Frankfurter Straße und Hainweg, an der Mayenstraße, an der Taus-

nusstraße, an der Waldstraße in Wiesbaden-Biedrich und an der Wiesbadener Allee wurden ohne Aussprache genehmigt.

Im Juli dieses Jahres wurde die Einführung eines Ortsstatuts, betreffend die Erhebung von Beiträgen gemäß § 9 des Kommunalabgabengesetzes bei Straßenumbauten usw., beschlossen. Da inzwischen Einsprüche vom Haus- und Grundbesitzerverein sowie von einem Anlieger der Friedrichstraße erhoben wurden, beantragte der Magistrat, die Ortsstatut vom 29. August ab, vom 1. Januar 1928 ab in Kraft zu setzen. Die Magistratsvorlage wurde gegen die Stimmen der bürgerlichen Parteien, die eine Zurückverweisung der Vorlage an die Kommission wünschten, angenommen.

Die Unterstützungssätze werden ab 1. Oktober in der allgemeinen Fürsorge um 28,3 Prozent, in der Sozialrentnerfürsorge um 25,4 Prozent und in der Kleinentrentnerfürsorge um 23,8 Prozent erhöht. Die Erhöhung veranlaßt im letzten Halbjahr Oktober-April einen Mehraufwand von 200 000 M. Auf Antrag des Stadtverordneten Dietmann (Sos.) erhalten die Frauen in der allgemeinen Fürsorge die Hälfte des Sates für Hauptunterstützungsempfänger.

Wie alljährlich, so sollen auch in diesem Jahre alle Unterstützungsempfänger mit Brennstoffen versorgt werden. Während in den früheren Jahren diese Unterstützung nur für 6 Monate gewährt wurde, wird sie in diesem Jahr während 8 Monaten gegeben. Jede Familie mit einem selbständigen Haushalt erhält monatlich 2 Zentner Kohlen und 1 Zentner Holz. Unterstützungsempfänger, die als Untermieter wohnen, erhalten 1 Zentner Kohlen und 1 Zentner Holz. Die Erwerbslosen und Arbeitslosen, deren Einkommen nicht mehr als 125 Prozent der Unterstützungssätze der allgemeinen Fürsorge beträgt, erhalten ebenfalls die Brennstoffunterstützung. Die Erwerbslosen der höheren Gruppen sollen nicht berücksichtigt werden. Der sozialdemokratische Antrag, der sich gegen eine verschiedene Behandlung der Arbeitslosen aussprach, wurde abgelehnt, ebenso ein weitergehender kommunistischer Antrag.

Es wurde beschlossen, einen Omnibusverkehr nach Bierstadt-Kloppenheim und eine zweite Linie Bierstadt-Kloppenheim einzurichten. Auf der Strecke Bierstadt-Kloppenheim soll der Omnibus an Werktagen 13mal, an Sonntagen 14mal verkehren. Der Fahrpreis beträgt 15 Pf. Auf der Linie Bierstadt-Kloppenheim sollen vorläufig an Werktagen 4, an Sonntagen 5 Fahrten ausgeschrieben werden. Der Fahrpreis stellt sich auf dieser Linie auf 25 bis 30 Pf. Bei dieser Gelegenheit regte Stadtdr. Satorius die Einführung einer Autobuslinie nach dem Krankenhaus-Alten Friedhof-Nordfriedhof an.

Als Berichterstatter des Wirtschaftsausschusses erstattete Stadtdr. Bauer über die Feststellung und Abnahme der Jahresrechnung 1925 Bericht. Er führte u. a. aus:

Die Jahresrechnung 1925 schließt mit einem Fehlbetrag von 2184 309,50 M. ab. So unerfreulich das Ergebnis auch sein mag, so findet es doch hinreichende Begründung. Das Jahr 1925 stand noch sowohl hinsichtlich der Veranschlagung, als auch der Rechnung stark unter dem Einfluß der fortschreitenden Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Es war daher kein Wunder, daß die Ausgaben in der Wohlfahrtspflege wuchsen (Mehraufschlag 725 000 M.), und daß die Einnahmen an Steuern gegen den Vorschlag wesentlich zurückblieben. Die Mehrausgabe auf der einen Seite und die Mindereinnahme auf der anderen Seite neben dem schon bei Aufstellung des Vorschlages festgestellten Fehlbetrag von 1,2 Mill. M. bilden im großen und ganzen die Ursache des letztendlich feststehenden Fehlbetrages. An verschiedenen Beispielen aus der Abwicklung der Geschäfte der Verwaltungsbereiche war erkennbar, daß die Leitung des Zurückbleibens der veranschlagten Einnahmen und das Wachsen der Ausgaben rechtzeitig erkannt und soweit wie möglich durch Einschränkungsmassnahmen Rechnung getragen hat. Dem Wirtschaftsausschuss und auch der Stadtsitzung kam die Veranschlagung brachte die Ausführungen keine Überzeugung, da beide bei verschiedenen Gelegenheiten, u. a. bei der Etatsvorlage und bei Vorlage der Jahresrechnung 1924 über die Wirtschaftslage unterrichtet waren. Nachdem sich der Wirtschaftsausschuss überzeugt hatte, daß die Belege rechnungsmäßig und bezgl. etwaigen Verlustes gegen die gegebenen Vorschriften und Anweisungen von der Rechnungs-Revisionsstelle geprüft, sowie, daß die bei Prüfung gezogenen Erinnerungen sachgemäß beantwortet sind, wurde der Antrag gestellt, die Jahresrechnung 1925 in den vorgetragenen Zahlen festzustellen und dem Magistrat und den sonstigen

in Betracht kommenden Dienststellen Entlastung zu erteilen. Außerdem wurde beantragt, den Überbush aus 1924 (2271 178,40 M.) zur Deduktion des Fehlbetrages 1925 zu verwenden und den dann noch verbleibenden Rest in Höhe von 86 868,90 M. auf die neue Rechnung vorzutragen.

Schluss der Sitzung gegen 7 Uhr.

— **Wiesbadener Fremdenverkehr.** Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 13. Oktober angekommenen Fremden beträgt 137 379 Ausgäste und Passanten.

— **Wiesbadener Verkehrsfontas.** Der Kaufmännische Verein Wiesbaden schreibt uns: Nachdem die erste Veranstaltung eines Verkehrsfontas in Wiesbaden im Vorjahre den Beweis erbracht hat, daß dadurch ein außerordentlicher Zustrom von Besuchern in unsere Stadt erfolgt ist, hat die hiesige Kaufmannschaft in verschiedenen Beratungen den Beschluß gefasst, auch in diesem Jahre den Verkehrsfontas wieder abzuhalten, und zwar am 30. Oktober. Anlässlich des Verkehrsfontas finden wieder größere Veranstaltungen statt, über welche in Kürze weiteres veröffentlicht wird. Auf Grund der mit den zuständigen Stellen getroffenen Vereinbarungen werden die Geschäfte geöffnet sein. Der Verkaufszeit ist von 11½ bis 1 Uhr und von 2½ bis 6 Uhr festgesetzt.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Die beiden Hauptgewinne der 1. Klasse der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie kamen bereits am Freitagvormittag (erster Ziehungstag) heraus, und zwar fiel der Gewinn von 100 000 M. auf die Nr. 30 900 nach Berlin, der Gewinn von 50 000 M. auf die Nr. 83 782 nach Berlin. Die Gewinner in Berlin sind meistens kleine Leute, die das Los in Läden spielten. — In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 50 000 M.: 83 782; 3000 M.: 308 990; 2000 M.: 39 288; 1000 M.: 287 579. (Ohne Gewähr.)

— **Winterschönheit für Fische.** Die von dem Regierungspräsidenten am 8. Oktober 1925 für den Regierungsbezirk festgesetzte Winterschönheit für Fische vom 1. November bis 27. Dezember hat keine Änderung erfahren.

— **Der falsche Offiziersbursche.** Nach langen Bemühungen ist es jetzt in Krefeld gelungen, einen vielgeachteten Unterstützungsschwindler, der in allen deutschen Großstädten Gastrollen gab, zu verhaften. Es handelt sich um den 28-jährigen Willi Haas aus Kürnberg, der sich in zahllosen Fällen in Familien, deren Söhne als Offizier im Felde gefallen sind, Eingang dadurch zu verschaffen wußte, daß er sich als der Bursche des verstorbenen Sohnes ausgab. Dabei erzählte Haas die haarsträubendsten Geschichten über gemeinsame mit dem gefallenen Sohn erlebte Abenteuer. Schließlich erludte dann der Schwindler — das war ja der Zweck der Übung — um eine finanzielle Unterstützung, die er auch reichlich erhielt. Später stellte es sich dann gewöhnlich heraus, daß man einem Schwindler zum Opfer gefallen war. Auch in Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Hanau, Mainz und anderen Städten des Bezirkes hat der Gauner mit reichem Erfolg gearbeitet.

— **Unfall.** Gestern nachmittag gegen 5 Uhr stürzte eine 62 Jahre alte Frau im Hause Lützenplatz 6 auf der Treppe und brach einen Arm. Die Sanitätswache brachte die Verletzte nach Anlegung eines Rotverbandes ins St. Josephs-Hospital.

— **Verkehrs- und anzeigen-Statistik.** Im Bereich der Polizeiverwaltung Wiesbaden ereigneten sich im Monat September 19 Verkehrsunfälle, und zwar: 3 Zusammenstöße zwischen Auto und Auto einschl. Motorräder; 8 Zusammenstöße zwischen Auto und Auto und anderen Fahrzeugen; 5 Zusammenstöße zwischen Auto und Fußgängern; 2 Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen anderer Art; 1 Zusammenstoß zwischen Radfahrer und Fußgänger. Anzeigen gegen Kraftfahrzeuge wurden im Monat September 243 erstattet, und zwar: 17 Anzeigen wegen Verursachung übermäßig starken Geräusches; 36 Anzeigen wegen übermäßig harter Rauchentwicklung; 21 Anzeigen wegen Fahrens ohne Führerschein; 21 Anzeigen wegen Fahrens mit nicht abgestimmtem bzw. ohne Kennzeichen; 20 Anzeigen wegen Fahrens ohne Zulassungsbescheinigung und Steuerkarte; 8 Anzeigen wegen Fahrens mit Auspuffklappe; 25 Anzeigen wegen Nichtbeachtung der Verkehrsregeln; 44 Anzeigen wegen Fahrens oder Aufstellens von Fahrzeugen ohne Beleuchtung; 17 Anzeigen wegen Verkehrshindernissen und die öffentliche Sicherheit gefährdendem Aufstellen von Kraftfahrzeugen; 8 Anzeigen wegen Fahrens in verbotenen Straßen; 26 Anzeigen wegen verschiedenen sonstigen strafbaren Handlungen.

welt bleibt der Dreißiger v. Anlage untrennbar verknüpft mit seinem „Umgang mit Menschen“, dessen Titel jeder im Munde führt, und den nur so wenige gelesen haben.

* **Opern-Uraufführung in Aachen.** Als erste Uraufführung der neuen Spielzeit brachte das Stadttheater in Aachen (Intendant Heinz Strohm) eine —, heissen als „Singspiel“ bezeichnete —, lebenswichtige, kleine komische Oper „Der Brautkuss“. Rud. Ludwig hat eine nette Dichtung verfasst, die zur Zeit des Aufstieges Karl Ludwig bei Heidelberg spielt, im Volkstümlichen wurzelt und sich natürlich auf tonaler Grundlage, in leicht fälschlich und betont bewußt das spielerische Element. Entzückende melodische Einfälle, geschickte Stimmführung, farnos aufbebaute Chöre und eine nie zu überflüssigem Selbstweiden werdende, farbige, reizvolle Orchesterinstrumentation besetzen die künstlerische Eigenständigkeit des jungen Komponisten, von dem man nach dieser ersten Probegabe noch Schönes erwarten darf. Die erfreulich geschlossene Aufführung unter der lebendigen Regie von August Griebel, der stilistisch verständnisvollen musikalischen Leitung Peter Hammers und mit ausgezeichneten Leistungen, besonders von Tiana Gerstung (Naufragin Luitje), Gertrud Stöck als hübsches Witwischterlein, W. Schumacher (Birtendahl), Joh. Draht (Perkeo) und A. Odel (Kuzkuz) führte das Werk zu lebhaftem Erfolg, für den Moos und Ludwig persönlich danken konnten.

* **Wiedererweckung von Mozarts „Domeneo“.** Unser niederbayerischer Mitarbeiter schreibt uns aus Essen: Wärmstens dankt verdient der neue Essener Opernleiter, Rud. Schulz-Dornburg, dafür, daß er Mozarts sehr zu Unrecht vernachlässigte Oper „Domeneo“ in höchst einbringlicher Neueinfassung zum Leben erweckte. Feiert doch in diesem Jugendwerk die längst vor Wagner als Ziel gelangte musikalisch-dramatische Ausdrucksform Mozarts Triumphe. Unvergleichlich sind die gekleideten Chöre, von reiner Menschlichkeit erfüllt die Rezitative und Arien, die bei aller äußeren Leichtigkeit ihrer Formung an tiefe und letzte heilige Dinge führen. Von wesentlichem Interesse war die bisher nur ganz selten erfolgte Darstellung der vollständigen Ballettsuite. Sie gab der von Münster übernommenen Tansgruppe unter Führung von Jens Keith Gelegenheit, zu beweisen, daß die moderne tänzerische Kunst sich sehr wohl in innere Verbindung mit Mozarts Stil und Wesen bringen läßt. Die Inszenierung von Dr. E. Seefel rekonstruierte

eine Aufführung aus Mozarts Tagen in reiflicher Durchführung des hübschen Gedankens, der neben dem Ohr auch das Auge auf seine Kosten kommen ließ. Unter den zu sein abgestimmten Ensemble gefassten Mitwirkenden seien die poetische Illa von Erda Schum-Bieler, Leo Husler, der dem Domeneo mozarische Kultur abgewann und Heinz. Mafel (Stimme des Drakels) —, übrigens als einziger textverständlich —, herausgehoben. Das begeisterte Publikum bezeugte Wert und Aufführung einen Uraufführungserfolg.

* **Herbert Eulenberg's wenig bekanntes Schauspiel „Das grüne Haus“** erlebte in den Vereinigten Stadttheatern Barmen-Elberfeld eine Erbauung, in der Intendant Otto Maurerbrecher, der sich schon wiederholt für den Dramatiker Eulenberg einsetzte, Dichtersichtungen zu intensiverem jaenlichem Erlingen brachte. Die Handlung schließt überzeugend ideologische Verwirrungen, die sich aus modernen Begründungsgeboten ergeben, bis am Schluß die Liebe siegt. Wenn auch Eulenberg's romantische Lebensauffassung vielleicht in äußerem Widerspruch zu der früheren Sachlichkeit einer längeren Dramatikergeneration steht, verdient doch „Das grüne Haus“ um seiner warmen Empfindung, seiner ethischen Klarheit und seiner vielen guten und klugen Worte willen, die theaterkulturelle Entwidlungsmöglichkeiten bergen, größere Beachtung, als ihm bisher bisher zu teil geworden ist.

* **Was der Chinese von deutscher Literatur denkt.** Man hat zwar gelegentlich eine Verwandtschaft zwischen dem deutschen und chinesischen Geist feststellen wollen, aber die Unterschiede, die sich hier zwischen West und Ost ausprägen, sind doch sehr viel größer. Immerhin besitzt der Chinese ein gewisses Einfühlungsvermögen, das ihm das Verständnis für manche Werke der deutschen Literatur erleichtert. Von diesem Gesmach der Söhne des Himmels, soweit es sich um deutsche Literatur handelt, plaudert Waldemar Dethle, der 4 Jahre in Peking deutsche Literatur gelehrt hat, in der Monatschrift „Die Literatur“. „Leffings loathliche Klarheit und einfacher Stil. Goethes Weltan und gedankenpolle, natürliche Ausdruck — nicht etwa seine Frauengestalten, für die sich keiner interessierte —, Storms pietätvolle Erinnerung — und Kinderspiele. Walters von der Vogelweide leichte, formidierliche Technik, die nachgeahmt wurde —, das alles zog an, im Gegensatz etwa zu Schillers Pathos, das den Chinesen abfiel, zu historischen Dramen überhaupt, da im Fernen Osten nur die fernöstliche Geschichte

der Verarbeitung wert erscheint, oder aus deutschen Naturalismus, der nur als Ableger des Auslandes angesehen wird. Jhen schreite den männlichen Chinesen ab durch die Frauenfrage, die auch von Dethle abhag. Bei der Letztzeit seines Dichters hagelte es sozialer Proteste gegen Unnatur wie bei Hebbel. Die deutsche Romantik fand Beifall, wenn sie an die Phantasie nicht harte Ansprüche stellte und der chinesischen Klugheit wenigstens in den wirtlichen Vorgängen verständlich blieb. Dethle erwähnt ein dafür bezeichnendes Beispiel. In Eichendorffs „Taugenichts“ fährt der Held im Kesselwagen der jungen Gräfin, die in Männerkleidung mit ihrem Geliebten flieht, an ihrer Stelle weiter, immer von einem Reiter verfolgt. Auf die Frage, woran der Reiter hätte merken können, daß der Reisende nicht mehr die verkleidete Gräfin sei, —, meinte nämlich mit hoher Stimme Lieder singen —, die der älteste Student, ein Witwer, der Reisende habe doch sicherlich aus natürlichem Bedürfnis bisweilen aussteigen müssen, was der Reiter beobachtet hätte. Reuters Komik wirkte auf die Chinesen gar nicht; dagegen würden Dethle, Frentag, Bonfels gern gelesen, teilweise auch Hofmannsthal, Gottfried Keller mehr als C. F. Meyer.

* **„Die Kunst des Realismus und des Impressionismus“** von Emil Waldmann. Band 15 der Propädeutik-Kunstgeschichte, (Propädeutik-Verlag, Berlin). Im Rahmen der Propädeutik-Kunstgeschichte, dieser umfassenden Darstellung der Kunst aller Zeiten, erscheint soeben ein neuer Band — Emil Waldmann, „Die Kunst des Realismus und des Impressionismus“. Er behandelt die an bedeutenden Schöpfungen reiche Periode von etwa 1830 bis 1900. Aus den unwirtlichen Poesien und phantastischen Gefühlsgehaltenden der Romantik wächst eine ihr entgegengesetzte, realistische Kunst empor. Die Wirklichkeit tritt an Stelle des Ideals. Die Natur wird entdeckt, Farbe und Licht gewinnen ungeahnte Bedeutung. Es ist eine Zeit lebendigen, aber beflügelnden Kampfes um neue Sinnlichkeit, neue Anschauung, neue Realität. Eine stolze Reihe klugvoller Namen zieht an uns vorüber: Die frühen Realisten in Deutschland, die englischen Landschaftler, die Schule von Barbizon und ihre Nachfolger, Corot, Millet, Daubigny, dann Menzel, Courbet, Seidl, Thoma, die Nachzügler des Klassizismus und der Romantik, Böcklin, Feuerbach, Marcks. Und dann der große Schritt zum Impressionismus und seine Entfaltung in Frankreich: Manet, Renoir, Pissarro, Renoir, Degas, Lautrec, Cezanne, Gauguin — und das Gegenstück in

— **Silberne Hochzeit** feiern am Dienstag, den 18. Oktober, die Eheleute Polizeibeamter Joseph Rothweiler und Frau Margarete, geb. Sartorius, im Mühlenberg 16b. — Am 18. Oktober feiern der Spenglermeister A. Kling, Kleine Langgasse 5, und Frau das Fest der silbernen Hochzeit. — Am Dienstag, den 18. d. M., feiern die Eheleute Bureauvorsteher Theodor Krieger und Charlotte, geb. Böhm, Loreleiweg 8, das Fest der silbernen Hochzeit.

— **Dienstjubiläum.** Postassistent August Blant, Dohmeimer Straße 126, begeht am 17. Oktober sein 25jähriges Dienstjubiläum beim Postamt 1 hier.

— **Handwerker-Versammlung.** Der Gewerbeverein Wiesbaden, Stadtverband für Handwerk und Gewerbe hält im Vortragssaal Rheinstraße 98 am Donnerstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, eine außerordentliche Vertreterversammlung ab. Des näheren wird auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil dieser Nummer verwiesen. Neben dem stimmberechtigten Vertretern können auch die anderen Mitglieder der angeschlossenen Innungen und Vereinigungen an der Versammlung teilnehmen.

— **Volkshochschule.** Am Montag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Englisch für Anfänger mit Vorkenntnissen (Freitag); 2. Spanisch für Anfänger (Mittwoch); 3. Russisch für Anfänger und Anfänger mit Vorkenntnissen (Samstag); 4. Stenographie, Stolsch-Schrey, für Anfänger (Paul); 5. Psychologie des Tieres, Tierpsychologie und Tierpflege (Kotte Tiedemann); 6. Einführung in die Volkswirtschaft, 1. Teil (Diplom-Handelslehrer Veder); 7. Entwicklung und Theorie der graphischen Techniken, mit Lichtbildern (Hermann); 8. Mozart, Leben und Werke. Mit praktischen Erläuterungen aus den einzelnen Gebieten der Vokal- und Instrumentalkomposition (Seminarlehrerin E. Günkel); 9. Goethes „Faust“, 1. Erlebnis, Form und geschichtliche Gebundenheit des Werkes. Im Wintersemester „Faust“, 2. (H. W. Haupt); 10. Die Lehre vom Irrtum. Ein Kapitel aus der praktischen Logik (Rektor Grünwald). Anmeldungen täglich (außer Samstag), abends von 6 bis 10 Uhr, auf der Geschäftsstelle Postweg 2, Beseplatz, Zimmer 23, 1. Stod.

— **Eperanto.** Montag, den 17. Oktober, 20 Uhr, Langgasse 34, eine Treppe: Der Eperanto-Weltbund in Genf.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• **Staatstheater.** Zu der morgen Sonntag, den 16. d. M., im Staatstheater (Kleines Haus) stattfindenden dritten Fremdenvorstellung („Dover-Calais“) sind noch Eintrittskarten zu allen Platzgattungen an der Billettasse erhältlich. Eintrittspreise IV. Die Vorstellung beginnt um 6½ Uhr.

• **Kurhaus.** Goethe plante ein „Mahomet-Drama“ in der richtigen Erkenntnis des außerordentlichen Reizes und der religionsgeschichtlichen Bedeutung dieser Persönlichkeit auch für unsere Kultur. Sie verdient darum auch in der Gegenwart noch eine eingehende Beschäftigung. Zu ihr wird der Vortrag von Geh. Rat Prof. Dr. Grümacher am Montag, den 17. d. M., abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses ansetzen. Morgen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet ein „Richard-Wagner-Konzert“ unter Leitung von Carl Schürdt statt, das Abendkonzert steht als „Nordischer Komponisten-Abend“ unter Leitung von Musikdirektor Irmer. Konzertmeister Bergmann wird die Romane von Spensden zum Vortrag bringen. — Der nächste Tanztage findet Montag, nachmittags von 4 bis 6½ Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt. „Tanzstil 1927/28“ u. a. „Vale, der neueste Modetanz“, vorgeführt von Egon und Rita Bier. — Am Montag, abends 8 Uhr, findet im großen Saale im Abonnement ein Kammermusikabend statt, ausgeführt von Margart Leue und der Wiesbadener Kammermusikvereinigung (Konzertmeister Riech, Kammermusiker Rode, Brisch u. Keller). Außer einer Beethoven-Bioloncello und einem Mozart-Klavierquartett wird das selten gehörte Bläser-Quintett zu Gehör gebracht. Im letzten Saale des Quintetts ist außer dem Choral „Benn ich einmal soll scheiden“ die Melodie von Zillers „Deutsches Reiterlied“ verwendet. — Der Gesellschafts-Parasietgang am Dienstag führt nach dem Sonnenberger Schützenhaus. Treffpunkt 2½ Uhr nachmittags am Haupteingang des Kurhauses. — Aus Anlaß des 150. Geburtstages von Heinrich von Kleist veranstaltet die Kurverwaltung

am Dienstag, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses eine „Kleist-Feier“. Mitwirkende sind Dr. Friedrich Caspelle, Festansprache und Rezitation, sowie Hans Göbel (Klavier), und Kammermusiker Alfred Jelske (Cello). Dr. Friedrich Caspelle wird diesem hochtragend neben den beiden großen Klaisern der deutschen Dichtung stehenden Dramatiker und Erzähler einen Abend widmen, der die rätselhafte Persönlichkeit dieses Dichters, den Dramatiker des Lebens und der Kunst, in vielseitiger Lebendigkeit deuten soll.

• **Geheimrat Prof. Dr. A. S. Grümacher** hat für diesen Winter Einladungen erhalten zu Vorträgen nach Estland, dem Saargebiet, sudeten-deutschen Städten, deutschen Kolonien in Italien, nach Baden-Baden, Erturt, Hof, Neustettin.

• **Konzertdirektion Wolff.** Am Dienstag, den 19. Okt., hält Prof. Dr. Hermann Muckermann, der Leiter der Abteilung Eugenil im Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie zu Berlin, einen Vortrag über „Rassenforschung und das Volk der Zukunft“. — Am Samstag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr, hält der Astrologe Hammer im Kasino (Friedrichstraße 22) einen astrologischen Vortrag, in welchem er zeigt, wie durch Berechnung der Gestirnsstände z. B. der Geburt das Lebensschicksal jedes einzelnen Menschen gefunden werden kann. Karten im Vorverkauf bei Wolff u. Stöppeler.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 17. Oktober	Abends 7.30 Uhr: „Die Fledermaus“, Belaufgeh. Stammt.	Abends 7.30 Uhr: „Der Kreisler“, Stammt. VI	4 Uhr im kl. Saale Tanz-See. 8 Uhr im gr. Saale Kammermusik-Abend. 8 Uhr im kl. Saale Geh. Rat Prof. Dr. Grümacher 2. Abend: Mahomet d. Propbet.
Dienstag, 18. Oktober	Abends 7 Uhr: Zum 150. Geburtstag des v. Kleist: „Die Fledermaus“, Belaufgeh. Stammt. B	Abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“, Stammt. I	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte 8 Uhr im kl. Saale: Kleist-Feier.
Mittwoch, 19. Oktober	Abends 7.30 Uhr: „Don Juan“, Stammt. C	Abends 7.30 Uhr: „Die Fledermaus“, Stammt. II	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte
Donnerstag, 20. Oktober	Abends 7 Uhr: „Die Fledermaus“, Stammt. E	Abends 8 Uhr: „Die Fledermaus“, Stammt. III	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte
Freitag, 21. Oktober	Abends 6.30 Uhr: „Der Gnom“, Belaufgeh. Stammt.	Abends 7 Uhr: „Der Gnom“, Belaufgeh. Stammt.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 7.30 Uhr im gr. Saale: 2. Jubiläumskonzert.
Samstag, 22. Oktober	Abends 7 Uhr: General-Galopspiel der Kammermusikvereinigung (Maria Olivos) a von d. Staatsoper Wien. „Garten“, Belaufgeh. Stammt.	Abends 7.30 Uhr: „Der Kreisler“, Belaufgeh. Stammt.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr im gr. Saale: Einiges Geistespiel des Rosauer Geistespiels Ensembles.
	Abends 8 Uhr: „Der Rosenkavalier“, Stammt. D	Abends 7 Uhr: „Die Fledermaus“, Stammt. V	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert am Kochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte 8 Uhr im kl. Saale: Heiterer Abend Josef u. Maria Plant.
Sonntag, 23. Oktober			

Wiesbadener Vistspiele.

• **Ufa-Palast.** Eine fremdartige, in ihren letzten Geheimnissen dem Menschen ewig unergründliche Natur ist Hintergrund und Stimmungselement des großen, technisch glänzend gelösten Urmalwerks „Chang“. Eingeborene der farnreichen Dschungel-Landschaft und wilde Tiere sind mit prachtvoller Lebendigkeit wirkende Akteure des Spiels. Man verspürt nichts von künstlich Gewolltem, von reglementarischer Absichtlichkeit, und umso stärker, dringender und unmittelbarer gestaltet sich daher der Eindruck. Von keiner gekünstelten Akteuraufnahme im Entferntesten zu erreichen, zeigt das Dschungel seine mächtige und gefährliche Schönheit, und die Handlung ergibt sich zwangsläufig mit den Schicksalen einer eingeborenen Siedlerfamilie, die als Vorposten primitiver Kultur tief im Urwald ihre Heimstätte errichtet hat. Wir werden Zeuge ihres mühevollen Lebens, sehen sie von

den vielfältigen Schreden der Wildnis bedroht und erleben ihren Abwehrkampf gegen die nächtlichen Raubzüge von Tigern und Leoparden. In Ketten, Schlingen und Fallgruben wird das Raubwild gefangen, allein das Haus im Urwald muß preisgegeben werden, als Chang, der wilde Elefant, zum Angriff schreitet. Ein ganzes Dorf stürzt unter dem wuchtigen Tritt der gereizten Elefantenherde, erst durch Einfangen der Urwaldtiere in einem „Korral“, einer aus mächtigen Stämmen gefügten Barrikade, finden die Eingeborenen ihre Ruhe wieder, und der gezähmte Elefant wird schließlich Helfer des Menschen in seinem immerwährenden Kampf gegen das Dschungel. Gerade diese Szenen des Elefantenfanges aber mit der unerhörten Wucht der anstürmenden Herde ergeben vadenbste kinodramatische Eindrücke, wie sie eine künstlich ersonnene Handlung selten zu schaffen vermag. Der Film darf als ein ganz einzigartiges Werk gewertet werden, groß in seiner Naturverbundenheit und nicht zuletzt ist der Komiker des Spiels, der kluge Gibbonasse Simba, mitbeteiligt am Erfolg. Das Programm ergänsen abwechslungsreiche Naturaufnahmen, Bilder einer Reise durch Ägypten und Indien, zwei gute Kulturfilme „Unter täglich Brot“, ein Gang durch eine Großbäckerei, „Feuersnot und Feuerweh“, Episoden der modernen Brandbekämpfung, sowie die aktuellen Bildberichte der „Waffen-Wochenchau“.

Aus dem Vereinsleben.

• **Wiesbadener Sängervereinigung:** Die Sänger treffen sich am Sonntag, nach dem Vortrag im Rath. Leseverein, am Luisenpark zu einem gemütlichen Zusammensein.

• **Der Männergesangsverein „Cäcilia“** (Wiesbaden) veranstaltet am Sonntag, den 16. Oktober, nachm. ab 4 Uhr, eine Familienunterhaltung mit Tanz in Bierstadt (Saalbau „Zum Bären“).

• **Am Sonntag, den 16. Oktober, feiert der Evangel. Arbeiterverein mit Jugendgruppe Stegried Wiesbaden (e. V.)** sein 30. Stiftungsfest in der Turnhalle Hellmuthstraße 25. Die Feier beginnt nachmittags 4 Uhr mit Konzert, Gesang und Theater, ausgeführt durch das Vereinsorchester und den Gemischten Chor des Vereins. Anschließend Ball.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein berühmtes hessen-nassauisches Glodengiehergeschlecht.
Das kleine freundliche Dörfchen Sinn in Hessen-Nassau darf sich rühmen seit 110 Jahren der Sitz eines der berühmtesten hessen-nassauischen wie überhaupt deutschen Glodengiehergeschlechter zu sein. Sind doch in diesem Jahre 110 Jahre ins Land gegangen, daß die Vorfahren der heutigen F. W. Rinder Glodengieherei von Leun im Kreis Wehlar nach Sinn überfiedelten. Wenn auch die heutige Firma Rinder erst 110 Jahre an dem kleinen Hilschen Dill angeheftet ist, so besteht sie doch bereits 500 Jahre, sie kann somit zu den ältesten Glodengiehereien Deutschlands gezählt werden. Jedenfalls läßt sich das alte Glodengiehergeschlecht der Rinder auf Grund von Urkunden und jetzt noch im Gebrauch befindlichen Gloden bis zum Jahre 1468 mit Sicherheit nachweisen. Die ersten Glodengieher der Rinder betrieben ihre Kunst des Glodengießes gewissermaßen im Umherziehen. Das Fehlen von Beförderungsmitteln zu damaliger Zeit ließ es angezeigt erscheinen, die Gloden dort zu gießen, wo sie gebraucht wurden. Diese Gewohnheit behielten die Glodengieher der Familie Rinder auch noch bei, als sie längst über einen festen Wohnsitz verfügten. Die älteste Glode, die von einem Matthias Rinder aus Wehlar bei Wehlar nachweislich hergestellt wurde, dürfte die 1614 für die Dorfkirche in Altenkirchen bei Wehlar gewesenen sein. 1629 giebt ein Jakobus Rinder in Wehlar eine Glode für die Kirche in Niederweil bei Friedberg i. S., 1686 erscheint ein Johann Jakob Rinder als Glodengieher in Eßelbach bei Büdingen, 1692 in Obermollstadt bei Büdingen, 1701 und 1719 in Rodheim, 1714 in Bedesheim, daneben betätigt sich Jakob Rinder von Wehlar 1692 als Glodengieher in Anshausen bei Siegen, 1696 in Königstein i. L., 1715 in Oedingen i. W., 1718 in Laasphe und 1724 in Laufenselden bei Langenschwalbach. Im Jahre 1759 wurde die Glodengieherei von Wehlar nach Leun verlegt, wo sie bis 1817 verblieb. Hier, wo auch Goethe, der damals am Reichsammergericht in Wehlar tätig war und der Glodengieherei einen Besuch abstattete, die erste Anregung zu einem Gedicht von der wandelnden Glode erhielt, entstanden Gloden für die Siegburger Kirche, die Kirche in Wintel und für die berühmte Rodulovelle bei Bingen, die 1889 durch Brand zerstört wurde, wobei auch die 1785 gegossenen Gloden vernichtet wurden. 1817, also vor nunmehr 110 Jahren, siedelte der Stadtschultheiß und Glodengieher Ph. D. Rinder nach Sinn über, wo das Unternehmen bis auf den heutigen Tag weitergeführt wird. Infolge der Tüchtigkeit und des Vertrauens, das die Rinder überall genossen, wurden ihnen die ehrenvollsten Aufträge in den folgenden Jahrzehnten zuteil. Hier in Sinn entstanden u. a. 1851 die 55 Zentner schwere Glode für die evangelische Garnisonkirche in Koblenz, eine 69 Zentner schwere Glode für die Hauptkirche zu Unserer Lieben Frau ebendortselbst, 1845 der Dammier für den berühmten Dom zu Wehlar, 1850 folgte ein Biergeläute für die durch Feuer zerstörte Mauritiuskirche in Wiesbaden. Die folgenden Jahre brachten einen weiteren Ausbau des Unternehmens, das es verstanden hatte, seinen Ruf weit über die engere Heimat hinauszutragen. Viele Glodengeläute wurden in der Folgezeit in der Rinderischen Glodengieherei gegossen, u. a. für die Johanniskirche in Gießen, die Peterskirche in Frankfurt, die Kirche in Bad Soden, ja selbst nach Hamburg, Kiel, Ostfriesland hatten sich zu damaliger Zeit die hessen-nassauischen Gloden, die sich von jeder durch reine Innenstimmung und eine sehr weiche und sonore, dabei aber weittragende Klangwirkung auszeichnen, ihren Weg gebahnt. Die Zeit nach dem 70er Krieg brachte der Rinderischen Glodengieherei einen weiteren Aufstieg. Sehr viele und zum Teil sehr schwere Geläute wurden überall her in Auftrag gegeben. In diese Zeit fällt auch die Herstellung der Geläute für die Kaiser-Wilhelm-Kirche in Ems, die katholische Garnisonkirche in Straßburg, die Peterkirche in Nürnberg, die Friedens-, Luther- und Johanniskirche in Mannheim und die Dankeskirche in Bad Nauheim. Einen ungeahnten Aufschwung nahm die Glodengieherei nach der Beendigung des Weltkrieges, dem ja so viele schöne Gloden geopfert werden mußten. In dem letzten Jahrzehnt sind Tausende von Gloden aus der Rinderischen Glodengieherei hervorgegangen, darunter allein mehr als 600 für die verschiedensten Kirchen im Regierungsbezirk Wiesbaden (u. a. für die Lutherkirche in Wiesbaden), an 160 Kirchen in Osthessen konnten in den Jahren 1919 bis 1927 Geläute geliefert werden und mehr als 120 Geläute im Regierungsbezirk Kassel, darunter die Luther-, Kreuz- und Karlskirche in Kassel, sowie die Neustadt- und die Altstadtkirche in Elmhagen erhielten ihre Geläute aus der Rinderischen Glodengieherei. Hunderte von Gloden gingen daneben in andere deutsche Gauen, so daß heute von der Nordseeküste bis zum Bodensee und vom Rhein bis zur Remel die Erzeugnisse hessen-nassauischer Gloden-

Deutschland: Liebermann, Corinth, Slovot. Endlich von Gogh, Münch, Dobler. Ein besonderer Abschnitt ist den graphischen Künsten, der Radierung, dem Holzschnitt, gewidmet, und den Abklus bildet eine Betrachtung der Bildhauerkunst. Ein intimer Kenner entwirrt vor unseren Augen die oft selbstam verschlungenen Fäden der Entwicklung und gibt in wenigen jugendlichen Strichen die „Impression“ der Künstlerpersönlichkeiten und ihres Schaffens. 167 Künstler mit 470 Abbildungen sind in dem Werk vertreten. Eine Reihe mehrfarbiger Tafeln zeigt die für diese Periode so wichtigen farbigen Beispiele des Leuchtenden, Schwingenden, Atmosphärischen der Freilichtmaler.

Theater und Literatur. Für das Frankfurter Schauspielhaus, das im November dieses Jahres sein 25jähriges Jubiläum feiert, erwacht Intendant Weichert folgende Uraufführungen: „Vaquels“, „William Penn“, „B. E. Dahn“, „Radebruchs Melneld“, „Zudemers“, „Schinderhannes“, „Vernet-Holentis“, „Grot“, „Casals“, „Der Räuber“, „Georg Kaisers“, „Der neue Blanchonnet“, „Hofmannsthal“, „Turin“, „S. Guitros“, „Mozart“, „Bildraas“, „Der Jermite“, „D. Hark“, „Der ungeliebte Gott“, und „Stolzes“, „Jettmilch“. — Die Vereinigten Theater in Breslau haben für die neue Spielzeit die folgenden Stücke zur alleinigen Uraufführung erworben: „Stephan Ehrenswelas“, „Kämerballade“, „Dules“, „Trommellieder“, „Ernst Geners“, „Grenadier Gelsing“, „Hadrian Maria Kettes“, „Schlachtenlärm“, und „Waldemar Penterts“, „Major Clarisse, der Spieler“. — Im Arbeitsplan der Städtischen Oper Leipzig für die Spielzeit sind an Uraufführungen vorsehen: „E. A. Resnickes“, „Satuala“ (Text von Rolf Landner) für Mitte November, ferner „Mar Etlingers“, „Frühlings Erwachen“ (nach Webelind) nach Neujahr. Handels, „Alcina“ kommt im April heraus. — Direktor Dr. Alwin Kronacher hat für das Alte Theater in Leipzig folgende Werke zur alleinigen Uraufführung erworben: „Der brennende Stall“ von Hans Rothe, „Des 1001“ von Eugen Orner und „Elise Ademann“ von Bert Schill. — Georg Kaisers „Mutiger Seefahrer“ wird noch vor Weihnachten an einem Broadway-Theater der Schubert Compagnie in New York aufgeführt werden. Ebenso kommt „Zweimal Oliver“ in Amerika heraus, als Theaterstück und als Film. — Arnosi Bronnens Lustspiel „Reparationen“ ist von den Barnowski-Bühnen in Berlin zur Uraufführung erworben worden. Das Stück wird im Verlauf dieser Spielzeit ebenfalls im Deutschen Nationaltheater Weimar, an den Städtischen Theatern Leipzig, Nationaltheater Mannheim und im Deutschen Volkstheater Wien zur Aufführung

gelangen. — Der staatliche Schillerpreis, der im letzten Jahre nicht verliehen wurde, soll dem „B. L.“ zufolge, in diesem Jahre bestimmt zur Verteilung kommen. Die Kommission, der Gerhart Hauptmann, Wilhelm von Scholz, Walter von Molo, Friedrich Rastler, Ludwig Fulda und Professor Julius Petersen angehören, ist bereits zusammengetreten und soll auch schon Vorschläge gemacht haben. Der Preis soll an drei Dichter verteilt werden. — Wie das aus Straßburg berichtet, befehligt man in der dortigen Präsektur, daß einer deutschen Theatertruppe verboten wurde, in Straßburg aufzutreten, und zwar deshalb, weil eine klandestine elässische Schauspieltruppe des Eden-Theaters von der Direktion entlassen worden ist. — Labunds neuestes Stück „Das Kirchlilienfest“, ein Spiel nach dem Japanischen, wurde von den Hamburger Kammerspielen zur Uraufführung erworben, die am 29. Oktober stattfindet. Die Musik zu dem Stück wurde von Ernst Toch komponiert. — „Alpines“ von James Joyce, der seit Jahren in England, Frankreich und Amerika umkämpfte, in Irland sonar öffentlich verbrannte Roman, ist jetzt in deutscher Sprache im Rheinverlag Basel als Privatdruck erschienen.

Bildende Kunst und Musik. Paul Hindemith hat ein neues Konzert für Bratsche und Kammerorchester beendet. Das Werk wird im nächsten Klavierkonzert in Berlin am 8. November zur Aufführung gelangen. — Ernst Barlach hat jetzt eine Folge von neun Holzschnitten geschaffen, zum „Lied an die Freude“, um das Erlebnis Schillers und Beethovens in seiner Sprache zur Anschauung zu bringen. Das Werk erscheint in einer nummerierten und einer Volksausgabe bei Paul Cassirer in Berlin. — Das Reichsinstitut für Kunstgeschichte in Leningrad hat den Professor Dr. Arnold Schering von der Universität Halle zum Ehrenmitglied ernannt. — Die Deutsche Bach-Gesellschaft wird ihr 16. Deutsches Bachfest 1928 in Kassel veranstalten. Der Intendant des Kasseler Stadttheaters, Ernst Lega, hat den Vorschlag für die Durchführung des Festes angenommen. — Hugo Helbing verleiht am 25. und 26. Oktober in Frankfurt a. M. eine Asiatische Sammlung von bedeutendem Ausmaß. Zur Aufführung gelangen die Sammlungen Robert Ohls (London), E. Curiel (München), sowie eine Sammlung aus norddeutschem Besitz. Die Sammlung umfasst chinesische Früheramik, vor allem keramische Erzeugnisse der frühesten Epochen, der Han- und Sung-Zeit, sowie Platten der Tana-Zeit. Den Reichtum bildet eine Sammlung von japanischen Gemälden, Originalbilder bedeutender japanischer Meister.

gießertun ertönen. Bei der tiefsten Ausdehnung, die das Unternehmen in den letzten Jahrzehnten genommen, war es klar, daß die Nachkommen der Rinderischen Familie die umfangreichen Arbeiten nicht mehr allein zu bewältigen vermöchten. Ein Stamm von tüchtigen Meistern und Gesellen wurde herangebildet, der heute mit der ständig weiter fortschreitenden Entwicklung des Unternehmens auf 120 Köpfe angewachsen ist. Bei der Güte der Rinderischen Gloden war es nur natürlich, daß es dem Unternehmen, das 1921 in eine G. m. b. H. umgewandelt wurde, an ehrenreichen Auszeichnungen nicht gefehlt hat. Auf der Internationalen Musikausstellung in Frankfurt a. M. in diesem Jahre erhielt die Rinderische Glodenfabrik die Goldene Staatsmedaille. In diesem Jahr, wo das Unternehmen 110 Jahre in Sinn besteht, kann es mit berechtigtem Stolz und Genugtuung die Tatsache buchen, daß der Ruf seiner Erzeugnisse bis in das ferne Ungarland gedrungen. Gerade von Ungarn, das in den beiden letzten Jahren der Erneuerung der Kirchenloden die größte Aufmerksamkeit schenkt, liegen große Aufträge vor. In der letzten Zeit konnten bereits einige Hundert Gloden zur Zufriedenheit der Besteller abgeliefert werden. Es ist ein schönes Zeichen deutschen Gewerbetriebs und ein Beweis für die Güte der aus der hessen-nassauischen Glodenfabrik hervorgehenden Gloden, daß es ihr gelungen ist, sich auch den Auslandsmarkt zu erobern. In der Nachkriegszeit, wo es der deutschen Industrie nicht leicht gemacht wurde, auf den Auslandsmärkten wieder festen Fuß zu fassen, wiegt diese Tatsache doppelt schwer; sie zeigt aber auch, daß wirklich deutsche Qualitätsarbeit, wie sie von den Rinder seit Jahrhunderten geliefert wird, überall sich durchsetzen vermag. Dies ehrt die Nachkommen des alten Rinderischen Glodenfabrikgeschäftes, das schon den Stürmen des dreißigjährigen Krieges erfolgreich zu trotzen vermochte, in gleicher Weise wie ihre Arbeiter.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 14. Okt.** Im Frankfurter Wirtschaftsgebiet werden seit längerer Zeit falsche Münzzeichen und Scheinrentenmarktscheine der Ausgaben von 1927 und 1924 in den Verkehr gebracht. Sie sind durch Handzeichnungen hergestellt und infolge ihrer guten Ausführung als gefälschte Münzzeichen auszugeben. Als Hersteller kommt vermutlich der 27-jährige Maler Joseph Herber aus Rheind. in Frage, der wegen Münzverbrechens bereits drei Jahre Zuchthaus verbüßen mußte. Herber hatte in dem ersten Strafverfahren nicht weniger als sechzehn Sorten Falschgeld hergestellt. Seine Ehefrau, die bisher in Wiesbaden wohnte, ist seit seiner Flucht verschwunden und befindet sich ohne Zweifel bei ihm. — Die 59-jährige Gastwirtin Frau Eva Los in der Mainzer Landstraße erlitt bei einem Zimmerbrand derart schwere Brandverletzungen, daß sie kurz nach der Einlieferung in das Städtische Krankenhaus verstarb.

= Mainz, 14. Okt. Bei Wasserleitungsarbeiten in der Gemeinde Rierstein stieß man auf eine prähistorische Grabstätte. Durch einen Vertreter des Römisch-Germanischen Museums wurde der Fund einer schwebelartigen Grabkammer untersucht und aus zwei Bronzezeitlichen Gräbern geborgen wurden, wurde einwandfrei festgestellt, daß das Grab, dessen Alter auf 3000 Jahre geschätzt wird, aus der Früh-Latene-Zeit stammt.

Aus dem Unterlahngebiet, 14. Okt. Mit Rücksicht auf die gute Obsternte veranstaltet der Kreis-Obst- und Gartenbauverein am 30. Oktober in Holzappel für 12 umliegende Gemeinden eine Obstschau.

**** Steinbach (Westerwald), 14. Okt.** Rutenhände stürzten in einer der letzten Nächte die beiden großen Kreuze auf dem Wege nach Oberweier und zerbrachen sie. Außerdem rissen sie aus dem dort stehenden Heiligenhäuschen die Statuen heraus und zerlegten sie. Den Tätern ist man auf der Spur.

= Gießen, 14. Okt. Auf der Eisenbahnstrecke Gießen-Beklar, in der Nähe der Station Dutenholzen, wurde der 47-jährige alte Arbeiter Diebe aus Dornborn, der für die Pannenzentrale in Dornborn zwei Pferde aus der Giebeler Veterinärklinik abgeholt hatte, um sie nach Dornborn zu transportieren, tot aufgefunden. Aufschreiend ist der Mann während der Fahrt aus dem Transportwagen gestürzt und hat dabei nach dem ärztlichen Befund einen Schädelbruch davongetragen, der seinen Tod zur Folge hatte.

Sport.

Der Fußball des Sonntags.

Die Gruppe Bessen im S. F. V. ist morgen Spielfrei und hat bis auf das J. 3. ausgefallene Spiel Vassia Bingen — Sportverein Wiesbaden die Vorrunde beendet. Borussia Worms hat sich aus den schweren Kämpfen innerhalb neun Wochen einen großen Vorsprung vor Mainz und Höchst gesichert, und hat heute bereits die berechtigten Aussichten auf den Titel. Wer allerdings den 2. oder 3. Platz belegen wird, ist noch sehr unbestimmt. Mainz 05, 1. Gern. Höchst, Alemannia Worms, B. i. V. Jhenburg und schließlich auch der Sportverein Wiesbaden plaudern Chancen zu haben. Die Abstiegsfrage ist ebenfalls noch ungelöst. Vassia Bingen befindet sich in höchster Gefahr. Germania Wiesbaden vermochte sich ebenfalls noch nicht aus der Abstiegszone zu entfernen, aber zwei aufeinanderfolgende Siege haben die Position des Vereins in der Tabelle doch wesentlich verbessert. — Ueber die übrigen Bezirke wird noch besonders zu sprechen sein.

Die wichtigsten Ereignisse im süddeutschen Fußballprogramm vom 16. Oktober greifen wir heraus:

Gruppe Main: S. F. V. Frankfurt erwartet den Tabellendritten Rot-Weiß, und Offenbacher Kickers wollen auf eigenem Platz der Eintracht Frankfurt erfolgreichen Widerstand leisten. Beide Treffen sind außerordentlich schwer für die Tabellennutzer im Maingebiet.

Gruppe Rhein: S. B. Waldhof wird vermutlich B. f. R. Mannheim schlagen und auch B. f. L. Neudorf hat die besseren Chancen im Treffen gegen Phönix Ludwigshafen.

Gruppe Saar: F. A. Kreuznach — F. A. Birmaßens; F. A. Saar — Sportfreunde Saarbrücken. Gerade das letztere Spiel ist bedeutungsvoll, da beide Vereine noch Aussichten auf den 2. bzw. 3. Platz haben.

Gruppe Württemberg: Der ungeschlagene Tabellennutzer Kickers Stuttgart steht morgen dem vorläufigen Meister B. f. L. Gern. gegenüber. Gewinnen die Kickers, dann ist ihnen die Meisterschaft kaum noch zu nehmen. B. f. L. Heilbronn — Union Bödingen! Eine schwere Belastungsprobe für den Tabellennutzer.

Kreisliga:

F. B. Kassel erwartet einen alten Rivalen zum Verbandsspiel, den F. B. Biebrich 02. Wenn auch der F. B. am

letzten Sonntag eine kleine Formverbesserung zeigte, so dürfte es gegen den Tabellennutzer kaum zu einem Punktegewinn langen. Kassel wird wohl sehr hohe: die Partie für sich entscheiden. Ferner spielen: Olympia Weidenau — Viktoria Rombach; Sp. B. Raunheim — Sp. B. Kassel; Sp. B. Hirschheim — Mainz 07; Germania Weibach — F. B. Geisenheim.

A-Klasse:

S. A. Kassel auf Wiesbaden spielt 10.30 Uhr auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße gegen den Sp. B. Biebrich 19. Man darf die Biebricher schon in Front erwarten. Auch die Spielvereinigung Wiesbaden hat begründete Aussichten in Eltville zu einem Punktegewinn zu kommen, vorausgesetzt, daß sich der Angriff zu besseren Leistungen aufschwingt, als die am Vorsonntag gezeigten Sp. B. Hochheim — Sp. B. Sonnenberg, Sp. B. Dohleim — Sp. B. Elbingen; F. Sp. B. Schierstein — Sp. B. Erbenheim.

Sportverein Wiesbadens 1. Jugendmannschaft spielt morgen Nachmittag 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße gegen die Meisterjugend von Phönix Ludwigshafen. Das Vorspiel gegen den Meister vom Rheinbesitz ging in Ludwigshafen nur knapp 1:2 verloren. Sportverein Junioren spielen gegen Mainz 05 in Mainz vor dem Treffen F. Sp. B. 05 — Spielb. Biebrich.

Handball in der D. S. B.

In der Liga

findet in Wiesbaden am Sonntag nur ein Spiel statt. Polizei-Sportverein empfängt um 11 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße F. B. 06 Kassel. Bei dem derzeitigen Kräfteverhältnis der beiden Gegner haben die Gäste keine Aussichten auf Sieg. Sportverein fährt nach Schwannheim zum B. f. R. Nach den Leistungen vom Vorsonntag zu urteilen, können die Einheimischen dort kaum Vorbeeren ernen. Ebenfalls nimmt Hakoah in Darmstadt dem Süddeutschen Meister die Punkte ab. Badenhausen wird den D. S. B. Kasselheim auch auf eigenem Platz überrennen.

Im Bezirk Kassel

werden in der A-Klasse die drei letzten Spiele der Vorrunde ausgetragen. Germania und Reichsbahn treffen sich um 11.30 Uhr auf dem Platz an der Waldstraße. Man darf gespannt sein, wie sich die stark aufkommende Mannschaft der Reichsbahn gegen die etwas nachlassende Germania halten wird. Siegfried spielt um 2 Uhr in Schierstein gegen F. S. B. 08 und sollte dort einen sicheren Sieg landen. Noch leichter wird Sportklub um 7.45 Uhr auf Kleinfeldchen mit Matticum fertig werden. Polizei-Sportverein ist Spielfrei. Schwimmklub hat den ausweichlichen Kampf aufgegeben und seine Mannschaft zurückgezogen.

In der Sonderklasse beginnt die Endrunde. Ob Kassel-Reichsbahn die 2. Mannschaft der Polizei so hoch wie im Vorspiel (9:2) schlagen werden, ist sehr fraglich. Das Spiel ist um 12.15 Uhr auf dem alten Platz an der Kaiserstraße. Auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße stehen sich um 1.45 Uhr die 2. und die 3. Mannschaft des Sportvereins gegenüber. Das Vorspiel lautete 4:1 zugunsten der 2. Hakoahs 2. und Siegfrieds 2. Mannschaft begeben sich um 4.15 Uhr auf dem Platz an der Waldstraße. Die sehr verbesserte Reservemannschaft von Siegfried wird sich diesmal nicht 0:6 unterliegen lassen.

In der Jugendklasse A erwartet Sportklub erste Mannschaft um 4 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße Sportverein 1. Mannschaft. Auf demselben Feld spielt um 12.30 Uhr in der Jugendklasse B Siegfrieds erste Mannschaft gegen Sportverein 3. Mannschaft. Um 10 Uhr tritt auf dem alten Platz an der Kaiserstraße Sportvereins 2. Mannschaft gegen Schwimmklub 1. Mannschaft an.

Die Damenspiele stehen ebenfalls schon im Zeichen der Endrunde. Polizei versucht um 12 Uhr in Kassel, ein glänzenderes Ergebnis als im Vorspiel (0:4) zu erreichen. Sportverein sollte sich um 3 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße mindestens wieder mit 2:0, wie bei der ersten Begegnung, gegen Hakoah behaupten können.

*** Handball in der D. T.** Die 1. Handballmannschaft des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ Wiesbaden spielt am Sonntag um 3 Uhr in Kassel auf dem Sportplatz an der Hochheimer Straße gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Kassel. Auch die 2. Mannschaft hat am Sonntag einen sehr schweren Stand, trägt sie doch ihr Pflichtspiel gegen die erste Mannschaft des Turnbundes aus. Das Spiel findet um 10.30 Uhr auf dem Sportplatz „Kleinfeldchen“ statt. Anschließend um 11.45 Uhr spielt die 3. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft des T. V. J. M. Die 4. Mannschaft begibt sich nach Wink, um gegen die 1. Handballmannschaft der dortigen Turngemeinde ein Freundschaftsspiel auszutragen. Auch die Jugendmannschaften im Gau Südnassau beginnen jetzt mit den Pflichtspielen. Die „Eintracht“ spielt um 9.30 Uhr auf „Kleinfeldchen“ gegen die 1. Jugend des Turnvereins Biebrich. Das angesetzte Spiel der Turnerinnen gegen die Turnerinnen des Turnvereins GutsMuths muß ausfallen wegen des Gau-Frauenturnens.

*** Hohen.** Die 1. Herren- und 1. Damen-Elf des Wiesbadener Hockeyklubs begibt sich morgen Sonntag nach Offenbach zum Spielen gegen den dortigen Hockeyklub. — Der Wiesbadener Sportklub fährt mit seinen 1. und 2. Herren- und 1. und 2. Damenmannschaften nach Mainz, um gegen den dortigen Spielstärksten Verein: T. B. 1817 einen Klubkampf auszutragen.

*** Der Schwimmklub Wiesbaden 1911, e. V.,** unternimmt bei günstiger Witterung morgen Sonntag eine Familienwanderung über Schlösschenlopf, Hohe Wurzel nach Fiedelsdorf. Treffpunkt 1 Uhr Ecke Kar- und Lahnstraße. Rückfahrt mit der Bahn 9 Uhr abends.

*** Schach.** In der dritten Runde des Großmeisterturniers zu London gewann Vidmar von Colle eine in überlegenem Stil geführte indische Partie. Thomas überließ in der Eröffnung eine leicht zu parierende Kombination und verlor infolgedessen sein Spiel gegen Winter. Obgleich Kötli in einer indischen Partie gegen Vates einen Vorteil errungen hatte, brachte er es doch nur zum Remis. Bogoljubow und Marzhal spielten eine Partie in der gleichen Eröffnung mit demselben Ergebnis. Die holländische Eröffnung wählte Tartakower gegen Bürger, auch dieses Spiel blieb unentschieden. In ausgereicher Weise gewann Nimzowitsch seine indische Partie gegen Jachturst.

*** Nationaler Freiball-Wettbewerb Darmstadt 1927.** Es haben nun endlich acht Ballons zum Start zugesagt. Neben diesem Freiball-Wettbewerb wird ein Flugtag stattfinden, der sich ebenfalls in großen Ausmaßen bewegen wird. Beim Freiball-Wettbewerb morgen Sonntag werden beim: Donabrad (Führer Jeschke-Münster); Münster VI (Führer Frl. Marianne Osting-Münster); Münster VII (Führer Dr. Friederich-Münster); Droitz (Führer Oberreg.-Rat Dr. Landmann Frankfurt a. M.); Köln (Führer Elia-Köln); Darmstadt (Führer Baurat Backhäuser-Würzburg); Union (Führer Prof. Eberhard-Darmstadt); Leipziger Messe (Führer Sommerlage-Münster).

Gerichtssaal.

Fa. Die Wahlfälschung in Nievern. Bei den Kreiswahlwahlen für den Kreis St. Goarshausen am Sonntag, den 24. Oktober 1926, war für die 800 Einwohner zählende Gemeinde Nievern a. d. Lahn Wahlvorsteher Bürgermeister Bernd und einer der Wahlbeauftragten der Winzer Johann Ehrweiler. Bürgermeister Bernd hatte schon längere Zeit das Mandat eines Kreisstadtsabgeordneten inne und stand bei der fraglichen Wahl an erster Stelle der sog. „Lahnliste“, welche die Kandidaten der Vertreter der Landwirte, der Bauernpartei, enthielt, die einen starken Kampf gegen die Liste des Zentrums führten. Nach dem Sonntagsgottesdienst an dem Wahltag, der um 11 Uhr beendet gewesen, hörte Ehrweiler von einem Wähler, der Geistliche gab jedoch während der Predigt Stellung gegen die Kandidaten der „Lahnliste“, deren Anhänger auch Ehrweiler war, genommen. In großer Erregung teilte Ehrweiler dies dem Wahlvorsteher Bürgermeister Bernd mit, und gab, um allen Eventualitäten vorzubeugen, die Anregung, Stimmentzettel von einer Anzahl Einwohner, als Anhänger der Lahnliste, in die Wahlurne zu legen. Mit diesem Vorschlag war Wahlvorsteher Bernd einverstanden. Siebenzig diesbezügliche Stimmentzettel warf Ehrweiler in die Urne, während Wahlvorsteher Bernd die Namen dieser Stimmberechtigten in der Wahlliste kreuzte und dadurch dokumentierte, daß sie ihrer Wahlpflicht nachgekommen waren, obwohl sie gar nicht gewählt hatten. Der Vorfall wurde aber beobachtet und angezeigt. Ein Verlahren gegen Bernd und Ehrweiler folgte, worauf Bernd seinen Bürgermeisterposten und seine sämtlichen Ehrenämter niederlegte. Beide Angeklagten gestanden bei dem ersten Verhör sofort die Verletzung ein und gaben als Motiv an, die Kandidaten der Lahnliste seien für die schollensfliegende Bevölkerung des Kreises St. Goarshausen geeigneter als die der Zentrumsliste. Im übrigen hätten die in die Wahlurne praktisierten Stimmen keinen Einfluss auf das Wahlergebnis gehabt. Denn die Lahnliste hatte 160 Stimmen mehr, als zur Erreichung des Mandates für den Spitzenkandidaten Bernd erforderlich waren, so daß Bernd also ohne die fälschlich in die Wahlurne geworfenen siebenzig Stimmen das Kreisamtsmandat erhalten hätte. In der Höhe des Wahlschlusses, so versicherten Bernd und Ehrweiler, sei dies Vorkommnis, das sie aufrichtig bedauerten, geschehen. Zeit stand der 47-jährige ehemalige Wahlvorsteher und Bürgermeister Peter Bernd vor dem Wiesbadener Erweiterten Schöffengericht, angeklagt der Wahlfälschung, Vergehen aus § 108 des StrGB. Auch gegen den Winzer Ehrweiler war Anklage erhoben worden, das Verlahren aber auf Antrag des Staatsanwalts eingestellt worden, da Ehrweiler am 13. d. M. verstorben ist. Das Gericht verurteilte Bernd wegen Wahlfälschung zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten, der Staatsanwalt hatte sechs Monate beantragt.

*** Das Urteil im Mainzer Bandenschmuggelsprozeß.** Am Donnerstag wurde das Urteil aus dem am 6. d. M. in Mainz verhandelten Prozeß wegen Bandenschmuggels verkündet. Der Angeklagte Franz Gruber erhielt wegen des Schmuggels von Kaffee und Tabak 33 245 Mark Geldstrafe und 2 Monate Gefängnis, dessen Ehefrau Katharina wegen Beihilfe 300 Mark Geldstrafe und einen Monat Gefängnis, der Maschinenbauer Johann Hofmann wegen Beihilfe 3500 Mark Geldstrafe und einen Monat Gefängnis, der Kranenführer Philipp Seiler wegen Zoll- und Tabaksteuerhinterziehung 2797 Mark Geldstrafe und einen Monat Gefängnis. Ferner wurde auf Einziehung der noch vorgefundenen reiflichen Waren sowie des beschlagnahmten Kaffees erkannt.

Handelsteil.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Wellen der großen Aufregung nach der Verhinderung der Preußen-Anleihe und der Erhöhung des Reichsbankdiskontes sind allmählich verebbt. Da in den Besprechungen des Reichstages mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im großen und ganzen eine Einigkeit hergestellt wurde, hat auch die häufig ungeduldige kritische Betrachtungsweise der Reichsbankpolitik nachgelassen. Wohl aber zeigt es sich, daß manche Maßnahmen als verfehlt bezogen zu stark anzusehen waren. Sämtliche Wirtschaftsbeobachter sind sich in ihrem Verstand über die sofortige enge Anpassung des Preisdiskontes an den Reichsbankdiskont einig gewesen, obwohl der Geldmarkt sich noch gar nicht sehr erleichtert hat, haben die Verhältnisse doch dazu geführt, daß die beiden Säule für Preisdiskont um 4 Proz. ermäßigt wurden. Sonst ist die Geldmarktlage unumstößlich verändert, die Vorräte sind zwar größer geworden, doch hält sich beispielsweise der Sah für Monatsgeld ziemlich auf der bisherigen Höhe. Eine ganze Anzahl kleinerer Firmen sah sich nicht in der Lage, die Engagements weiter zu prolongieren und mußte in der abgelaufenen Woche stärker abgeben, die Börse war daher meist matt. Naturgemäß müssen die wider Erwarten ausgefallenen Kogn- und Streibewegungen ungünstig auf die Börse wirken.

Hinzukommt, daß die Regelung der Beratungsstelle für Auslandsanleihen nicht gerade glücklich erscheint. Es ist einzusehen, warum nicht die Beratungsstellen im Rahmen ihrer bisherigen Befugnisse und Vollmachten weiter fungieren sollen, bis auf Grund der Besprechungen der Reichsregierungsstellen mit den Reichsfinanzministern der Länder in der kommenden Woche die neuen Richtlinien der Beratungsstelle festgelegt sind. Denn es hat nicht den Anschein, als ob die neuen Richtlinien binnen wenigen Stunden erstellt werden. Die Beratungsstelle muß also weiter pausieren, so daß unter Umständen mit einer Überkreditierung von zwei bis drei Wochen zu rechnen ist. Was mit den verschiedenen großen schwebenden Anleihegeschäften — wir erinnern nur an die dritte Anleihe der Rentenbanktreibantialst, an die große Anleihe der Girozentralen und Sparkassen, an die Wohnungsprojekte-Anleihe der Stadt Berlin — geschehen soll, fragt man sich vergeblich.

Die Preußen-Anleihe ist zur Beruhigung aller Kreise abgeschlossen. Auch hier kann man den verantwortlichen Stellen den Vorwurf nicht ersparen, daß sie mit nicht genügender Sorgfalt alle Vorbereitungen getroffen haben. Eine Angelegenheit, wie die der plötzlich gehemmen Preußen-Anleihe muß den deutschen Kredit im In- und Auslande aufs schwerste schädigen, zumal eine genügende Klarstellung der Vorgänge und Gründe bis heute nicht erfolgt ist und anscheinend auch nicht erfolgen wird. Die Regierungen des Reiches, der Länder und Kommunen haben in nicht geklärter Weise die Aufmerksamkeit Londons und New Yorks auf ihre Ausgabenwirtschaft gelenkt. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang noch, daß nach der soeben erschienenen Übersicht des Reichsfinanzministeriums der Etat in den ersten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahres erfreulich balanciert, d. h. das Defizit im außerordentlichen Haushalt wird

Druck und Verlag des E. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.



Die gute Qualität

Fragen Sie Ihre Mutter, Ihre Großmutter, alle waren Anhänger der guten Qualität, auch Sie können es sein, **meine billigen Preise** gefallen es Ihnen.

hat das Wort

**Bitte
prüfen
Sie
und
Sie
erkennen
leicht Ihren
Vorteil**

**Weiß-
und
Leinen-
waren**

Ich biete an: **Riesenmengen** meiner langjährig erprobten, in den weitesten Kreisen immer und immer wieder mit Vorliebe gekauften Spezial-Qualitäten **Wäsche-Stoffe**

Frauenlob
vollgebleichte, fein-
fädige, brauchbare
Ware . . . Meter **59**

59

Wolf's Spezial
gute, starkfädige
Kretonnequalität
Meter **68**

68

Hausmarke
feinfädig, für beste
Aussteuer-Wäsche
Meter **85**

85

Herkules
starkfädig, unverwüs-
tliche Ware
Meter **85**

85

Hemdentuch

80 cm breit, solide Qualitäten Meter 58, 45,

39

Mako-Wäschebatist

für elegante Leibwäsche Meter 1.15, 95, 78,

58

Farbig Wäschebatist

in allen modernen Farben Meter 1.45, 1.15,

65

Flockkörper

weiß geräut, solide, mollige Qualitäten, Meter 1.15, 98, 78, 58,

52

Kretonne für Betttücher

160 und 150 cm breit, meine Spezial-Qualitäten . . . Meter 2.45, 1.95,

1³⁵

Haustuch für Betttücher

150 cm breit Meter 1.65,

1²⁵

Halbleinen für Betttücher

150 cm breit, meine guten süddeutschen und westfälischen Qualitäten,
Meter 2.65, 2.25, 1.95,

1⁶⁵

Streifendamast

130 cm breit, aber **Qualitäten!** Meter 1.00, 1.48, 1.28,

95

Blumendamast

130 cm breit, prachtvolle Muster . . . Meter 2.25, 1.95, 1.68, 1.58,

1²⁸

Besondere Gelegenheit!

Blumendamast

130 cm breit, garantiert **Rein Mako** Meter

2⁵⁰

Roh-Nessel

unerschwerte, ausgeprobte Ware Meter 68, 58, 48,

39

Küchenhandtuchzeug

grau Meter 36, 28,

19

Gläser Tuchzeug

weiß rot Meter 88, 65, 48, 28,

22

Gerstenkorn-

Handtuchzeug mit roter Kaule . Meter 36,

25

Joseph WOLF Kirchgasse 62

Ostfr. Honigkuchen

soeben frisch eingetroffen
ganz hervorragende
Qualitäten

Ferner empfehle eine
gute

Mokka- u. Spitzschokolade

100-Gramm-Tafel 35 Pf.
Spezialität Wiesbadener
Tee- und Weingebäck
stets frisch

Konditorei und Café

A. Sigle

14 Weltmarktstraße 14
Telephon 8501

Kupferkessel



Kesselofen

GEHR-FLIEGEN
Schmiede

Eisen- Metall- Betten

Stahlmattens, Kinderbetten,
günstig a. Preis a. Kal. 577 Hof.

Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) F140

Die Heimat des Kaffees

Ist der sagenumwobene Orient. Derwische benutzten den braunen Trank zur Durchwachung der gebeterfüllten Nächte. Langsam erst fand der Kaffee seinen Weg von seiner Urheimat, dem Hochland Kaffa in Abessinien, zu den lauschigen Winkeln der Märchenerzähler des Morgenlandes.

Das Abendland mit seinem kälteren Klima lernte bald den Wert des heißen, aromatischen Getränkes erkennen. Die Liebhaberei für Kaffee stieg dann so sehr, daß die Ärzte auf die der Volksgesundheit drohende Gefahr aufmerksam wurden. Man wandelt eben nicht ungestraft unter Palmen! Was für die Tropen gut ist, paßt nicht unbedingt für uns.

Deshalb muß der Kaffee so hergerichtet werden, daß er sich für unser Klima eignet. Dies besorgt die Kaffee Hag durch Entziehung des schädlichen Coffeins! Der coffeinfreie Kaffee Hag ist das Ergebnis hochwertiger Plantagenzucht und die Köstlichkeit seines Aromas ist unübertroffen.



Kaffee Hag schont
Herz und Nerven

Gerichtssaal.

*** Der Totschlagsprozeß Kuhn.** Die Verhandlung gegen den Kellner Kuhn vor dem Frankfurter Schwurgericht wegen Totschlags wurde Freitag fortgesetzt. Die Vernehmung von nicht weniger als 36 Zeugen ergab, daß in dem betreffenden Hause in der Höhenstraße zwei Parteien bestanden, die sich fortgesetzt belästigten und bedrohten. Es wurden ganze Aktienbände über die Vorgänge in dem Haus geschrieben. Die Sachverständigen bekundeten, Kuhn sei ein Mensch, der sehr viel auf seine Rechte halte, der nicht gekränkt sei, der aber als vermindert zurechnungsfähig anzusehen sei, denn sein Querkulten und Körgeln seien Zeichen einer Psycho-pathie. Staatsanwaltshaftsrat Dr. Knögel beantragte gegen den Angeklagten wegen Totschlags und Totschlagsversuchs zehn Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Nach mehr als zweistündiger Beratung verkündete der Vorsitzende das Urteil. Der Angeklagte wurde wegen vollendeten Totschlags in einem Falle zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden auf die Strafe angerechnet. Für die Strafbemessung waren die Gutachten der Sachverständigen von außerordentlicher Bedeutung. Es wurde weitgehend berücksichtigt, daß der Angeklagte Psychopathe ist.

*** Aufruhr in der Fürsorgeanstalt.** Wegen des Aufruhrs in der Fürsorgeanstalt Berlin (Neumarkt), wobei Fenster zertrümmert, Mobiliar und das Telefon zerstört wurden und der Anstaltsdirektor Kndt mißhandelt wurde, hatten sich vor dem Erweiterten Schöffengericht Landsberg a. d. W. zehn Fürsorgeanstaltlinge zu verantworten. Der Fürsorgeanstaltling Mölins bekundete, er habe an seine Kameraden eine politische Rede gehalten, die er mit den Worten schloß: „Es lebe die Kommunistische Partei und die rote Fahne!“ Das Urteil lautete auf Gefängnisstrafen von 8 bis 16 Monaten. Den zehn Angeklagten wurde je ein Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet und teilweise auch Bewährungsfrist gewährt.

Neues aus aller Welt.

Kaubüberfall in Trier. In ein im belebtesten Zentrum der Stadt Trier gelegenes Kolonialwarengeschäft drang am Donnerstagabend, als gerade der Laden geschlossen werden sollte, ein verummelter Mann ein, bewarf die beiden Verkäufer mit Pfeiser und gab gleichzeitig fünf Revolver-schüsse ab, durch die der Geschäftsführer getötet wurde. Der andere Verkäufer schlug dem Eindringling die Waffe aus der Hand und verletzte ihn durch Stiche mit einem Taschmesser. Während von der Straße Hilfe herbeieilte, ergriß der Täter die Flucht und entkam. Wenige Minuten vorher war ansehnend derselbe Mann in einem in der Nähe gelegenen anderen Geschäft erschienen, hatte dort den Verkäufer mit dem Revolver bedroht und war dann entflohen. Später gelang es, den Mörder zu verhaften. Er ist ein früherer Angestellter der Firma.

Ein Ehepaar, das sich tötet. Vor einiger Zeit wurden in Berlin der 57jährige Marinemaler Schlegel und seine Frau in einer Wohnung nach Einatmen von Leuchtgas bewußtlos aufgefunden. Die beiden wurden dann nach dem Elisabeth-Krankenhaus gebracht, wo sie bald darauf angeblich verschied. Diese letztere Mitteilung hat sich aber nicht bewahrheitet. Das Ehepaar blieb am Leben und konnte aus dem Krankenhaus entlassen werden. Seitdem blieb es verschwunden. Es hat sich, wie die Spuren erweisen, nach Kopenhagen gewandt, wo es jetzt von der Kriminalpolizei gesucht wird. Denn es hat sich herausgestellt, daß beide in ziemlich großem Maßstabe und in Hunderten von Fällen sich allerlei Betrügereien zuschulden kommen ließen. Der Mann ist entmündigt und kann daher so viel schwindeln, wie er will. Die Frau weiß angeblich so etwas davon, obwohl sie die Vormundschaft ausübt. Es meldeten sich bei der Kriminalpolizei Hunderte von Personen, die durch Schlegel hereingelegt worden sind.

Unter Verdacht gesucht. Unter dem dringenden Verdacht, ihre Schwägerin in Oldenburg ermordet zu haben, wird eine 41 Jahre alte Witwe Anna Schäfer von der Kriminalpolizei gesucht. Frau Schäfer wohnte seit dem Tode ihres Mannes mit ihrer Schwägerin zusammen in Oldenburg. Seit dem 10. September wurde diese vermißt. Ende September verschwand auch Frau Schäfer. Am 8. d. M. fand die Oldenburger Kriminalpolizei in einem Keller versteckt die stark verweste Leiche des Fräulein Schäfer. Unter dem Verdacht der Mittäterschaft wurde ein Handlungsgehilfe verhaftet, der gestand, Fräulein Schäfer geschlagen und gewürgt zu haben, bis sie liegen blieb. Man nimmt an, daß sich Frau Schäfer nach Berlin geflüchtet hat.

Überfahren und abermals überfahren. In der Nähe von Weikwasser fanden Passanten einen von einem Motorradfahrer überfahrenen Schwerverletzten hilflos auf der Straße Graustein-Spremberg auf. Während sie um den Verunglückten bemüht waren, kam ein Auto heran, dem mit einer Fahrlaterne ein Signal gegeben wurde, das Auto verlangsamte auch die Fahrt, fuhr dann aber mit abgeblendeten Lichtern weiter, wobei sich die Helfer des Verunglückten nur durch rasches Beiseitespringen retten konnten. Der auf der Straße liegende Schwerverletzte aber wurde nochmals überfahren und getötet. Er ist ein 42 Jahre alter Straßenarbeiter namens Domula. Der Autoführer stellte sich am anderen Tage der Polizei und erklärte, daß er das Laternenzeichen nicht als Haltesignal angesehen und den am Boden liegenden Verletzten überhaupt nicht bemerkt habe.

Ein ganzes Dorf wird daktilisiert. In dem tschechisch-slowakischen Dorfe Stachlowitz bei Vilfen wurde kürzlich ein Mädchen auf grausenhafte Weise ermordet. Die Kehle der Unglücklichen war mit einer Sense durchgeschnitten worden. Es ist bisher nicht gelungen, den Täter zu finden. Auf Anordnung der Gendarmerie wurde von allen Personen des Dorfes und der Umgebung, die über sechzehn Jahre alt sind, Fingerabdrücke genommen, um sie einer Prüfung zu unterziehen.

Romantische Flucht der Prinzessin Ileana? Aus Bukarest eingetroffene private Informationen bezeugen, daß die jüngste Tochter des verstorbenen Königs Ferdinand, Prinzessin Ileana, mit einem Marineleutnant, dem früheren Flügeladjutanten des Königs Ferdinand, geflohen sei. Zwischen den beiden sollen bereits seit längerer Zeit Beziehungen bestanden haben. Im Ministerium des Innern wird zwar erklärt, daß über eine Abreise der Prinzessin nichts bekannt sei, doch glaubt man in der Bukarester Gesellschaft fest an die Flucht der Prinzessin. Der Minister des königlichen Hofes ordnete an, daß die Blätter über Reisen und Aufenthalt der einzelnen Mitglieder der königlichen Familie nicht berichten dürfen.

Schneestürme in Südserbien und Montenegro. Wie uns aus Belgrad gedrahtet wird, wüten sowohl in Südserbien wie in Montenegro seit mehreren Tagen gewaltige Schneestürme. Die Straßen sind mit ein bis eineinhalb Meter Schnee bedeckt, so daß jeglicher Verkehr unterbrochen ist. Auf die Telephon- und Telegraphenleitungen sind unterbrochen.

Erdbeben in Persien. Die „Chicago Tribune“ berichtet aus Teheran, daß ein außerordentlich heftiger Erdstoß von 8 Sekunden Dauer in Chonfar und Umgebung verspürt wurde. Drei Personen wurden getötet und eine große Anzahl verletzt.

18 Tote bei einem Straßenbahnunglück in Amerika. Nach einem Kabeltelegramm aus New York wurden bei einem Straßenbahnunglück in Indianapolis, wo ein Straßenbahnwagen mit einem Auto zusammenstieß, 18 Personen getötet und 12 Personen verletzt.

*** Wettbewerbsfimmel in Amerika.** Amerika zeichnet sich dadurch aus — und leider bemühen sich die Völker der alten Welt fruchtlos daselbst zu tun —, daß sie Wettbewerbs für alles Mögliche und Unmögliche veranstalten. Es gibt kaum ein Gebiet des menschlichen Lebens in Amerika, für das nicht irgendwie ein Meister oder eine Königin gewählt worden ist. Solange die Betreffenden dabei keine Störungen ihres seelischen und körperlichen Befindens erleiden, mag man diese Manier dahingehen lassen. Aber wenn sogar die Kleinsten der Kleinen, die Babys mit hinein gezogen werden, so kann man dazu nur den Kopf schütteln. Die liebe Eitelkeit der Eltern, die sich ein als schönstes Baby prämiertes Kind ihr eigen nennen, führt nämlich dazu, daß dieses kleine hilflose Wesen, das noch keinen Einspruch erheben kann, körperlichen Strapazen ausgesetzt ist, die unbedingt von Schaden für das Gedeihen des Kindes sein müssen. Denn der Kummel, der sich einer solchen Prämierung anschließt, besteht in Festlichkeiten und großen Veranstaltungen, zu denen natürlich das arme Wesen immer mitgezogen wird, um dort zur höheren Ehre der Eltern allerlei „Lobesungen“ ausgelesen zu sein. Jetzt nimmt Gottseidank die amerikanische Presse energisch dagegen Stellung, und uns selbst mag dies ein Hinweis sein, daß nicht etwa dieser Wettbewerbsfimmel auch bei uns schon auf die kleinen Kinder sich erstreckt.

Immer die beste Qualität — und doch niedrigste Preise

bei denkbar größter Auswahl!

Das ist das Geheimnis des großen Erfolges, der uns zum größten Haus für gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen machte.
Ein unverbindlicher Besuch überzeugt auch Sie von den Vorteilen, welche wir Ihnen bieten.

Moritz Herz & Co., Wiesbaden, Friedrichstraße 38

1002

Stenographen-Verein „Gabelsberger“ e. V.

Wiesbaden

Beginn neuer Anfängerlehrgänge in

Reichskurzschrift

Montag, 17. und Donnerstag, 20. Okt. d. J.,

abends 7½ Uhr,

in der

Städt. Handelslehranstalt, Dotzheimer Str. 9.

Teilnahmegebühr: 10 RM (ausschl. Lehrmittel.)

Ratenzahlungen gestattet.

F232

Billiger Holzverkauf!

offenferlig, frei Haus.

H. Rühl,

Walter Straße 172.

la Winterobst

Goldvarmolen,

Sch. v. Bostap,

Herbstreine und and.

Sorten

sehr billig zu verkaufen

Waldstraße 5.

Einige Zentner trier.

Weinapfel

u. Möbbrunnen zu verk.

Abendstraße 8.

Neapel, prima Tafelobst,

von 5 bis 20 Pf. v. Wd.

W. Thorm, Scharnhor-

straße 13, 1. Abt. Part.

Salzbrunnen

10 Pfund 35 Pf. beste

Einmach- und Gebäck-

10 Pf. 70 Pf. Lagerobst

sehr billig

H. Rühl,

Walter Straße 172.

Stach. Johannis, Him-

beer, Brombeer, Erd-

beerpflanzen, sowie alle

Sorten Bäume hat ab-

zugeben.

Jacob Kesseling,

Waldner Straße 90.

Großfrüchtige

Johannis- u. Stachelbeer-

sträucher,

Erdbeerpflanzen

billig abzugeben.

Edmund Kühnel,

Waldner Straße 96.

Pelze

Beisatzelle von 2 Mt. an.

Güldenmann,

11 Albrechtstraße 11.

Wer eine weich-milde, aber doch vollaromatische und blumige Zigarette liebt, gibt unserer neuen Liga den Vorzug vor vielen anderen der gleichen Preislage.



LIGA 5

Die Zigarette von Klasse!

MENES seit 1890 **WIESBADEN**

1006

Am Koch-, Back- u. Garnierkursus

(einbegriffen Weihnachtsgebäck)

können noch Damen teilnehmen.

Dauer 3 Monate, 3 x wöchentlich von 9-1 Uhr.

Haushaltungs- u. Gewerbeschule u. Pension

A. Elbers, Villa Paulinenstr. 1

erste und älteste Schule am Plateau.

Der Anstellungs-Kiosk zeigt tägl. Schülerarbeiten.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Dame aus best. Familie (Kette Maschinenreibr.) als

Kittal-Leiterin

für sol. gefucht. Kauton (ca. 300 Mk.) wird hier- gestellt. Offerten unter K. 115 an den Taabl.-Verlag.

Kellerer Manufakturist sucht ein ganz tüchtiges

fleiß. Fräulein

aus besser Familie für alle geschäftl. Arbeiten. Später evtl. Beteiligung oder Geschäftsübernahme. Offerten unter D. 108 an den Taabl.-Verlag.

Arbeitsfreie Damen für sofort als Akquisit.

geschult. Vorstellung. Mon- tag von 9 bis 1 Uhr.

Kauton 3. 1.

Verkäuferin

der Lebensmittelbranche per sofort gesucht. Offert. mit Bild unter Angabe von Gehaltsansprüchen b. freier Station u. G. 118 an den Taabl.-Verlag.

Lehrmädchen

für den Verkauf von

Stoffen, Gardinen, Bekleidungs- u. Spielwaren

lowie für

Küchen (Kenntnisse in Stenogr. u. Maschinenschrift ex- forderlich)

FS34

sucht

Städt. Arbeitsamt

Beschäftigungsvermittlung, Rheinstraße 38.

Lehrmädchen

ge sucht für Mode-Salon. Vorstellen. Montag, 8. u. 2 u. 3 Uhr.

Wannag. 1.

Sauberes freundliches

Verkaufs- Lehrmädchen

von erstklassiger Bekleidung u. ff. Ausstattungs- u. f. sofort gefucht.

Alter 18-19 Jahre, aus achtbarer Familie. Kost im Hause. Offerten unter B. 117 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Lehrmädchen

Näherin von Schid gef. Off. Vorkaufertor 408.

Sauspersonal

Gebildete Fräulein, wenn mögl. Fräulein, u. Sotiel u. Bekleidung eines Stabes. Möbels nach- mittags oder tagsüber gefucht. Vorstellen. gegen Vorkaufertor 4. 1.

Suche und empfehle bei sol. u. fachgemäßer Vermittlung

Hotel- u. Hauspersonal

mit guten Zeugnissen, für hier u. außerh. D. 108, Rheinstr. 74. Tel. 3061. (Vorkaufertor 9-12 u. 3-6, für Arbeiter u. Pers. (Schichten) jederzeit.)

Zu sofort oder 1. Nov. luge ich ein aut. Fräulein, erfahrenes

Hausmädchen.

Frau Ritter, Rheinstraße 10. 2.

Alleinmädchen

das selbständig kochen u. alle Hausarbeit verricht. kann in kleinen Haush. evtl. sofort gefucht. Vor- stellen mit Zeugnissen. Heinrichsberg 2. 3.

Braves tüchtiges Mädchen

welches perf. aut. kochen kann, wird gefucht. Offerten mit Zeugnissen- abschriften sind zu richten K. 109 an den Taabl.-Verlag.

St. ant. Mädchen v. 2. 18-20 J. gefucht. P. 109, Rheinstr. 42.

Gesucht für bald

ein laubere Mädchen, das kochen kann und etwas Hausarb. mitübernimmt. Rheinstraße 10.

Tüchtiges anständiges Mädchen

für Küche und Haus für loogleich gefucht.

Wiesbadener Str. 48.

Zuerl. Alleinmädch.

mit guten Zeugnissen für Dauerstell. gefucht. Vor- stellen von 3-4 Uhr oder abends.

Dr. Bernarde, Rüdesheimer Str. 14.

Golds. alt. Mädchen

evangel., das kochen kann u. alle Hausarbeit ver- richtet, in best. Haushalt (älteres Ehepaar) gefucht. Gute Zeugnisse länger in- nengehabter Stellen er- forderlich. Vorstellen v. 3-5, Kaiser Str. 28. 1.

Superlatives Alleinmädchen

in Küche und Haus ex- ferten, kinderliebend, per- fect oder 1. Nov. gef. Schlichterstr. 6. 1.

Ordentl. Alleinmädchen

das kinderliebend ist für fl. Haushalt per sol. gefucht. Vorderstr. 13. Part. 1.

Alleinmädchen

das aut. kochen, kochen u. fern. kann u. alle Haus- arb. verrichtet, in best. Haushalt zum 1. oder 15. Nov. 27 wegen Bräut- lich. Mädchen gefucht. Maidtau vorhanden. Gute Zeugnisse Beding. Vorstellen zwischen 2 u. 4 Uhr. Adresse zu erfr. im Taabl.-Verlag.

Alleinmädchen, selbständig u. zuverlässig, mit guten Zeugn. aus- über in Privathaus gefucht. 1. November gefucht. Vorderstr. 60. 1. 1.

Kinderliebend, zuverlässig, eogl. Dienstmädchen, über 18 J., das kochen in best. Hause in Stell. war, sofort gefucht.

Herder, Erbendeln, Rheinstraße 10.

Einl. koch. Mädchen od. Tagesmädchen

für 8-4 Uhr bei hohem Lohn in fl. Privathaus- halt gefucht. Mädchen nur mit 4 Zeugn. 6-8 oder nachm. 2-4 Uhr.

W. 1. Wilhelmstr. 7. Telefon 1461.

Einfaches Mädchen

für alle Arbeit von 7 Uhr morgens bis über Mittag gefucht. N. 1. Dohmer Str. 116. Part.

Saubere Stundenfrau für Dienst u. freit. gef. Kleine Bismarckstr. 4. 2.

Tücht. koch. Monatsfrau sofort gefucht. Nikola- str. 7. 1.

Saubere ehrliche Frau für meipen Laden zu putzen gef. Seb. Rhein- str. 101.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Mann gefucht f.

Büro u. Lager.

Offerten mit Gefalts- ansprüchen unter M. 117 an den Taabl.-Verlag.

Reisender oder Reisedame

3. Bel. v. Apoth. Droger. Handballen ulm. gefucht. Offerten unter B. 116 an den Taabl.-Verlag.

Provisions-Reisender

gegen hohe Provision von hier. Kohnbandl. sofort gefucht. Offerten unter G. 110 an den Taabl.-Verlag.

Vertreter

für Wiesbaden und Um- gebung zum Verkauf von gangbar. Artikel gegen Zahlungsgehalt. sol. gefucht. Hobe Provision wird sofort gefucht. Off. unter B. 113 an den Taabl.-Verlag.

Kaffee-Verwertung en. mit Niederlage für Selbstverbraucher, veralt. Kaffee-Import Hartmann u. Co., Hamburg 6. F98

Interaten-Akquisit

für aut. gefucht. Bach- setzung gegen sofortige Vergütung ge. Aus- st. 100 an den Taabl.-Verlag.

St. ant. Mädchen v. 2. 18-20 J. gefucht. P. 109, Rheinstr. 42.

Zuverlässige und erfolgsichere

Vertreter

finden

leichteste Verdienstmöglichkeit bei wettbewerbsfähigen

Tarifen und günstigsten Provisionen.

BARMENIA

Lebens- | Kranken-

Versicherungsgesellschaften.

Hauptverwaltungen Barmen. F176

25. Tagelohnverdienst

erzielen rebege- wandte Personen b. Vertrieb unserer gut eingef. Artikel an Ladengeschäfte, Restaurants usw. F101

Oberröthel, Düsseldorf 988

Tüchtigen, bei der hies. Geschäftswelt aut ein- geführter

Annoncen- Acquisiteur

für Wochenzeitung kann sich melden Dohmer Str. 21. 1. Stod.

Guten Verdienst bietet sich für Herren od. Damen bei Zulassung n. neuen Abonnenten für eine beliebige Wochenzeitung mit Vert. Branden. Off. u. G. 114 Taabl.-Verlag.

Kaufm. Lehrling

mit guter Schulbildung sofort gefucht.

Papierhandlung Hach

Rheinstraße 41.

Lehrlinge

(zum sofortigen Eintritt)

für

- Kaufm. Kommer
- Handwerker
- Küchener
- Schneider
- Konditor (Konfitüren)
- Bäcker
- Tapetier
- Schreiner
- Glaser
- Wasser u. Anreicher
- Maschinen-Schloffer
- Bauschloffer
- Mechaniker
- (Fahrer u. Schreiber.)
- Elektro-Installeur
- Spezialer-Installeur
- Formen
- Schmied-Autoreparatur
- Marmorschleifer

sucht F 334

Städt. Arbeitsamt

Berufsberatungsstelle, Rheinstraße 38.

Zwei Lehrlinge

in vorz. kaufm. u. techn. Ausbildung von Fabrik. Nähe Wiesb., sel. Taal. Fabri wird extra vergütet. Angeb. u. H. 111 Taabl.-Verlag.

Großhandl.-Stille

sucht per sofort

Lehrling

mit guter Schulbildung. Off. u. D. 115 Taabl.-Verlag.

Kaufmännischer Lehrling

ge sucht.

Vorstellen Schwalbacher Str. 12. Seitenbau Vorderre links.

Gewerbliches Personal

Photographie!

Junges tücht. Kontakt- drucker und Fotio- retoucheur gefucht. Off. u. H. 691 Taabl.-Verlag.

Lehrling für Mechaniker- werkstatt gefucht. Zu erfr. im Taabl.-Verlag. Fa

Ein GUTES GESCHAFT

erzielen Sie nur durch

Chirpe Reklame/Verlangen

Sie Vorschläge durch die

L. Schellensberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gebildete ig. Dame

Anfangs 30. mit besten Umgangsformen, Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch in Wort und Schrift beherrschend. Kennt- nisse in Stenographie u. Maschinenschrift vorhan- den, sucht Stelle als Sekretärin. Vertrauens- dame in größerem Ge- schäft oder Büro, auch nach auswärtig. Dieselbe ist sehr energisch, munter und zuverlässig, deshalb auch als Geschäftsführerin zu Dame geeignet. Gef. Offerten unter D. 112 an den Taabl.-Verlag.

Dame, Mitte 30. möchte sich gerne betätigen (Ge- schäft, Haushalt, Art. Photographie od. ähnlich). Gewinn ist nicht nur Woh- nung u. Verpflegung. Off. u. 1. 118 an Taabl.-Verlag.

Flotte Verkäuferin

der Butter-, Eier-Branche sowie Kolonialw. Dell., sucht per sofort oder 1. 11. Stelle. Offerten u. G. 115 an den Taabl.-Verlag.

18jähr. Fräulein, Schneiderin, sucht Stelle als angeh. Verkäuferin oder dergl. Offerten un- ter D. 112 an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Besseres Fräulein

42 Jahre, sucht Stelle als Empfangsdame od. sonst. Vertrauensposten. Off. u. G. 115 an den Taabl.-Verlag.

Bardame

eleg. gewandte Berlinerin, mit guter Garderobe sucht per sofort Stellung. Off. u. B. 106 Taabl.-Verlag.

Sauspersonal

Gebildete Dame, Mitte 30. gewandte, in allen Zweigen des Haus- haltes erfahren, perfekt im Schneidern, mußtall- frans. Koch., langjähr. Leiterin einer Vent., sucht sol. oder später zahlenden Wirkungsstreis. Angebote u. H. 108 Taabl.-Verlag.

Besseres Fräulein

42 Jahre, sucht Stelle in einem fl. Rinde, evensl. auch tagsüber. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. D. 116 Taabl.-Verlag.

Zur weit. Ausbildung

für Küche und Haus- arbeit wird für

21jähriges Mädchen

in gutem Hause Auf- nahme mit Familien-An- schluss per bald oder frühestens gegen monatl. Vergütung von ca. 50 Mk. gefucht. Offerten unter H. 987 an den Taabl.-Verlag.

Landwirtschöchter

sucht ohne gegen. Ver- gütung Stell. in hürgerl. Haush., wo sie Anleitung im Kochen haben kann. Näheres zu erfragen im Taabl.-Verlag. F1

Junge Dame, kath. aus guter Familie, sucht im Haush., perfekt i. Köchen, sucht Stelle als

Haustochter

in Wiesbaden, evtl. mit Taschengeld, in autem Hause, wo Mädchen vorhan- den. Offerten unter B. 103 an den Taabl.-Verlag.

23. gebild. Fräulein

erfahren im Haushalt, gute Nähtkenntnisse, sucht Stellung in gutem Hause (mit Familienanisch.) wo Taschengeld erwünscht. Offerten unter B. 110 an den Taabl.-Verlag.

Besseres Mädchen

25 Jahre alt, in allen Hausarbeiten, sowie im Kochen erfahren, sucht Stelle als Alleinmädchen in nur fl. Haushalt, zum 1. November. Off. sind zu richten an Dr. Mathilde Reinhardt, 8. Zeit bei Dr. Fabrikant Reussens, St. Inhabert a. S., Ens- beimer Str. 28.

Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Rhein- str. 43. 1. 1.

Solides fleiß. 22jähriges Mädchen mit aut. Zeugn. sucht Stellung in Klein- Haushalt. Offerten un- ter B. 115 Taabl.-Verlag.

Älteres Mädchen vom Lande sucht Stelle bei ta. Ehepaar mit 1 Kind zum 1. Nov. Off. un- ter G. 118 an den Taabl.-Verlag.

Junge bel. Frau, i. Koch. u. allen Hausarb. erfahr., sucht Beschäftigung in aut. Hause. Off. un- ter G. 117 an den Taabl.-Verlag.

Fräulein sucht v. 2 Uhr ab Beschäftigung, gleich welcher Art. Offerten u. G. 106 an den Taabl.-Verlag.

Junge Frau, perfekt im Kochen, sucht über Mittag Stelle. Off. u. K. 114 Taabl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Vertrauensstelle

sucht hoh. Beamter a. D. laurim. evl. verheiratet im Innere u. von. Wesen, geschult, über. Daus- gerv. u. Vertrauensaufr. Gewissenh. Erzigig. Off. u. D. 113 Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Junges strebsamer Mann (34 J.) sucht

Vertrauensstellung

gleich welcher Art. 3. 31. noch in ungeklärter Staatsstellung. Kauton kann gestellt werden bis zu 1000 Mk. Off. unter M. 101 an den Taabl.-Verlag.

Nebernahme Instanz

sucht Heimarbeit gleich welcher Art. Angebote u. G. 983 an den Taabl.-Verlag.

Branchekundige jüngere

Verkäuferin

für Kurzwaren gesucht.

S. Blumenthal & Co.

Reisedamen

die sich selbständig machen wollen od. so. welche Reisedamen in Kapitollets (Privatbesuch) beschäf- tigen, können d. unleren Schlager enorm verdienen.

Existenz

für arbeitsfreie, branchekundige Personen, da jede Dame dauernd nachbesucht. Viele Dankschreiben. F191

S. Parisch, Abt. W. T. W. Hannover, Karolinestr. 4

Empfangsfräulein

nicht unter 22 Jahren, reiseliebende Erscheinung, mit angenehmen Umgangsformen, flott und gewandt im Verkehr mit Damen und Herren, gesucht.

Nur schriftliche Offerten, mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen usw. können berücksich- tigt werden.

Salon Dette, Michelsberg 6.

Strickwaren Heimarbeit

auf Ser und 10er Maschinen zu vergeben.

Textilwerke Abraham & Co., Goldgasse 4.

Suche Vertriebsleiter

für alle Stöße. Hohes Einkommen. Niesen-Abfah- la Ersten. Leichter Verkauf. Jedem in Käufer. Amlich beutachtet. Haupt- oder Nebenbeschäftig. Keine Konkurrenz. Es wollen sich nur durchaus sa- verlässige Personen melden unter K. B. 4424 an Rudolf Mosse, Köln am Rhein. F119

Vertrauens-Stellung.

Wir suchen möglichst zum sofortigen Antritt einen energischen, zielbewussten Organisationsbeamten als

Organisationsleiter für Wiesbaden u. Umgebung

Dessen Aufgabe würde es sein, tüchtige Vertreter, Inspektoren und sonstige Berufs- stärke auszuheben, dieselben einzuarbeiten, ihre Tätigkeit zu beaufsichtigen und zu leiten. Die Mittel zur Schaffung der umfangreichen Organisation werden von der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Die Stellung ist mit beträchtlich ge- sichertem Gehalt, Provisionen und Gewinn- beteiligung der durch die begründete Orga- nisation erzielten Erfolge dotiert.

Diese seltene Vakanz würde sich für einen plantungsbigen Berufsorganisations- leiter — oder Organisationsbeamten —, der einen Berufswechsel zu Gunsten einer auswärts- reichen Lebensstellung

die angenehme Selbstständigkeit und großes Einkommen anstrebt, eignen.

Zur Verwendung für einen derartigen Posten finden auch

Nichtfachleute

Berücksichtigung, nachdem sie in der von uns eingerichteten

Beamtenschule

deren Kursus sofort beg., ausgebildet sind.

Wir suchen

für diese Beamtenschule Herren (möglichst nicht unter 25 Jahren) mit aut. Umgangs- formen und entsprechendem Bildungsstand, die zu Gunsten einer auswärtsreich. Lebens- stellung einen Berufswechsel anstreben.

Wir bieten schon während der Schulzeit günstige Verdienstmöglichkeiten.

Wir bitten um persönliche Vorstellung der sich zur Schule Meldenden unter Mit- bringung von Lebenslauf und Zeugniss- abschriften am Montag und Dienstag, den 17. und 18. d. M., vorm. von 10-12 Uhr und nachm. von 3-6 Uhr auf unserem

Mainzer Büro, Frauenlobstr. 82, 1.

Hovad-Konzern

(Versicherungen aller Art)

Frankfurt a. M.

Lebige Wohnung
gekauft mit gutgehender Zentralheizung, ca. 6-7 Zim., mit allem Zubehör, evtl. Gartenbenutz., von 4. erw. Verh. im Kurviertel od. Anf. Siebrücker Allee. Genaue Offert. m. Preis u. E. 114 an Tagbl.-Verl.

Choppar
Sucht sofort möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 B., m. Kamin od. Kachel, evtl. noch ein Teil möbl. Wohnz., können auch Mansarden sein, v. ruh. gebild. Ehepaar m. 2 jährl. Jungen b. nur seriösen Kauf. Geht. sucht. Angeb. m. Preis u. E. 111 an Tagbl.-Verl.

Choppar
Sucht sofort möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 B., m. Kamin od. Kachel, evtl. noch ein Teil möbl. Wohnz., können auch Mansarden sein, v. ruh. gebild. Ehepaar m. 2 jährl. Jungen b. nur seriösen Kauf. Geht. sucht. Angeb. m. Preis u. E. 111 an Tagbl.-Verl.

Krankenhaus-Arzt
Sucht zum 1. 11. 1-2 möbl. Zimmer in ruhiger Lage, möglichst mit Bad und Telefongelegenheit. Off. u. E. 111 an Tagbl.-Verl.

2 junge Kaufleute
Suchen p. 1. November 1 Wohn- u. 1 Schlafz., gut möblert, mit voller Pers. in mögl. zentraler Lage. Kamin erwünscht. Off. u. E. 117 an Tagbl.-Verl.

Junger Mann
Sucht möbl. Zimmer, evtl. mit voller Pers. Off. mit Preisangabe unter E. 111 an den Tagbl.-Verl.

Ent möbl. Zimmer
mit Zentralheizung, am liebsten mit voll. Pers., von junger Dame in der Nähe des Laboratoriums Freiluft. Offerten unt. E. 117 an den Tagbl.-Verl.

2 möbl. Mansarden m. Kachel, v. Ehep. l. gel. Angebote mit Preis unter E. 111 an den Tagbl.-Verl.

Möblierte Mansarde
gekauft. Off. mit Preisangabe u. E. 105 an Tagbl.-Verl.

Ein Herr 2 große leere sonnige Zimmer
(separ. Eingang) gesucht. Off. u. E. 109 an Tagbl.-Verl.

2 leere Zim. m. Kacheln
zum 1. Nov. gel. Off. u. E. 110 an Tagbl.-Verl.

1-2 leere Zimmer,
evtl. Mansarden m. Kacheln, v. junger Dame in der Nähe des Laboratoriums Freiluft. Offerten unt. E. 117 an den Tagbl.-Verl.

Choppar zum Preise bis 50 Mk. gesucht. Off. unter E. 116 an den Tagbl.-Verl.

Junger Choppar
Sucht sofort 1 od. 2 leere Zimmer mit Kacheln, evtl. mit voll. Pers. Off. mit Preisangabe unter E. 109 an den Tagbl.-Verl.

Großes leeres sonniges Zimmer
mit Kacheln, evtl. mit voll. Pers. von berufstät. Dame gel. Offert. m. Preisangabe. Off. u. E. 112 an Tagbl.-Verl.

Größe ein leeres Zim.
nahe Bestenbühl, für sofort. Off. u. E. 107 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. Fräulein, bisher als Hausdame tätig, sucht leeres Zim. mit Kacheln. Offerten mit Preis unter E. 111 an den Tagbl.-Verl.

Gr. Werkstatt
für ruh. Geschäft gesucht. Offerten unter E. 102 an den Tagbl.-Verl.

Garage
oder Unterstellraum im Südviertel gesucht. Off. u. E. 106 an den Tagbl.-Verl.

Choppar mit Kind
Sucht 2 möblierte Zimmer bis 1. Etage, möglichst Eigenlohn. Offerten unter E. 117 an den Tagbl.-Verl.

Ältester Wiesbadener Club (kein Spiel-Club)
Sucht im Kurviertel drei bis vier geeignete möbl. Räume.

Offerten unter E. 106 an den Tagbl.-Verl.

Laden gesucht!
Den Laden Neugasse 20, in dem ich seit circa 30 Jahren meine Stadtverkauftstelle betrieben habe, muß ich zum 1. April 1928 räumen. Ich suche zu diesem Termin ein geeignetes Verkaufslokal in der Neugasse oder Umgebung.

J. Rapp, Weingroßhandlung
Moritzstraße 31.

Räume
möglichst im Mittelpunkt der Stadt, die sich als **Versteigerungslotal** eignen, zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter E. 114 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungen tauschen Sie
schnellst. in der Stadt von u. nach auswärts.

Wohnungsbörse
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

Schöne 2-Zim.-Wohn.
in Frankfurt (Nähe Zoo) od. 3-Zim.-Wohn. in Bortz gegen gleiche in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Offerten unter E. 113 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch.
Eine äußerst bill. schöne 3-Zim.-Wohn. in einem Landhaus Schillerstraße m. Gartenanteil, wird gegen eine 3-Zim.-Wohnung in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Angebote unter E. 686 an den Tagbl.-Verl.

Suche sonnige 4- od. 5-Zim.-Wohn.
Biete eine 3 u. eine 4-Zim.-Wohnung. Offerten unter E. 110 an den Tagbl.-Verl.

Berthold Jacoby
Taubenstraße 9

Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Raum
geeignet zum Einfließen eines 3-Z.-Lichtsaals in der Nähe Marktstraße gesucht. Off. unt. E. 116 an den Tagbl.-Verl.

Choppar mit Kind
Sucht 2 möblierte Zimmer bis 1. Etage, möglichst Eigenlohn. Offerten unter E. 117 an den Tagbl.-Verl.

Ältester Wiesbadener Club (kein Spiel-Club)
Sucht im Kurviertel drei bis vier geeignete möbl. Räume.

Offerten unter E. 106 an den Tagbl.-Verl.

Laden gesucht!
Den Laden Neugasse 20, in dem ich seit circa 30 Jahren meine Stadtverkauftstelle betrieben habe, muß ich zum 1. April 1928 räumen. Ich suche zu diesem Termin ein geeignetes Verkaufslokal in der Neugasse oder Umgebung.

J. Rapp, Weingroßhandlung
Moritzstraße 31.

Räume
möglichst im Mittelpunkt der Stadt, die sich als **Versteigerungslotal** eignen, zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter E. 114 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungen tauschen Sie
schnellst. in der Stadt von u. nach auswärts.

Wohnungsbörse
L. Rettenmayer
Nikolasstraße 5, 1.

Schöne 2-Zim.-Wohn.
in Frankfurt (Nähe Zoo) od. 3-Zim.-Wohn. in Bortz gegen gleiche in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Offerten unter E. 113 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch.
Eine äußerst bill. schöne 3-Zim.-Wohn. in einem Landhaus Schillerstraße m. Gartenanteil, wird gegen eine 3-Zim.-Wohnung in Wiesbaden zu tauschen gesucht. Angebote unter E. 686 an den Tagbl.-Verl.

Suche sonnige 4- od. 5-Zim.-Wohn.
Biete eine 3 u. eine 4-Zim.-Wohnung. Offerten unter E. 110 an den Tagbl.-Verl.

Berthold Jacoby
Taubenstraße 9

Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Tätige Beteiligung
an reellstem Unternehmen oder Geschäft sucht. Kaufmann mit einer Einlage v. vorerst 7-10 000 M. Markt. Offerten unter E. 116 an den Tagbl.-Verl.

G. m. b. H.
Mantel zu verkaufen. Fillofferten u. E. 109 an Tagbl.-Verl.

Wer
beteiligt sich still od. tätig mit 5-6000 M.-K. an einem gutgehenden, leicht ausdehnungsfähigen Geschäft? Anfragen unter E. 103 an den Tagbl.-Verl.

Hypothekengeld
für Wohn- u. Geschäftshäuser in Städten von über 10 000 Einwohnern. Auszahlung 97 % in bar, 7 1/2-8 % Zinsen von 5000 M. aufwärts, bis 40 % der Taxe. Für Villen und Einfamilienhäuser 97 % Auszahlung, 7 1/2-8 1/2 % Zinsen, Beleihung 25 % der Taxe.

Rudolf Wiestle, Rheinstraße 32
Telefon 2040.
Sprechstunden von 9-10 und 4-5 Uhr.

Beteiligung
Erfahrener Kaufmann, Ende 30er, sucht an reellstem Unternehmen tätige Teilhaberhaft mit vorerst **Rm. 10 000.**

Offerten unter E. 112 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Einf.-Villa
Höhenlage m. 7 Zim., Zubehör u. Garten, an Straßenbahn gelegen, verkauft für 20000 Mk. bei 15 000 Anzahlung.

„Merwa“
Wilhelmstraße 20
Telefon 8503.

30 000 Mark.
Schöne Villa, 7 Zim., u. w. hübsch. Garten. Höhenlage, dicht bei der Elektr. sofort bezugsf. mit 10 000 Mk. Anzahl. zu verk.

Immobilienbüro Engel.
R. D. R. Adolfsstraße 7.

Beziehb. Villa u. gütig. Kapitalanl. Villa. Wiesbaden, Bachmayerstr. 7, 8. u. 1 1/2 Et., mit lot. beziehb. harter Wohn. (6.3.) Gart. Gr. 750 am. Fried. Wert 85 000 Mk. Fr. 4450. Hypothekentz. v. heute 25 000 Mk. u. 100 000 Mk. Kotten. Rod. u. Rebhahn. Saarbrücken 3. Wir sind Samstag, den 15. Okt., ab 11 Uhr vorm., sowie auch Sonntags in Wiesbaden, Hotel Kaiserhof, dort zu sprechen.

Zu verkaufen Villa
in Gonsenheim bei Mainz, 7 Zimmer u. Garten, sofort bezugsf., 5000 am stöß. in erster Lage. P 11 Preis 35 000 Mk. Anzahlung 20 000 Mk. Anfr. unt. E. 3472 an Annoncentren, Mainz

Billa
Einsam. - Haus, 7 Zim., Zentralheiz., Garten, lot. bezugsf., vollkommen renoviert. Straße Wiesbaden-Siebrich, 40 000 bei 18 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Anfragen unter E. 113 an den Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen eine sofort bezugsf. 10-Zimmer-Billa
preiswert. Offerten unt. E. 101 an den Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen Villa
in Gonsenheim, 7 Zim., viele, Bad, gr. Gart. sofort bezugsf., P 11 Preis 22 500.- bei 10 000 Mk. Anzahl. Off. unt. E. 3470 an Annoncentren, Mainz

bei Limburg, 600 Rut. Land-Stallung
6000 Mk. 1/2 Anz. verk. Mauth, Ditzh. Straße 6

G. m. b. H.
der Genussmittelbranche wegen Krankheit zu verk. Immobilien-Agentur **Kappl.**
Dagheimer Straße 120. Telefon 6925.

300-500 M.-Mk.
von Geschäftsmann auf 3 Monate gegen gute Sicherheiten gesucht. Off. u. E. 114 Tagbl.-Verl.

Zur Ausdehnung eines Expeditionsbetriebes wird solider tüchtiger Fachmann zwecks Beteiligung
gesucht. Eventl. Einzelrat nicht ausgeschl. Ausführ. Off. u. E. 116 Tagbl.-Verl.

Schönes Eckhaus
Taxe 145 000. Mieteing. 8000. Friedensmiete mit Wirtschaftskontingent bei 10 000 Mk. Anzahlung sofort zu verk. Offerten u. E. 117 an den Tagbl.-Verl.

Haus mit Wirtschaft
gr. Saal, Kino, Garten, 23 Jahre in einer Hand, Bad, Schwalb. 3. Preise von 40-45 000 Mk. Anzahlung 15-20 000 Mk.

Geld auf Haus
mit Stallung, Garage u. Remise, Dinterhaus und gr. Garten zum Preise v. 13-15 000 Mk. Anzahl. ca. 6-7000 Mk. sowie mehr. Geschäfte mit freiw. Wohn. verkauft. Demont. Wülfersstr. 27.

Bordesh. u. Hinterh.
beide erst erbaut. Häuser, preiswert zu verkaufen. Offerten unter E. 113 an den Tagbl.-Verl.

Haus mit 8x2-Zim.-Wohnung u. Fliesenbodenbldg., wöchentl. 4-5 hl Umsatz, Wohnung, Geschäft, sof. frei. Preis 7500 Mk. Anzahl. 4000 Mk., bei Barzahlung 6500 Mk. verkauft Mauth, Ditzheimer Straße 6.

Bauplatz
an der Bierstädter Str. mit genehmigten Bauplänen, ca. 30 Ruten groß, sofort zu verk.

Eugen Bier, Immobilien,
6 Nikolasstraße 6. Telefon 7196.

Wir suchen verkäufliche Häuser
jeder Art zwecks Unterbreitung an Kauf-Interessenten. Nur Angebote von Selbstbesitzern erwünscht an den Verlag **Haus- u. Grundbesitz**
Frankfurt a. M., Zeit 51.

Haus, Aurlage
20 Zimmer, zu kaufen od. zu mieten gesucht. Off. unt. E. 106 an den Tagbl.-Verl.

Zu kaufen gesucht ein Haus im Zentrum bei hoher Anzahlung.
Offerten unt. E. 101 an den Tagbl.-Verl.

Haus
entf. 2 od. 3 Wohnungen von je 3 bis 4 Zim., mit etwas Garten, zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 105 an den Tagbl.-Verl.

Haus
entf. 2 od. 3 Wohnungen von je 3 bis 4 Zim., mit etwas Garten, zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 105 an den Tagbl.-Verl.

Ein kl. Landhaus
5 Zimmer u. kl. Garten, gegen Barzahl. zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 693 an den Tagbl.-Verl.

Süßlich gelegenes landw. Anwesen, evtl. Geschäft, freierwerbend, mit einigen Morgen arrondiert, wenn möglich mit kl. solider Existenz, die auch von Dame geführt werden l., sofort zu kaufen gesucht. Katbol. Kirche, Schule, Bahn, Bedienung. Barzahlung. Offerten unter E. 677 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien
Gegr. 1863
J. Chr. Glücklich
Inhaber: Dr. J. Glücklich & Rich. Wiestle
Wilhelmstraße 20
Telefon 6506, 6504

Gut sehr preiswerte Angebote in Wiesbaden

Villen, Geschäfts- und Etagenhäusern
Hotels und Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Vermietungen
Dauerverwaltungen

Zweifamilien-Billa
in bestem Zustande, Höhenlage, nahe Kochbrunnen, mit schönem Garten.

freier 6-Zimmer-Wohnung
für 50 000 Mark
zu verkaufen.

Off. Anfragen unter E. 117 an den Tagbl.-Verl.

Günstige Gelegenheitskäufe in sofort beziehbaren Villen
25 000, 30 000, 35 000, 45 000, 47 000, 56 000 und höher.

Näheres durch
J. Schottensfels & Co.
Gegr. 1875. Theaterkolonnade F. 7224.

2 sehr gute Etagenhäuser
aus franz. Besitz **sofort zu verkaufen.**

Franz. Verwaltungsbüro C. Paraud
Emser Straße 19, Telefon 3697.

Eeltene Kaufgelegenheit!
Hochherrschastliche Billa, vord. Mainzer Str., als 2-Familienhaus verwendbar, 12 gr. Zim., Bad, Zentralheiz., reichl. Neben- sowie Dienstbotenhaus mit 3 Garagen, Stallung usw., und ca. 2 Morgen Park, Friedenswert 400 000 Mk. zu 30 % dieser Taxe, bei 25 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Haus ist sofort bezugsf.

Eugen Bier, Immobilien, 6 Nikolasstraße 6.
Telefon 7196.

Herrschastl. Einfamilien-Billa
an der Parkstraße
6 Gehminuten vom Kurhaus
an rasch entchl. Käufer um 60 000 Mk. zu verkaufen. Vorhanden sind 6 Schlafzimmer, viele, Bad, Zentralheizung, reichl. Neben- u. Garten. (Sofort bezugsf.)

Eugen Bier, Immobilien, 6 Nikolasstraße 6.
Telefon 7196.

Vorteilhafte Kapitalanlage!
Schönes Etagen-Doppelhaus, in guter Wohnlage und einwandf. Zustand, Taxe 155 000 Mk. Friedensm. ca. 8700 Mk. Kaufp. ca. 80 000 Mk. einschließlich 23 000 Mk. Aufw.-Verpöbel, wertzuwachsenerfrei.

Eugen Bier, Immobilien, 6 Nikolasstraße 6.
Telefon 7196.

Fofas
Lehr preiswert. Moat.
Friedrichstraße 46. Baden.
Prachtvolles
Klubloja
Flutgarderobe
2 neue Roben. Mat.
Halla zu vert. Bertram-
straße 19. 2 links.
Radio!
Röhren. App. 2. Röhren.
Verstärker bill. Mayer,
Reichstraße 27. Hof.
Nähmaschinen
neu und gebraucht. Beste
Marken. preisw. Arieget,
Frankenstraße 29. 1.
Gebr. Motorräder
zu verkaufen.
Seit. Westendstraße 7.
Tel. 4562.
1 Herren-Rad 60 Mtl.
1 Damen-Rad 65 Mtl.
(beide neu), im Auftrag
an Pf. Dreuer, Hermann-
straße 3.

Reifen (Conti)
(895 x 135) neu. mit
Schlauch 70 Mtl. Seit.
Westendstr. 7. Tel. 4562.
Defen u. Herde
ant und billig
kaufen Sie bei
J. Pfeffermann
Deubenstraße 8.

Täffer
400 Stück
kräftige deutsche Ware, frisch
entleert, füllfertig, einmal
gebraucht, wie neu, von 100
bis 600 Liter, billig bei
Bärzburger Hofhandlung
Grünfeld, Bülowstraße 9

Piano
gebraucht, bis 400 Mtl.
gegen bar zu kaufen bei
Glofherien unter G. 116
an den Tagbl.-Verlag.
Gebrauchte Möbel
aller Art
Frau Klapper,
Kleine Schmalb. Str. 10. 9
Telephon 8459.
Möbel
zur Ausstattung einer 3-
Zimmer-Wohnung gegen
Barzahlung zu kaufen
geht. Offerten unter
G. 115 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.
Für aufs Land
zu kauf. gesucht
1. oder 2. St. Einzel-
schrank. Waschkommode
mit Marmor. 1 Büfett
oder Herilto, sowie ein
Herrschreibstisch. Offert.
unter G. 115 Tagbl.-Bl.
Welt leid. Dame. K. K.
sucht aus laub. gut. Daule
auterb. Chaiselongue zu
kau. Preis. Ang. m. Fr.
u. A. 113 an Tagbl.-Bl.
Bücher-
oder Gläserschrank
mit 2 Glasüren zu kauf.
geht. Off. unt. G. 115
an den Tagbl.-Verlag.
Kuchbaum-polierte
Witrine
zu kaufen gesucht. Offert.
u. A. 111 an Tagbl.-Bl.
Witrine
zu kaufen gesucht. Offert.
u. A. 115 an Tagbl.-Bl.
Schreibstisch zu kaufen
geht. Off. unt. G. 117
an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgejuche
Junges Ehepaar
sucht Pader zu pachten
oder zu mieten
in Wiesbaden oder Um-
gebung. Inventar kann
ent. gestellt werden. Off.
u. M. 108 an Tagbl.-Bl.
Unterriht
Mainzer
Pädagogium
Höhere
Berufsaufstufung.
Hörberechtigung für alle
Klass. der hoh. Schulen
einfach. Abitur. auch
für Damen u. Volks-
schüler. Offert. Herbst
Wahlprüfung.
(Stoff des fr. Ein-
st. u. Fr.) an der
H. Schule Veräumte
Schuljahr w. schnell
nachgeholt. Eintritt
leberzeit. Sprechzeit
v. 12-1 1/2 Uhr. F161
Dietrich-von-Henning-
Straße 13/14. 1.
Hermut 3173.
Institut Worbs
Priv.-Schule m. Frä. der
hoh. Schule. Drangstr. 20.
Hofstr. 46. Hofstr.
Unt. d. Abit. inf. Frä.
Unt. in allen Frä. sämtl.
Schul. Sprachl. auch f.
Gewähl. u. Dam. Arbeits-
stunden bis 10 Uhr inf.

Englisch, Französisch,
Italienisch, Spanisch,
Dänisch, Schwedisch,
Sienogr. Maschinen,
Schön- und Kunstschreiben
in allerzürster Zeit n.
bester Methode lehrt
Hemmen, Neugasse 5.
Schreibstube Teleph. 8325
Originalvervielfältigung.
D. Franzö. d. Gelellig.
gepr. erl. Lehr. v. d. d. d.
u. fr. Behörd. empfohl.
1. intern. Ref. lehrt ihre
Mutterst. Eins. u. Sch.
Dam. u. Frä. 3. 1. Mtl.
v. Fr. Off. unt. M. 111
an den Tagbl.-Verlag.
Französin
Deutsch sprechend, erteilt
gründl. franz. Unterricht
und Konversation. Offert.
u. G. 106 an Tagbl.-Bl.
Italienisch
in 3 Mon. garantiert.
Franz. Sadosia, Kildsch.
Str. 9. 2. 1. Zu l. 1-3.
Spanisch
Italienisch
Französisch
Englisch
Deutsch
F. Koller, Oberlehrerin
Müllerstr. 8. P. u. Taunus-
str. Sprechst. 12-1 u. 7-8
Strebamer M. G. 23.
(35 Säng.) sucht tüchtigen

Engl. Unterricht
monatl. 4 Mtl. Off. unt.
M. 20 postlagernd.
Wer erteilt la. Mann
engl. Unterricht und zu
welchem Preise? Off. u.
D. 109 an den Tagbl.-Bl.
Neue Existenz!
Der nächste unentgeltliche Kursus unserer
Beamtenschule beginnt am 19. Oktober d.
vorm. 10 Uhr. Herren (nicht unter 25 J.)
mit guten Umgangsformen und entsprechen-
dem Bildungsgang, welche einen
Berufswechsel
zu Gunsten einer aussichtsreichen
Lebensstellung
anstreben, finden bei sofortiger persönlicher
Anmeldung auf unserem
Mainzer Büro, Frauenlobstr. 82, 1,
am Montag und Dienstag, den 17. und
18. d. M., vorm. von 10-12 Uhr u. nachm.
von 3-5 Uhr Berücksichtigung. Schon wäh-
rend der Schulzeit grobe Verdienstmöglichkeit.
Sovad-Konzern
(Versicherungen aller Art)
Frankfurt a. M.
Englischer Konversations-Zirkel
Jeden Donnerstag v. 3 1/2-5 Uhr im Hotel Dranien.
Monatl. 4 Mtl. Anmeldungen beim Portier.
Paffende Weihnachtsgeschenke.
Der diesjährige Weihnachtsturnus für Schul-
kinder (bis 12 Jahre) beginnt Montag, den 17. Okt.
1927, nachmittags 4 Uhr, in den Kindergärten
Geisbergstraße 4 u. Herrgartenstraße 6.
Anmeldungen täglich bis 12 Uhr in den Kinder-
gärten und während des Turnus.
Marie Grothus
staatl. geprüfte Leiterin.

Milchgeschäft
sicht 70 Liter, la Rundschaft,
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter D. 110 an den Tagblatt-Verlag.

Zwei Pferde
6-jährige halbschwere Rohlische, tadellose Lauf-
und Zugpferde, preiswert zu verkaufen.
Tannus-Heim b. Chaniseehaus
Telephon Wiesbaden 7883. F232

Auto-Gelegenheitskauf!
8-Zylinder - Auburn - Touring
7sitzig - längster Wagen der Welt -
fabrikneu, hochmoderner vornehmer
Wagen, besonders günstig zu verkaufen.
Näheres und Besichtigung durch
Hotel Kranz.

4sitz. Personen-Wagen
8/30 PS., sehr gut erhalten, preisw. zu vert.
Auto-Garage Brezing
Bertramstraße 15. Tel. 3016.

!!! Gelegenheitskauf !!!
12/34 PS. Peugeot-Limousine
(guter Bergst.) mit elektr. Licht u. Anl.
für Droschenbetrieb s. geeignet
off. zu verk. durch Ing. Pfeil, Wiesbaden, Tel. 6201.

Zentral-Warmluftheizung
für größere Werkstat., Einfamilienhaus geeignet,
einstufige Montage zu verkaufen. Gef. Anfragen
unter D. 113 an den Tagblatt-Verlag.

Kaufgejuche
Geschäft, Branche gleich
ohne Vermittler gesucht.
Off. M. 994 Tagbl.-Verl.
Kaufe
geg. sol. Kasse u. zu aller-
höchsten Preisen Herren-
Anzüge, Kleider, Wäsche,
Schuhe, Koffer, Pfandsch.,
Brillanten, Gold, Silber.
Zytnick
14 Wagemannstraße 14
(Postkarte genügt.)

Männer
v. Wiesbaden!
Eure abgelegten Kleider,
Schuhe, Wäsche usw. usw.
kaufe ich zu dem höchsten
Preis gegen sol. Kasse.
M. Mesch
9 Grabenstraße 2
Bekanntes genügt.
Guterhalt. Teppich
kein Wollgarn u. Wolur,
24x34 Mtl. zu kaufen
geht. Off. unt. G. 110
an den Tagbl.-Verlag.

Auto
Suche gebrauchte, guterh.
Auto
möglichst geschlossen. Off.
mit genauer Angabe und
Preis unt. A. 108 an den
Tagbl.-Verlag.
Klappwagen mit Ver-
deck und Klappstühlen,
gut erh. zu kaufen ge-
ht. Off. u. M. 114 Tagbl.-Bl.
Kl. weiser geb. Frä.
Größe ca. 50x57 od. dgl.,
zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. 107 an
den Tagbl.-Verlag.
Ofen zu kaufen gesucht
Hofstraße 8. 1 links.
Kl. Bügelofen
zu kaufen gesucht. Offert.
u. A. 113 an Tagbl.-Bl.
2 große Pflanzenkübel
preisw. s. L. gel. Abges.
Hofstr. 8. Tel. 2699.

Kaufe
jedes Quantum Pumpen,
Mischen, Metalle usw.
H. Dieb u. Sohn,
Ind. G. Dieb,
Hofstr. 81. Tel. 2691.
Verpachtungen
Ca. 200 qm Fläche mit
Holzbohle (Hauptstr. Wies-
baden-Schierl.), geeignet
f. Autoschuppen, Lagerplätze
od. sonst. gewerbli. Zweck.
Anfrage zu verm. Seiten
anfrage Gelegenb. Ang.
u. M. 111 an Tagbl.-Bl.

Englisch
in einem kleinen Zirkel,
pro Stunde 1 Mtl., bei
engl. Lehrer.
Absolute Garantie
in 20 Stunden sprechen,
lesen und schreiben.
Ebenso Einzel-Prakt.
Unterricht.
Erfolgreichste Methode.
Offerten unter L. 109 an
den Tagbl.-Verlag.
Engländerin ert. engl.
Unterr. Vorles. u. Zirkel.
Hofstr. 11a.
Englisch, Französisch
erteilt at. gepr. Lehrerin,
10 Jahre i. Ausland. Zu
ert. im Tagbl.-Verl. Dd

Herrenkleider
neu, usw. kauft zu höchst-
preisen
Mesch
15 Wagemannstraße 15
Telephon 8215
oder Bekannte.
Herren-Anzüge
Schuhe, Koffer, Teppiche,
Möbel, Deckbetten kauft
D. Sinner, Tel. 4878
Hofstr. 11. 1.
Smoking-Rock u. Sakko
Anzug sowie geistl. V.
Hosen t. mittl. Preis zu
kaufen gesucht. Off. unt.
M. 110 an den Tagbl.-Bl.

Kaufe
guterhaltene
Romane
Beltschloßhof,
8 Rerofstraße 8.
Klavier
gebraucht, bis zu 300 Mtl.
hat. zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis an
Georg Rauer, Mainz,
Weidenstraßen 6. 1. F101

Garten
ca. 1 Morgen, m. Obst-
u. Beerenobst i. Wellen-
tal, ev. gel. zu verk. Rab.
Geamm, Hefstr. 10a.
Ziner
Dilettant Leberberg,
ca. 26 Auten, zu verpacht.
Angebote unt. G. 102 an
den Tagbl.-Verlag.

Berlitz
Sprachlehrinstitut
gegr. 1878
Beginn neuer Kurse in
Deutsch
Französisch
Englisch
Italienisch
Spanisch
Portugiesisch
Holländisch
Schwedisch
Russisch usw.
Rheinstr. 32. Tel. 6593
Geöffnet von 8-22
Engländerin m. R. a. h.
engl. R. ert. Unterr.
Off. u. M. 117 Tagbl.-Bl.

Chewra der Israel. Kultusgemeinde
Wiesbaden.
Das Lehren findet am Sonntag, den 16. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr, in der rituellen Küche statt.
Der Vorstand.

Sport- und Tanzschule Sauer
Adelheidstraße 33. - Telephon 6010.
Unsere diesjährigen
Winter-Tanz-Kurse
beginnen in der Zeit vom 17.-20. Oktober. Weitere Anmeldungen,
besonders von Damen, werden noch gerne entgegenommen.
Privat-Unterricht in allen Tanz-Neuheiten jedersetz.

Deller's Tanzschule
Gef. weitere Anmeldungen zu unseren diesj.
Tanz-Kursen
(Ehepaar-Kursus)
nehmen wir in unserer Wohnung,
Helmundstraße 51, Part., jederzeit freudlichst
entgegen.

Winter-Tanzkurse
in allen Tan-Neuheiten für Anfänger beginnen
Freitag, den 21. Oktober. - Honorar 16 Mark.
Für Ehepaare am 1. November
pro Teilnehmer u. Monat 6 Mk.
Privat-Unterricht zu jeder Zeit pro Std. 2.50 Mk.
Weitere Anmeldungen nimmt freudl. entgegen
Wih. Wetzel, Rathausstraße 5.

Deutsche Mensendieck-Gymnastik
Atemlehre
unterrichtet
Ilse Siller
dipl. Lehrerin d. Kagemann-Schule, Hamburg.
Wiesbaden - Merotal 29 - Telephon 8830.
Sprechzeit nach vorheriger Vereinbarung.

Tanzschule Krumm
An einem weiteren kaufmännischen
Tanz-Zirkel
können noch einige Damen teilnehmen.
58, 1. Adelheidstraße 58, 1.
Fernruf 4495 Ecke Karlstraße Fernruf 4495

Tanzunterricht
privat erteilt täglich
W. Klapper u. Frau
Kleine Schwalbacher Straße 10, 1.

Tanz-Institut Diehl
Friedrichstraße 43, 1. Etage.
Weitere Anmeldungen zu unserem
am 19. Oktober beginnenden
Tanz-Kursus
nehmen wir jederzeit freundl. entgegen.
Unterrichtshonorar 20 Mk.
Privat-Unterricht, besonders für Ehe-
paare und ältere Personen, zu jeder
beliebigen Zeit ungeniert und bequem.

Verloren * Gefunden

Notizbuch
Anfang August wurde
mit gr. Gelddbetrag verl.
Auf Rückgabe des Geldes
wird vergütet. w. Kinder
das Buch an die Adresse
der mit einliegenden
Geschäftsstellen, mit An-
gabe des gefundenen Be-
trages senden.

Jg. Schäferhund
auf dem Namen "Tür"
hörend, entlaufen. Abzug.
an Bel. Gartenstraße 16.
Grauer Schäferhund,
auf dem Namen "Greif"
hörend, entlaufen. Bei
Anf. u. geparkt. Hans
Froed, Adlerstraße 88.

**Kleiner schwarzer
Mannheimer Epib**
entlaufen. Wiederbringer
erhält gute Belohnung.
Der Anlauf wird gewahrt.
Müller,
Blatter Straße 84.
Telephon 3017.

Schwarze Kasse
weggelaufen. Gegen Be-
lohnung abzugeben bei Klein,
Hömerberg 3.
Hauttaube abg. gekomm.
Abzugeben bei S. Jans,
Friedrichstraße 44, 1.

Geldfälsch. Empfehlungen
Mittag- reichl. Abends
Mauhe, Luisenstraße 16.
Seitenbau 11.
Ent. l. reichl. Mittag-
Abends u. Nachts 10-12 U.
Kasse Ringstraße. Adr. l.
Luisenstraße 16.
Wolffstr. 6, 1. auf. Brin-
Luisenstraße 70 U.

Wagen-Transporte
h. a. 50 Str. Schnell. 111.
3. Stähler, Kellerstr. 14.
8515 Telephon 8515.

**Große
Ersparnis**
an Porto erzielen Sie
durch unsere original-
getreuen Taschen-
drucker u. Werbe-
drucke. Anfertigung schon
schnell, billig.
Schreibstube Fein,
Kirchstraße 22. T. 7223

Gärtner
übernimmt noch Unter-
haltung u. Pflege von
Bäumen u. Obstbäumen. Off.
u. M. 116 an Tagbl.-Verlag.

Alle Belzarbeiten
werd. angefertigt u. um-
gearbeitet bei reell. Be-
dingung u. solid. Preisen.
H. Fied. Belzard, Berlin.
Sietzstraße 17, 2.
an d. Elisabethenstraße.

Alle Belzarbeiten
wie modernisieren von
Juden u. Wänteln. Um-
arbeitung von Krügen u.
Muffs. sowie alle Repa-
raturen gut und billig.
Glückmann,
11 Albrechtstraße 11.
Anfertigung von
Lampenschirmen
aus prima Material.
70 Dürckelstr. v. 20 M. a.
Bernkopf, Kirchstr. 23, 4.
Telephon 5676.

Damenkleider
einf. u. eleg. Mäntel u.
Jaschens werden unter
Garantie solid angefertigt.
H. Birnbaum,
Gneisenaustraße 23.
Täglich erprobene
Schneiderin
nimmt noch einige Damen
an in u. außer d. Hause.
Off. erbeten unt. T. 110
an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin
nimmt noch Kunden in
u. außer dem Hause an
bei billiger Berechnung.
Weinstraße 3, 3.
Schneiderin empf. sich in
allen Näharbeiten in u. aus-
dem Hause. Offerten u.
H. 118 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin
Berl. Schneiderin fertigt
stott. Mäntel v. 10 M.
Kleider von 5 M. an.
Offerten unter G. 113 an
den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Näherin für einf.
Mäntel, perf. Ausbleichen.
in u. außer dem Hause.
empf. sich. Gute Referenz.
Grobner,
Rüdesheimer Straße 23.
Berrenhemden nach Maß,
und Schlafanzüge
fertig als Spezialität
S. Spindler,
1 Zahnstraße 1.

Herrenhemden 1.80
tadellos. Sit. 10m. Dam-
und Kinder-Wäsche wird
billig und sauber ange-
fertigt. Bismarckstr. 4. Part.

Westen

Bullover, Kinder-Anzüge
u. w. werden gut u. preis-
wert geflickt. Soes. Ver-
arb. von Schaf- u. Sport-
wolle. Getragene Westen
u. Ju Westen umgearbeit.
Belmundstraße 2, 3. t.

Strumpf-Reparaturen
3 R. strumpf. Strümpfe od.
3 R. ganze Beinläng. geb.
2 R. w. neu. Fr. Schmidt,
Bertramstraße 25. Tdd.

Wäsche
zum Waschen u. Färben
wird angenommen. Vor-
straße 3. Gartenh. 1. t.

**Kaar- und Warzen-
Entfernung**
dauernd und narbenfrei
**Gesichts- und
Schönheits-Pflege**
Frau J. Kackmann
Friedrichstr. 48, 2. T. 4723.

Freiense
sucht noch Kunden außer
dem Hause. Kopf 50 Pf.
Offerten unter K. 112 an
den Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes
1000-Mark-Scheine,
totgekl., Friedensdatum,
barschle 100 Stück 8 R.
Off. Angeb. m. Stückzahl
u. T. 113 an Tagbl.-Verlag.
1000-Mark-Scheine 1910
taucht Off. mit Preis unt.
M. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Reellen Verdienst
sichern sich dauernd Leute
aller Stände durch den
Vertrieb einer aroport.
Neubest. Kunstst. folien-
los. Offerten u. K. 113
an den Tagbl.-Verlag.

**Große französische
Brauererei**
u. Weltbedeutung suchen
Lagervermietungen.
Leichte Abgabemöglichkeit
Schriftl. Offerten unter
Nr. 800 M. A. 50 Rue de
Chateaub. Paris. F191

**Welches Geschäft gibt
Filiale
in Mainz**
In gute Hände? —
Walderei bevorzugen.
Off. u. M. 107 T. 51.

Bereitschaft f. 150 Berl.
für einige Tage frei.
"Herrlich", Brennt. 6.

El. Staubsauger
mit Bedienung oder
einhändig 1/2 Tag 2 u.
Körnerstr. 4. Tel. 2803

Friseurmodelle
gelucht.
C. Kammel,
26 Taunusstraße 26.

Elektr. Staubsauger
zu verl. halbe Tage
2 M. oder mit Be-
dien. Saalstraße 4/6.
1 lints. Telephon 2522

Politisches Klavier
in nur gute Hände zu
vermieten. Adolfsallee 13, 1
Guter. Klavier in gute
Hände zu verm. Wolff,
Schiersteiner Straße 4, 3.

Klavier
von Privat in g. Hände
zu mieten gesucht. Off. m.
Preis u. K. 116 T. 1. Berl.
Wo kann D. in sich.
Stell. Belmunt, a. pünkt.
Teilsahl. bekommen? Off.
unter K. 116 an Tagbl.-
Verlag erbeten.

2 alt. Damen od. Herren
finden gute Beschäftigung
bei alleinverdien. Dame.
Off. u. D. 111 Tagbl. 4. t.
Schweizer nimmt allein-
verdien. Damen, auch berufs-
tätige Kleinrentner und
Invalide in Pension. Off.
u. K. 114 an Tagbl.-Verlag.

Dauerpension
sucht älterer Herr, wo er
ebenfalls findet. Angeb.
mit Preis unter G. 112
an den Tagbl.-Verlag.
Kind
wird v. kinderlos. Ehe-
paar in sehr gute Pflege
gen. Eventl. Adoption.
Offerten unter G. 112 an
den Tagbl.-Verlag.
4 Wochen alter Hund
zu veräußern bei
Schäfer,
Weinstraße 20, 2. Stod.
Ja. Können zu veräußern.
Adolfsallee 33. Part.

Heirat wünschen viele
vermög. Damen, welche
Ausländerinnen. Herren.
a. ohne Verm. Ausk. so-
fort. Stadrey, Berlin 113,
Stolpestraße 48

Suche

für Damen von 19-55 J.
persönl. Konf. m. aroport.
Bermögen. Fabrikanten und
Geschäften. Berren sweds
Heirat und Einheirat.
Frau Ella Tischer,
Grabenstraße 2, 2.

Was Sie suchen
finden Sie durch mich.
Reelle Ehemittel. so-
fortiger Anschluss. Ein-
beraten jeder Branche.
Frau G. Dieh. Wwe.,
Wiesbaden,
Guldenstraße 22, 1.

Witwe
mit altem Geschäft und
Verm. bietet tücht. alt.
Schlosser, wach. in Blech-
arbeit u. Installation be-
wandert. It. Gelegenheit
zum Einheiraten. Off.
u. M. 110 an Tagbl.-Verlag.

Schulbl. geschied. Frau.
50 Jahre, mit eig. Haus.
Räbe Wiesb., würde sich
gerne wieder verm. mit
pensionier. solidem Hrn.
Gef. Off. unter M. 692
an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Mädel
27 Jahre, berufstätig,
wünscht die Befähigung
eines netten Herrn in
höherer Posit. am Heirat.
Offerten unter G. 101 an
den Tagbl.-Verlag.

Elektr. Radum. evangel.
sucht ein Mädel aus bel.
Kreise, mit etwas Verm.
Wade auch Einh. Junge
Witwe n. ausgeh. Darf
a. sonst ein Geschäft hab.
Offerten unter K. 118 an
den Tagbl.-Verlag.

Jagd.

Weidgerechter Jäger sucht Jagdabteilung oder Jagd
ganz zu übernehmen. Gegend gleich.
Off. unt. K. 111 an d. Tagbl.-Verl.

**Hausfrauen! kauft nur
"Gefag"**

**Scheuer-
Tücher!**
Sie sind und bleiben die besten!
zu haben in allen einschl. Detailgeschäften
Grossisten zum Bezüge weist nach:
Gebrüder Friese, Aktiengesellschaft
Kirschau in Sachsen.

Bekanntmachung

betr. Beleuchtung der Fuhrwerke und Handfarren.
Der Umstand, daß nach Eintritt der Dunkelheit
Hinterfuhrwerke und Handfarren häufig ohne Licht
bewegt oder unbeleuchtet auf der Straße aufgestellt
werden, gibt mir Veranlassung auf die Bestimmung
der Straßenverkehrsordnung über die Beleuchtung
der Fuhrwerke und Handfarren hinzuweisen.
Während der Dunkelheit und bei hartem Nebel
müssen beleuchtete Fuhrwerke am vorderen Teil des
Fuhrwerks auf der linken Seite eine hellbrennende
Laterne führen, deren Lichtschein von entgegen-
kommenden und überholenden Fahrzeugen leicht be-
merkt werden kann. Unter dieser Voraussetzung
kann die Laterne bei Fuhrwerken auch am Zug-
tier oder unter dem Fuhrwerk angebracht werden.
Mädelwagen und ähnliche Wagen, zusammen-
gepackte Fuhrwerke, Kanalarfuhrwerke und solche
Fuhrwerke, deren Ladung nach hinten übersteht,
müssen hinten von einer 2. Laterne beleuchtet sein.
Unbeleuchtete Fuhrwerke, wozu auch Handfarren
gehören, dürfen bei Dunkelheit oder hartem Nebel
nicht auf der Straße belassen werden. Ist die Aus-
stellung nicht zu vermeiden, so muß die Laterne an
der dem Wege zugekehrten Seite angebracht werden.
Kann die Leuchte nicht abgenommen werden, so ist
eine Laterne an der Deichselstange und eine hinten
am Fuhrwerk anzubringen.
Als Dunkelzeit gilt in den Monaten April bis
September die Zeit von 1 Stunde nach Sonnen-
untergang bis 1 Stunde vor Sonnenaufgang, in den
übrigen Monaten die Zeit von 1/2 Stunde nach
Sonnenaufgang bis 1/2 Stunde vor Sonnenunter-
gang.
Für die vorchriftsmäßige Beleuchtung sind neben
den Fuhrwerkseigentümern die Führer der Fuhrwerke
verantwortlich.
Die Polizeibehörde ist angewiesen, auf Ueber-
tretungen dieser Art zu achten und unmissichtlich
zur Anzeige zu bringen.
Die Polizeiverwaltung. Froisheim.

Heirat! Gebild. braven
Herrn in sich. aut. Pol.
gehe schriftl. Weg an m.
hüßlich. Verwandte. beste
Ham., ev. M. 20. häußl.
nicht u. harl. 25000 M.
laut. Verm. ohne ihr
Wissen kennen zu lernen.
Namenangabe nicht nötl.
nur Verus auf. Offerten
Belagstraße 418 Wiesb.

Geschäftsmann

29 Jahre, mit eigenem
Haus und gutgehendem
Geschäft. wünscht mit nett.
Mädel. am liebsten vom
Land. in Briefwechsel zu
treten. sweds

baldiser Heirat.
Offerten mit Bild unter
M. 688 an den Tagbl.-Verl.
Vermittler verbeten —
anonym sweds.

Ja. nett. Herr m. Heirat.
Off. u. D. 115 Tagbl.-Verl.

Junger Kaufmann

in geistl. Position. 27 J.
freie Bestand. mittel-
gr. Vermögen. wünscht die
Befähigung einer jung.
vermögenden Dame von
20-25 Jahren

sweds Heirat.
Junge Witwe mit Kind.
od. Einheirat in Geschäft
nicht ausgeh. Strengste
Diskret. zugesichert. Off.
wenn möglich mit Bild.
unter G. 112 an den
Tagbl.-Verlag.

Junge Witwe. 32 J. kath.
mit neuem bauteil. Café u.
Reinigung. sucht passende
Geschäftsdame im Alter
von 22-28 Jahren.

sweds bald. Heirat.
Etwas Barvermögen und
Auskult. erwünscht. Nur
Selbstangebot. möglichst
mit Bild. unter M. 689
an den Tagbl.-Verlag
erbeten.

**Große
Mobiliar-
Versteigerung.**

Um Dienstag, den 18. Oktober 1927
vorm. 9 1/2 Uhr anfangend, durchgehend ohne Pause,
versteigere ich im Auftrage der Erben, wesen Bes-
zugs u. and. Aufträge in meinen Versteigerungs-
Grosze Burgstraße 9
folgende sehr gut erhaltene Möbel und Gebrauchs-
gegenstände, als:

1 hochherfürstliches Mahag.-Schlafzimmer. Empire,
mit Bronzebeschlagen u. Messingprofilen, bestehend
aus: Stuhl, Spiegel, Kommode, Mahag.-Kommode mit
Marmor, Kommode mit Marmorplatte, Chiffon-
niere, Ankleidespiegel, Doppelbett mit Einlagen u.
Nachttisch mit Marmor und Bildet;
1 Mahagoni-Schlafzimmer, besteh. aus: Kommode-
schrank, Trüchtelstisch mit Spiegel, Mahag.-Kommode
mit Marmor u. 2 Nachttischen mit Marmor;
1 Eichen-Schlafzimmer, bestehend aus: Kommode-
schrank mit Spiegel, Mahag.-Kommode mit Marmor
und Spiegel, 2 Betten mit Rahmen u. zwei
Nachttischen mit Marmor;
1 Eichen-Speisezimmer, bestehend aus: Büfett, Kre-
denz, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen;
1 Eichen-Speisezimmer, bestehend aus: Büfett, Kre-
denz, Ausziehtisch und 6 Lederstühlen;
1 Kirschbaum-Speisezimmer, bestehend aus: Büfett,
2 Kredenzen, Ständuhr, Ausziehtisch, 2 Lederstühle
und 9 Lederstühlen;
1 Kirschbaum-Speisezimmer, bestehend aus: Büfett,
Abstellisch mit Marmorplatte, rund. Ausziehtisch
und 6 Rohrstühlen;
1 dunkel Eichen-Berenzimmer, besteh. aus: Biblio-
thek, Divl.-Schränke, Tisch und 2 Lederstühlen;
1 Goldalon, bestehend aus: Vitrine, Tisch, 2 Stühlen,
Bant und 2 Bodern;
reich eingelegte holländische Eichenmöbel, als: ein
Kommode, ein Stuhl, ein Stuhl, ein Stuhl, ein Stuhl,
1 Vitrine, 1 Chiffonniere, 1 Stuhl, 1 Spielstisch,
1 Abstellisch, 1 Bant, 2 Stuhl und 4 Stühle;
1 Kofoto-Salon, 1 do. eingelegter Tisch;
1 Mahagoni-Berenzimmer;
1 schwarze. Piano mit eingeb. Phonola (Gabelst.)
Koth u. Juntas, mit Hupfen-Phonola;
1 Briefkasten-Sammlung (zwei Bände);
1 antike Cloisonnede;
ferner: 2 Kubb.-Büfett, 1 Stuhl, Eichen-Büchersthr.
do. Diplomaten-Schreibtisch, 1 Kirschbaum-Büchersthr.
do. Diplomaten-Schreibtisch, schwarze. Büchersthr.
u. Vitrine, Kubb.-Berenzimmer mit Aufsatz,
Kubb.-Schreibtisch, Mahag.-Rollstuhl, Mahagoni-
Sofa, Mahagoni-Schreibtisch, Kubb.-u. Mahag.-
Damen-Schreibtisch, Kubb.-Berlitz, Eichen-Kauktisch,
1 Eichen-Ständerlampe, 1 u. 2 Stühle polierte und lack.
Kommoden, Mahag.-Kommode, eingelegte Bett.
Matrassen, Nachttische, 6 eingelegte Lederstühle, Stuhl
Louis XVI., eingelegte Stühle, Eichen-Aus-
ziehtisch, Eichen-Kuchenschrank, Ausziehtisch, Sofa, Kubb.,
Spiel, Kubb. und andere Tisch, Kubb.-Kommode mit Spiegel,
Trumeau u. Goldspiegel, Etagen, Vaneelbreiter,
Grammophon mit Platten, Vaneelbühnen, Sofa mit
Umbau, Polsterarmaturen, Chaiselongue, Polster-
stuhl, Säule, Zeichentisch, Gasheiser, Gasheiser,
Grubeherd, Kücheneinrichtung, Mahag.-Machine, vier
Kassenschränke, Kopiermaschine, 5 Eischränke, 1 ar-
tür, Eischrank, 1 Schrank, 1 Stuhl, 1 Stuhl, 2 eiserne
Garderoberbänder, 1 großes Podium, 1 Melchior
Chlorine (Kübelmutter) für 12 Personen, 1 Seileseil-
service (Kochstahl) für 12 Personen, 1 Seileseil-
service für 12 Personen, 1 Kasse, u. Teleservice für 12 Pers.,
Kassette, als Gläser, Polster, Karaffen, Schüssel,
Schalen usw., Dekorations- u. Gebrauchsgüter, Belour-
Teppiche und Brücken, Smerna und Belour-
Teppiche, Kofoto, Gardinen, Portieren, Be-
leuchtungsform für Gas u. Elektrisch, viele antike
Möbel, Waffen, Porzellan, Gemälde, Stiche, Haus-
halt- und Gebrauchsgegenstände, Wäsche, Kleider und
sehr viel Nichtbenanntes mehr
freiwillig meistbietend gegen Varsahlung.
Bestimmung jederzeit während den Geschäftsstunden.

Große Burgstraße 9

**Kunst- und Auktionshaus
Emil Klapper**
Grosze Burgstr. 9, Tel. 8627.
Größe u. vornehme Ausstellungen u. Versteigerungs-
säle am Mittelrhein, ca. 800 Quadratmeter Räume.
Das
„Wiesbadener Tagblatt“
ist in
Dorheim
direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:
Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Schönd, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gauß, Neugasse 12.
Ernst Dehner, Dorheim-Wiesb. Dorh. Str. 181.
Siedelung Talheim
Richard Klein.
Bestellungen nehmen die Obengenannten jeder-
zeit entgegen.
Der Verlag.

Zehn Plagen der Menschheit.

Das Auftreten von Ungeziefer läßt sich auch bei der größten Sauberkeit nicht immer vermeiden. Beim Umzug trifft man es häufig genug im neuen Quartier an, es findet seinen Weg aus benachbarten Wohnungen zu uns, kurz, es ist da, man weiß nicht, von wannen es gekommen, und es macht keine Miene, freiwillig wieder das Feld zu räumen. Endlich erscheint es auch als Ergebnis der Jahreszeit oder wird mit eingeschleppt. Zum Glück gibt es jedoch kein Rager, der nicht Insekt, dem nicht beizukommen wäre, und das man nicht durch Klistier und Ausbrennen vertilgen könnte. Freilich muß das Lösungswort dieses Kampfes heißen: „Töte und vernichte!“ Wer aber den Kampf nicht aufnimmt, muß gewärtigen, nicht nur an das Gut, sondern, wie wir sehr werden, sogar an Leben und Gesundheit bedroht zu werden.

Zu den schlimmsten Gefahren für Wirtschaftsleben und Volksgesundheit gehört die Rattenplage, die in den letzten Jahrzehnten erschreckend zugenommen hat — kann doch ein Rattenpaar jährlich bis zu 800 Nachkommen erzeugen. Die Ratten übertragen viele, äußerst gefährliche Krankheiten auf Mensch und Tier, wie Tuberkulose, Typhus, Fleischvergiftung, Cholera, Trichinose, Maul- und Klauenseuche usw. Die entsetzliche Massenvergiftung in Göttersdorf wurde nachweislich durch Paratyphus hervorgerufen, den die Ratten verschleppt hatten. Es sind auch Fälle bekannt geworden, in denen hungernde Ratten sogar Menschen angegriffen haben. Der von den Ratten angerichtete wirtschaftliche Schaden wird häufig unterschätzt, er beträgt in Deutschland jährlich 300 Millionen RM. Das Biologische Institut der Vereinigten Staaten von Amerika hat berechnet, daß dort die Arbeit Tausender von Menschen notwendig ist, um die vorhandenen Ratten zu ernähren. Als Kuriosum sei mitgeteilt, daß in einer Berliner Brauerei durch Ratten sogar eine Überschwemmung herbeigeführt wurde, indem ein mehrere Millimeter dickes Bleirohr von der Wasserleitung durch sie solange mit den Zähnen angeknagt wurde, bis das Wasser herausfloss.

Bei der Anwendung von Mitteln gegen die Ratten ist die Wahl der Lockstoffe für die Gifte und Fallen besonders wichtig. Man muß ihnen Leckerbissen bieten, die anders beschaffen sind, als die Nahrung, die ihnen sonst an Ort und Stelle zur Verfügung steht. So wird man z. B. in Häusern keine mehligartigen Köder, in Schlachtereien keine Fleischstücke anwenden. Es ist auch gut, in der Zubereitung der Köder von Zeit zu Zeit eine Abwechslung einzutreten zu lassen, Brot gibt man z. B. in trockenen Würfeln oder geröstet oder mit Fett betrüben, Fleisch am besten angebraten oder gekocht, Fische bald roh, bald gekocht oder geräuchert. Von Giften ist als besonders zweckmäßig Phosphorlathum, Arsenik, Strophantin usw. zu empfehlen, die an zuverlässige Personen gegen Giftigkeit abzugeben werden, auch kann man sich bei seinem Drogeristen zweckmäßig beraten lassen. Es ist wichtig, die Köder am besten nur abends und an solchen Stellen auslegen, an die Ratten und Rattler nicht gelangen können. Die rote Meerzwiebel eignet sich gleichfalls als Rattengift. Ein sehr wirksames Mittel kann nach folgender Vorschrift hergestellt werden: 500 Gramm frische, durch die Fleischschneidmaschine getriebene rote Meerzwiebel werden mit 450 Gramm Bratenfett gemischt und hierauf, wenn möglich, 25 Gramm zerriebene, bittere Mandeln und 25 Gramm Milch gegeben. Das Ganze wird gleichmäßig verrührt und auf dünne Brotstücken gestrichen. Als gutes Mittel wird ferner ungelöschter Kalk, leicht mit Zucker untermischt, bezeichnet, den man in Tonschalen aufstellt; dicht daneben setzt man eine Schale mit Wasser. Der Kalk macht die Ratten durstig, sie trinken, und kurze Zeit darauf erfolgt der Tod. Fallen können gleichfalls mit gutem Erfolg angewendet werden, vor allem Schlagfallen und Tellereisen. Als besonders „beliebte“ Lockstoffe gilt hier Knoblauchwurst, die man natürlich der Sicherheit halber noch vergiften kann. Auch besonders scharfe Terrier und Raben sind in manchen Fällen bei der Rattenbekämpfung sehr nützlich.

Gegen Mäuse werden zweckmäßig Fallen anzuwenden sein. Das Mittel der Vernichtung durch vergifteten Kalk kann natürlich auch hier Anwendung finden. Gegen Feldmäuse empfiehlt sich die Verwendung von sogenannten Mäusebasillen. Sowohl bei der Bekämpfung der Ratten wie Mäuse empfiehlt sich die Verstopfung der Gänge und Löcher, die die Tiere gewählt haben. Man legt dann Lappen oder Werg, mit Teer bestrichen, in die Löcher.

Die unbeliebtesten Gäste im Haus sind wohl die Wanzen, diese blutigen Raubtiere. Diese Blutsauger sind hinsichtlich als Überträger schlimmer Krankheiten, z. B. des Rückfallfiebers, bekannt. Sie sind allgemein fortpflanzungsfähig und nisten sich überall ein. In Bodenrissen, Möbelfugen, hinter Bilderrahmen, Tapeten, Bretterverschlüssen usw. Auf äußerste Beobachtung der Bettstätten, Fußbodenrissen, der Säume von Bettlaken und Kissen, Beobachtung der Rückseite von Bildern und Spiegeln ist zu achten. In besonders schlimmen Fällen müssen in den von Wanzen besetzten Zimmern oder Räumen die Tapeten abgerissen werden und dem neuen Tapetenkleister Karbol zugefügt werden. Noch zweckmäßiger dürfte es sein, die Zim-

mer nur mit einem Anstrich versehen zu lassen, der ja heute geschmackvoll hergerichtet wird.

Mit der gleichen Beharrlichkeit müssen Flöhe vertreiben werden. Als ein gutes Mittel hierfür wird Lavendelöl angesehen, von dem auf je einen Eimer Wasser, mit welchem man am Morgen die Fußböden reinigt, etwa 40 Tropfen beigemischt. Die gute Wirkung zeigt sich sehr bald. Vom Floh weiß man, daß er Krankheiten ebenfalls von Mensch und Tier übertragen kann. Diese Gefahren wegen tatsächlich viel schwerer, als die durch Insektenbisse und Stiche herbeigeführten Belästigungen. Man denke in dieser Beziehung nur zurück an die verhängnisvolle Rolle, welche die Flöhe während des Krieges spielten, wo dies Tier wahre Verheerungen durch Verschleppung des Flecktyphus anrichtete.

Eine furchtbare Plage bilden auch die frechtigen aller Geschöpfe, die Fliegen. Nestlose Vernichtung ist hier durchaus geboten. Es ist nachgewiesen, daß Tuberkel-, Cholera- und Typhusbakterien lange Zeit am Körper der Fliegen bleiben, und nun von Ort zu Ort verschleppt werden. In letzter Zeit bedient man sich namentlich auf dem Lande, in Stallungen mit Erfolg auch der Staubsauger, doch ist sofortiges Verbrennen des Fanges geboten. Das Anzählen von Fliegen sollte man dadurch verhindern, daß man nie Küchenschüssel, faulende Substanzen und dergleichen liegen läßt. Um die Fliegen von Eßwaren fernzuhalten, bedeckt man diese mit Gloden aus feinem Drahtgaze, auch bestreicht man die Wände der Vorratskammern mit Lorbeeröl, dessen Geruch den Fliegen untrüglich ist. Mit Erfolg verwendet man auch die mit Klebstoff versehenen Stöcke oder Streifen, auch sogenanntes Fliegenpapier wird nicht ohne Erfolg verwendet; der Anblick der an diesen Dingen hängenden toten oder zappelnden Fliegen wirkt allerdings auf zarte Gemüter weniger angenehm.

Die Mottenbekämpfung ist in diesem Jahre, das als richtiges „Mottenjahr“ bezeichnet wird, besonders wichtig. Die Motte richtet durch ihren hinlänglich bekannten Fraß unermesslichen Schaden an allen wollenen Möbel- und Kleidungsstücken an. Vermögen können durch sie zerstört werden. Die Larve der Motte ist es, gegen die in erster Linie der Kampf gehen muß. Als bestes Mittel dient häufiges Ausklopfen und Bürsten aller Wollachen. Einstreuen scharf riechender Stoffe überall da, wo die Motte ihre Eier ablegen könnte, als das sind Naphthalin, Kampfer, Terpenin, Moschus, Thymian, Lavendel, Tabakblätter usw. Häufig wird auch das Einpacken der zu schützenden Gegenstände in Zeitungspapier angewendet. Bei wirklich gutem Verschluss wird keine Motte die Sachen angreifen.

Zu den ekelhaftesten Hausgenossen gehören die Schaben. Jedes Land kennt es, diese Tiere als bei ihm heimisch anzusehen, und so nennen die Bayern die „Schwabens“, die Russen „Prassaden“ (Preußen), die Rheinländer und selbst die Elässer „Framosen“ und in Norddeutschland führen sie den Spitznamen „Kuffen“. Sie fressen buchstäblich alles, Brot, Mehl, Fleisch, Zucker, Leinwand, Tapeten und sogar Leber. Ihre Vermehrung geht sehr schnell vor sich, haben sich erst einige angeeignet, dann nehmen sie rapide zu. Am besten fängt man die Schaben in einer Falle, einem tiefen Gefäß, in das man etwas Bier gießt, das dieses Ungeziefer leidenschaftlich liebt. Das Gefäß soll inwendig glatte Wände haben, damit die Tiere nicht wieder hinaus gelangen können, außen bestreift man ein Tuch oder ein Brett, an dem sie hinaufklettern können. Die gefangenen Tiere tötet man dann durch Eingießen kochenden Wassers. Weiter wird empfohlen, in den besetzten Räumen einen Kasten Kartoffelschalen zu hängen, den man mit Zucker oder Borax untermischt. Hier werden sich die Schaben in Mengen sammeln, sie können dann durch Verbrennen leicht vernichtet werden.

Die Hausmeise hat sich zu einer außerordentlichen Plage ausgewachsen. Man findet sie, obwohl aus den Tropen stammend, jetzt in ganz Europa bis nach Finnland hin. Die Ameise lebt in den Ritzen und Spalten der Wände, vor allem in den Holzstellen so tief, daß man an die Nester nicht herankommen kann. Wo irgend etwas für sie Genießbares (Brot, Fleisch, Zucker usw.) auf Tischen oder in Schränken liegt, bildet sich in unglaublich kurzer Zeit eine Ameisenstraße und der betreffende Gegenstand ist mit diesen Tieren bald übersät. Auch von den Gärten kommen sie herein, deshalb sollte man, wenn man den Weg kennt, den sie nehmen, diesen mit starkem Salzwasser wiederholt begießen. Im Hause vertilgt man sie, indem man Honig, Sirup oder aufgelösten Zucker mit Beise oder etwas Sauerteig vermischt, und diese Masse in flachen Gefäßen aufstellt. Die genannte Zusammensetzung ist für die Ameisen tödlich. Um Vorräte im Keller oder in der Speisekammer zu schützen, wird als vorzügliches Mittel angegeben, einen großporigen Schwamm aufzustellen, der Zucker enthält. Sind die Insekten darin, wirkt man den Schwamm in kochendes Wasser.

Um den Holzwurm zu entfernen, trinkt man die Möbel, in denen er sich eingenistet hat, mit Terpentinspiritus. Auch Kreosotöl, das mit einem Pinsel aufgetragen wird, dürfte guten Erfolg haben.

Zur Vertilgung der Kellerrasseln streut man ungelöschten Kalk einige Zentimeter hoch auf. Der Kalk bildet für die Wespen einen willkommenen Schlupfwinkel, durch abkühlendes Lösen des Kalkes werden sie getötet. Auch in ausgehöhlte Kürbisse kriechen sie gern hinein, sie können dann ebenfalls leicht vernichtet werden.

Belgische Sorgen.

Aus Brüssel wird uns geschrieben:

Mit großen Hoffnungen warteten die Belgier dieser Tage auf den Zuwachs der königlichen Familie. Die Kronprinzessin sah zum erstenmal einem freudigen Ereignis entgegen. Wie überall, so wurde auch in diesem Gesellschaftsfreien schon seit Wochen das uralte Problem Bub oder Mädel hin und her gewälzt. Mit größter Spannung zählte man die Schüsse, die das freudige Ereignis verkündeten. Da, mit dem 21. Schuss war es aus. Die Kronprinzessin wurde von einer Tochter als Erstgeborener entbunden. Wäre es ein Knabe gewesen, dann wären zu seiner Ehre 121 Kanonenschüsse abgefeuert worden. Wertet man die Schusszahl, dann ergibt sich, daß in der belgischen Monarchie die Knaben rund sechsmal höher gewertet werden, als die Mädchen. Ist das recht? —

Unser Außenminister Vandervelde beabsichtigt, sich dieser Tage in Paris zu verhebelichen. Auch diese Ehe mit der geschiedenen Medizinerin Frau Dr. Sedmann ist selbstverständlich das Tagesgespräch der hohen Gesellschaft. An boshaften Bemerkungen fehlt es bei dem Alter Vanderveldes, der die letzten Jahre bereits überschritten hat, bei den wüsten Wollungen selbstverständlich nicht. Auch seine Glitterwachen und seine Hochzeitsreise werden in den Kreis boshafter Erörterungen gezogen. Dazu liegt für die Politiker schon deshalb besonderer Anlaß vor, als unmittelbar nach der bevorstehenden Kammeröffnung damit zu rechnen ist, daß der Außenminister Vandervelde wegen seiner Außenpolitik interpelliert wird.

Die belgischen Nationalisten wissen sehr wohl, daß der eigentliche Schuldige an dem Genfer Mißerfolg Belgiens der griechische Völkerbundsdelegierte Politis ist und daß die Großmächte Vandervelde zuliebe für die Verlängerung des Ratsstuhls der Belgier eingetreten sind. Das kümmert aber die nationalistischen Gegner des sozialistischen Außenministers wenig, denn sie können es nicht überwinden, daß Vandervelde den Deutschen in der Frankfurterfrage Zugeständnisse machte, die nur durch Prestigeverlust wiederum rückgängig gemacht werden konnten.

Der belgischen Regierung bereitet die wirtschaftliche Depression, die auf dem Lande liegt, nicht geringe Schwierigkeiten. Wie sie diese abzustellen gedenkt, ergibt sich aus einer bemerkenswerten königlichen Ansprache, die dieser Tage anlässlich einer Feier der bekannten Industriewerte John Coderill & Cie. in Seraing bei Lüttich gehalten wurde. In ihr heißt es: „Die moderne Wissenschaft eröffnet der Technik neue und fast unendliche Perspektiven. In den Versuchslaboratorien werden die Anfänge der zukünftigen Industrie herausgearbeitet, aber man kann sich nicht von jeder Unruhe fernhalten, wenn man den Mangel an Mitteln feststellt, unter dem die heutigen Wissenschaftler in der Verfolgung ihrer Studien und Arbeiten leiden. In Belgien besteht eine eigentliche Krise der wissenschaftlichen Institute und der Laboratorien. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten infolge des Krieges und der Nachkriegszeit haben dem Staate die Möglichkeit genommen, die entscheidenden und durchgreifenden Maßnahmen zu treffen, die sich zur Behebung des Übels empfehlen.“

Indessen ergibt sich aus dem Bericht der freien Universität Brüssel, daß die belgische Regierung im letzten Jahre allein dieser Hochschule den Betrag von 2,5 Millionen Franken überwies. Außerdem ist eine große Stiftung von 3 Millionen Franken für physikalische und mathematische Forschungen zu verzeichnen, die von privater Seite stammt. Die Belgier lassen sich demzufolge die Laboratoriumsarbeiten zur Modernisierung ihrer Betriebe schon etwas kosten.

Beachtung verdient der Freimut, mit dem die belgische Presse anlässlich des Besuchs der amerikanischen Legion das Problem der belgischen Schulden an die Vereinigten Staaten Nordamerikas aufrollte. Mitten in die wärmsten Sympathieumgebungen hinein schneite ein Artikel des „Soir“, der die Ueberschrift trug: „Onkel Sam und die Schuldenfrage“. In ihm wird scharf zwischen den Schulden Belgiens vor und nach dem Eintritt Amerikas in den Weltkrieg unterschieden und bemerkt, daß die ersteren voll erstattet werden sollen, die letzteren dagegen nicht. Die Belgier versuchen diesen Mittelweg einzuschlagen, denn sie wissen, daß an eine Generalabrechnung der europäischen Schulden bei den Amerikanern nicht zu denken ist.

Die Beziehungen Belgiens zu dem Deutschen Reich, die in Deutschland besonders interessieren dürften, haben sich unverkennbar zugepunkt. Während man im neutralen Auslande den 80. Geburtstag des Reichspräsidenten von Hindenburg vielfach mit Genußnahme darüber würdigte, daß der Generalfeldmarschall sich in seine neue Stellung als erster Beamter der deutschen Republik vortrefflich hineinfindet, benutzte die belgische Presse die Tannenbergsche Herrin von Hindenburg dazu, um neues Mißtrauen in die Außenpolitik des Reiches zu säen. Die Ministerreden taten ein übriges. Außenminister Vandervelde ist unseren belgischen Wollungen viel zu pazifistisch und international eingestellt. Das beweisen die innerpolitischen Auseinandersetzungen der Parteien unzweideutig, die jetzt vor den Wahlen geistert werden. Die „Nation Belge“ rezt einen Zusammenschluß aller nationalistischen Parteien an, um künftighin den Einfluß der Sozialisten auf die Innen- und Außenpolitik des Landes völlig auszuschalten.

Wegen Umbau meines Ladens findet der Verkauf in

Betten, Bettwaren, Schlafzimmern, Küchen

in den hinteren 3 Etagen statt.

Wenn Sie sicher gehen wollen. **Qualitätsware preiswert** zu kaufen, dann besichtigen Sie meine **Ausstellung ohne Kaufzwang**. — Auf Wunsch weitgehendstes Zahlungsentgegenkommen. —

M. Bauer, Wiesbaden, Wellritzstraße 51,

nahe Bismarckring.

Steuerfragen des Mittelstandes.

Von Bädermeister Karl Gours, Bochum, Mitglied des Preussischen Landtages.

Am 13. Februar 1919 verkündete das damalige Reichsministerium in der Nationalversammlung sein Regierungsprogramm. Neben vielen anderen Verheißungen befindet sich in diesen Richtlinien folgender Satz: „Förderung der durch die Kriegssorgen schwer geschädigten, mittleren und kleineren Gewerbetriebe.“ Viele Tausende von gewerblichen Mittelständlern, denen durch das sog. Vindenburgprogramm vom Jahre 1917 und durch das vaterländische Hilfsdienstgesetz mit seiner Zusammenlegung der Betriebe schwere Schäden, selbst Existenzvernichtung bereitet war, befanden sich im mühseligen Aufbau ihres Geschäftes und glaubten, daß nach solchen Worten ihnen auch durch die Tat Begegnungen würbe. Ich will nicht rückwärtschauend alles Unrecht der öffentlichen Gewalt gegen den Mittelstand rekapitulieren, aber die Erinnerung an die ungeheuerliche steuerliche Ausbeutung des Mittelstandes in den Jahren 1924 bis 1926, in Verbindung mit der Vergabe von einer Milliarde Kredit aus öffentlichen Mitteln an die Landwirtschaft und erst recht die Zuweisung der 715 Millionen an die Ruhrindustrie, steht uns doch allzu deutlich noch vor Augen. Hier offenbart sich der Gegensatz zwischen den Worten, die dem Mittelstand entboten werden und den Taten, die die Großindustrie und Großlandwirtschaft heimlich schmunzelnd quittieren. Freilich, der Mittelstand, von Großindustrie und Großlandwirtschaft aufgefordert, eine derartige Politik zu unterstützen, hat dem im weitgehendsten Maße entsprochen. Heute werden die Realsteuerverhältnisse neu geregelt und es ist wieder aktuell in den Kreisen, die die Reichsregierung beherrschen, den Handwerker und zu mimen. Eritenlicher Weise sind besonders die Handwerker recht mißtrauisch geworden, wenn die Sachwalter der Großwirtschaft auf den Tagungen des Handwerks die Verbundenheit zwischen Handwerk und Großwirtschaft darstellen.

Als die Reichsregierung den Millionenfegen auf die Ruhrindustrie niederließ, unter Verletzung des Staatsrechts des Reichstages, hat kein Großindustriellenführer oder Handelskammerpräsident sich der Verbundenheit mit dem gewerblichen Mittelstand erinnert und sich sorgend bemüht, daß auch dieser seine Schäden bezahlt erhalten. Ebenso unbedenklich ist es auch, daß eine Regierung zugunsten des Mittelstandes des Staatsrecht der Parlamente verleiht. Wir wünschen das auch nicht!

Was wir aber unbedingt wünschen müssen, ist, daß die Steuererlasse sich im Einklang befinden mit den Bestimmungen der Verfassung. Der Artikel 134 der Reichsverfassung lautet: „Alle Staatsbürger ohne Unterschied tragen im Verhältnis ihrer Mittel zu allen öffentlichen Lasten nach Maßgabe der Gesetzgebung.“ Beim Einkommensteuergesetz und auch bei den Steuern zur Vermögensbesteuerung ist diesem Grundsatz Rechnung getragen. Dagegen sind die Realsteuergesetze die reinste Parodie auf den Artikel 134 der Reichsverfassung. Hier liegt die Ursache, die der Ausbreitung wahrer Staatsgegnung im Mittelstande im Wege ist. Es ist die große Schuld bürgerlicher Parteiführung, daß der Sinn für Recht und Gerechtigkeit, — wie auch der Wille zur Mitarbeit und Mitentscheidung in diesem Sinne — ignoriert wurde und noch wird. Wie wäre es sonst möglich gewesen, daß sich Steuervorrecht und Unrecht bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Auch die Reichsregierung und die hinter ihr stehenden Parteien werden sich überzeugen müssen, daß beim Steuervereinfachungsgesetz die politischen Sinne des Mittelstandes nicht so groß sind, um nicht den Widerspruch von Worten und Taten heraus zu empfinden. Allzu tief hat sich schon die Überzeugung von der Unausrotbarkeit des Steuerrechtes in die Herzen vieler rechtlicher Handwerker und Kleingewerbetreibenden eingetieft. Bisher bildete der Mittelstand einen gewaltigen Damm gegen soziale Erschütterungen. Diese Funktion kann er bestimmt nicht mehr erfüllen, wenn es so weitergeht. Bei der Vauzinssteuer haben wir die gleiche ungerechte Bevorzugung bestimmter Schichten. Jeder im Lande weiß: Ohne die Vauzinssteuer können weder die Staats der Länder noch der Gemeinden balanciert werden. Ferner weiß jeder, wie notwendig die Finanzierung des Wohnungsbau durch die Vauzinssteuer ist. Aber, daß die Vauzinssteuer die vermögenden Landwirte nicht zu zahlen brauchen, während sie auf der armsten Wertstätte und Wohnung eines Gewerblers lastet, schafft Spannungen im Volke, die sich einmal zum schweren Schaden der Ruinierender folger Steuerlichen Unmoral entladen werden. Auch hält die Regierung und mit ihr die Regierungsparteien an der Fiktion fest, daß die Gewerbesteuer die gerechteste Grundlage der Gewerbesteuerung sei. Auf diese Ansicht sind auch die Maßzahlen des Ertragssteuergesetzes im Rahmengesetz für die Gewerbesteuer zugeschnitten. Dabei demonstriert das Leben jeden Tag die Unmöglichkeit der Großbetriebe, ertragslos zu arbeiten und doch gedeihend sich auszubilden. Ja, im § 12 dieses Gesetzes schafft die Regierung der Großindustrie ein Instrument, mit dem der bisher beim besten Willen nicht zu vermeintliche

Ertrag noch beseitigt werden kann. Vier Prozent des Wertes der Betriebsgrundstücke sollen nach diesem Paragraphen von den Reineinkünften und Hinzurechnungen abgezogen werden. Reineinkünfte für die Industrie, jedoch Bagatellsummen für den in eigener Werkstatt schaffenden Handwerker, der außerdem wie alle Gewerbetreibenden die Folgen für einen derartigen Ausfall in Gestalt einer Erhöhung der Zuschläge zu spüren befähigt. Hier wollen wir der Regierung die Worte Onkel Bräutigams zurufen: „Nachgall, id hör dir laufen“. Solange durch eine Reform des Finanzausgleichs keine gemeindlichen Zuschläge zur Reineinkommensteuer, die ja erst bei 6000 Mark beginnen brauchten, beschaffen werden, ist eine Steuerentlastung größeren Stils für den Mittelstand nicht zu erwarten. Sicherlich können die Steuern auch gesenkt werden durch eine Reform der Verwaltung. Des weiteren wird es nicht unwesentlich sein, was gesenkt werden kann an Steuern durch Vergrößerung des Kreises der Steuerpflichtigen im oben geschilderten Sinne. Wenn es aber den bürgerlichen Parteien ernstlich um den Schutz des Mittelstandes zu tun ist, so läßt sich dieser Schutz auch bei der Steuerregelung sehr leicht durchführen. Es ist nur notwendig, die Ertragssteuern bei der Gewerbesteuersteuer nicht, wie in der Vorlage vorgesehen, zu regeln, sondern den Aufbau folgendermaßen vorzunehmen: Die ersten 1500 Mark frei, die folgenden 1500 Mark 1 Proz., die folgenden 1500 Mark 2 Proz., die folgenden 1500 Mark 3 Proz., die folgenden 1500 Mark 4 Proz. und ab 7500 Mark 5 Proz. Hat man wirklich die Absicht, die Steuern aus den großen Erträgen zu holen, so steht einer weiteren progressiven Steigerung nichts im Wege.

Amerikas Anleihepolitik.

Washington, 14. Okt. Die seit 1922 geltende Gewohnheit, vor der Auflegung von Anleihen fremder Staaten, Länder und Gemeinden im Staatsdepartement anzufragen, ob Bedenken dagegen beständen, war heute früh die Zielsetzung eines energischen Protestes des demokratischen Senators Glas-Virginia, der ankündigte, er werde diese Angelegenheit im Kongress zur Sprache bringen, da sich die Gefahr einer Korruption im Innern und einer ernstlichen Abkühlung der Beziehungen zu einer fremden Regierung, falls deren Anleihe abgelehnt werde, in sich berge. Glas, Vorah und andere Senatoren erklärten, sie würden einen etwaigen Gesetzentwurf, der diese Aufsichtsfunktion des Staatsdepartements legalisierte, unbedingt ablehnen. Im Staatsdepartement wurde hierzu bemerkt, die Regierung beabsichtige nicht, die Einbringung eines derartigen Gesetzes, sie halte im Gegenteil die Einsetzung einer Beratungskommission für Anleihen des Auslandes für unerwünscht. Im übrigen halte das Staatsdepartement an der im März 1922 durch ein Zirkular den Bankiers übermittelten Bitte fest, ihm vor der Auflegung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, da immerhin der Fall vorkommen könne, wo eine Nichtauflegung im nationalen Interesse geboten sei, z. B. bei Anleihen zu Rüstungszwecken oder für die Entfaltung oder Förderung von Revolutionen oder dergleichen.

Geistlicher Widerstand gegen eine kirchliche Beisehung Banzettis.

Rom, 13. Okt. Nach einer Meldung soll der Bischof von Cuneo die kirchliche Beisehung der Asche Banzettis verweigert haben mit dem Hinweis, daß Banzetti den Empfang der kirchlichen Sakramente kurz vor seinem Tode abgelehnt habe und mit dem Rufe „Es lebe die Anarchie“ gestorben sei. Nach einer weiteren Meldung, hätte sich daraufhin die Schwester Banzettis an den St. Stuhl gewandt, um die Beisehung der Asche im Erbbegräbnis der Familie zu erreichen.

Verbrecher — die sich selbst verraten.

Kriminalistische Plauderei von Otto Schwerin.

Die sogenannte große Dummheit des Berufsverbrechers. — Der Fingerabdruck auf dem Traghemd. — Der fingierte Brief im Mordfall Grebenau. — Der Juwelendieb Pöh und das Kaiser-Friedrich-Goldstück. — Wie ein Schweizerkäse zum Verräter wird. — Indizien am Tatort im Kriminalroman und in der Wirklichkeit.

Wenn der Verfasser eines phantastischen Kriminalromans irgendwo und irgendwann ein Verbrechen begehen läßt, dann folgt er stets, schon im Interesse eines logischen Aufbaus seines „Falles“, dafür, daß am Tatort irgend etwas gefunden wird, was die Kriminalpolizei schließlich auf die Spur des Täters führt. — Die Schildpattspange, der Dolch mit dem eingravierten Namen seines Besitzers, oder der Holentwurf mit einer bekannten Schneiderrfirma, sind Requisiten, die, so alt und verbraucht sie auch sein mögen, in vielen Romanen immer wieder lehren. — Tatsache ist jedoch, daß die Verbrecher bei Begehung der Tat teils aus Unachtsamkeit oder mangelnder Überlegung, teils aus Kopf-

losigkeit oder Dummheit, Fehler begehen, die die untersuchenden Kriminalbeamten mehr oder weniger schnell auf seine Spur führen.

Wir wollen hier nicht von den Fingerspuren oder Fußspuren sprechen, die, bei aller Vorsicht der Verbrecher, von geschulten Kriminalisten doch fast immer und überall gefunden werden, es sollen in nachstehenden Zeilen an Hand einiger bekannter Fälle richtiggehende Dummheiten geschildert werden, die sich Verbrecher zu Schulden kommen ließen, und die tatsächlich ihnen das Genick brachen.

Zuerst, zwei neuere Kriminalfälle aus der Frankfurter Chronik, die noch in bester Erinnerung sein dürften. Im Januar dieses Jahres wurde ein bekannter Frankfurter Juwelier im Hinterzimmer seines Geschäftslokals ermordet und beraubt. Von dem Täter fehlte, wie der Polizeibericht in der üblichen stereotypischen Weise zu berichten wußte, jede Spur. Dies traf aber nicht zu. — Der Mörder hatte, um sich bei dem mißtrauischen Juwelier Eintritt zu verschaffen, einen Brief vorbereitet, den er abgeben wollte. — Dieses Schriftstück vergaß er nach geschehener Tat, es wurde von der Kriminalpolizei gefunden, und da aus Publikumskreisen u. a. auch auf den mutmaßlichen Täter hingewiesen wurde, prüfte der die Untersuchung führende Kriminalrat ältere Aktenstücke des mutmaßlichen Mörders, eines alten Zuchthauslers, durch. Ein Handschriftvergleich aus diesen Akten mit dem am Tatort aufgefundenen Schriftstück führte zur Verhaftung des Raubmörders.

Ein hochinteressantes Beispiel zum Kapitel Verbrecherdummheit lieferte das beinahe kopflos zu nennende Benehmen des Fürstengesangs Pöh, der erst vor wenigen Tagen in der Villa eines Frankfurter Bankiers Juwelers, Münzen, Broschen usw. im Wert von mehr als 80 000 M. entführte. Er war, als er durch die Zeitungen über den Wert der Diebesbeute unterrichtet wurde, ebenso überrascht als entsetzt, veranlaßte die Kostenarbeiten, die er nach Lage der Dinge nicht zu verschmerzen wagte, und wechselte lebhaft einige Geldstücke, darunter ein Zehnmarkstück mit dem Kopf des Kaisers Friedrichs an einer Bankdepotkassette ein. — Das Vorgehen dieser nicht ganz alltäglichen Münze, ließ das Mißtrauen des Kassierers erwachen, er legte dem Einnehmer eine Quittung vor, verschaffte sich auf diese Weise dessen Handschrift und benachrichtigte sogleich die Kriminalpolizei, die an Hand der Handschrift und der Beschreibung des jungen Mannes den Dieb bald ausfindig machte. — Man hat nicht ganz zu Unrecht den Fingerabdruck der Verbrecher mit einer Bistritarte verglichen, und jener Mörder, der beim Verstecken seines Opfers einen haarscharfen, blutigen Daumenabdruck auf dem Vorhemd des Toten zurückließ, wird sich kaum gewundert haben, daß ihn die Kriminalpolizei schon wenige Tage nach geschehener Tat am Kragen hatte. Es handelte sich um einen gewissen Stoffrock, der mit einem Komoliken namens Groh vor etwa 25 Jahren den Klavierhändler Nichtenstein in dessen Geschäftslokal auf der Zeil in Frankfurt ermordete und beraubte.

Die Nachhaftigkeit mancher Verbrecher hat in zahlreichen Fällen zu deren Ermittlung und Festnahme geführt. — Beim Ausführen einer teilweise unbewohnten Villa im Tannus blüht der Verbrecher Stelle aus einem Schweizerkäse ab. Er lieferte durch diese Nachhaftigkeit ein prächtiges plastisches Bild seines Geistes, das, derart charakteristisch war, daß er später auf Grund dieses Indiziums ermittelt wurde. Auch jener Einsteigedieb, der unter dem Bett seines Opfers verborgen, dessen Rückkehr in die Wohnung abwarten wollte, hatte entschieden Pech. — Das lange Warten lanaweilte ihn, und er sprach einigen im Zimmer stehenden Vorkläschen herablassend zu, als ihm dienlich war. Der Wohnungsinhaber vernahm bei der Rückkehr schnatzennde Geräusche, die unter dem Bett herorkamen, und es genügte ein Telefonanruf an das Überfallkommando, das den schlafenden Verbrecher abholte, und festsetzte.

Zum Schluß noch ein sehr interessanter Fall, den ich selbst einmal belehrigisch verarbeitet, und wo der übliche am Tatort gefundene Knopf im Kriminalroman tatsächlich eine ausschlaggebende Rolle spielte. — In Triest wurde ein höherer österreichischer Offizier morgens erschossen in seinem Schlafzimmer aufgefunden. — Der Tod mußte bereits vor Mitternacht eingetreten sein, und die Polizei ermittelte durch Zeugenangaben einwandfrei, daß eine Dame den Offizier gegen neun Uhr abends besucht hatte, die man aber nicht mehr fortgehen sah. Dafür wollte ein anderer Zeuge bestimmt einen jungen Mann gesehen haben, der zwischen zehn und elf Uhr die Wohnung des Generals verlassen hatte. — Die Ermittlungen und Untersuchungen erstreckten sich durch die ganze Wohnung, und im Kamin wurden Aschereste gefunden, die von einem erst ganz frisch verbrannten Frauenkleid herrührten, außerdem einige aparte Glasstücke, mit dem Zeichen einer bekannten Schneiderrfirma. — Auf Grund dieser Knöpfe wurde die Trägerin und Besitzerin des Kleides, eine Schauspielerin ausfindig gemacht, die nach einem langen Kreuzverhör geizig, den General im Affekt und aus Eifersucht erschossen zu haben. — Da sie sich mit dem blutbefleckten Kleid nicht auf die Straße wagte, warf sie es in den Kamin und verließ in einem Zivilanflug des Generals die Wohnung. Das war der junge Mann, den der Zeuge tatsächlich gesehen hatte.

Dedkbetten • Kissen Bettfedern • Daunnen

Aufarbeitung v. Dedkbetten u. Kissen
Freie Lieferung nach auswärt.

Bettfedern		3.15,	2.50,	1.10
Halbdaunen	 8.50, 7.50, 6.75, 5.75, 4.50,			3.90
Daunen	 19.50, 17.50, 14.75, 11.50,			9.50
Deckbetten	54., 48., 42., 36.50, 34.50, 28.50, 24.50,			19.50
Kissen	 18.-, 15.-, 12.-, 10.50, 8.-, 6.75,			5.50

Bettstellen, Matratzen, Nagelbän, Daunnenbän, Wollbän, Kamelhaarbän

in bekannter
Preiswürdigkeit



Betten Buchdahl

STEPPDECKENFABRIK • DAS HAUS DER VERTRAUENSQUALITÄTEN

Die wichtigsten Füllungen
Die wichtigsten Stoffe
Die ganzwolligen Daunnen
Dazu die sehr niedrigen
Preise unterhalb von 1000
in meinem Geschäft an
Einkauf.

1896

Wiesbaden
Langgasse 25

Jeden Abend 8 Uhr ins

TAUNUS-TANZ-PALAIS

Taunusstr. 27, am Kochbrunnen

Verlängerte Polizeistunde

Solide Preise

Verstärkte Kapelle

Eintritt und Tanz frei

Gaststätte

Zum Bürgerhof

Telephon 4819 • Inh. Ph. Pauly • Michelsberg 28

empfehlen gut bürgerlichen Mittagstisch.
Reichl. Abendkarte zu zivilen Preisen.
Gut gepflegte Biere. — ff. Weine.**Sonntags Konzert****Achtung Billardspieler Achtung**

Dienstag, den 18. Okt., abends 8 Uhr:

Billard-TurnierBillard-Meister E. Then, Mainz, gegen
den besten Amateurspieler Wiesbadens.**Weinstube Göbel**

Adelheidstraße 65 — Ecke Karlstraße

Traubenmost

(Oppenheimer Goldberg).

Rheingold-Trio

Sonntags 6 Uhr Anfang

Weinstube Bender

Gerichtsstraße 5

Süßer TraubenmostDie Stimmungskanone
ist ab Sonntag wieder**Heinz Bachem**
aus Köln
In der
„Altdeutschen Weinstube“

Lade zur Wiedersehensfeier freundlichst ein.

Eise Krebs-Bornkessel
Grabenstraße 3Restaurant u. **Bristol** Gelsbergstr. 3
Tanzpalais Tel. 8849.

Im Bier-Restaurant:

Gute warme Küche bis nachts 12 Uhr, sowie
sämtliche Getränke in erstklassiger Qualität!

Im Tanzpalais: Jeden Samstag u. Sonntag:

TANZ bei freiem Eintritt.

Getränke in großer Auswahl bei billigen Preisen.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Jak. Bauer, Inh.**Café-Restaurant****„Wartturm“**
(Bierstadter Höhe)

Haltestelle Linie 7.

Telephon 5308.

Nach schönem Spaziergang beste
Bewirtung in behaglich geheizten
Räumen sichert Ihnen der neueInh. **Linke.**

• Kaffee-Restaurant

Klosterknechte (Klarenthal)

Herlicher Ausflugsort.

Empfehlen gut. Kaffee u. Kuchen, Hausmacher Würst.
Schinken u. Bauernkäse, sowie Koteletts, Bratwurst,
Spied u. Eier m. Salat, Süßer u. raucher Apfelwein.

Kein Tanz!

Es ladet freundlichst ein **W. Söhler.****Oktober-Fest**

im blauweißen Rößl, Bleichstr. 34

Täglich Konzert der beliebten

Wiener Schrammel-Kapelle.

Samstag u. Sonntag: Verlängerte Polizeistunde.

FÜR'S WOCHENENDE:
FÜR AUSFLÜGE:

DIE STADT DES WEINES U. DER ROSEN

DES RHEINGAUS!Alter Kurfürstensitz, herrliche Umgebung, rheinisches Leben;
Sektcellereien, weltberühmte Weine u. Rosenkulturen, Bade-
anstalt, Strandbad, Haltestelle für alle Dampfer und Züge,
Straßenbahn nach Schlangenbad, Stadt-Verkehrsbüro.**Bunter Wald!**

Café-Restaurant

Kaiser-Wilhelm-Turm

Schlieferskopf (452 m ü. d. M.)

Telephon 8181.

Die ausstrahlende Sonne ermöglicht den Aufenthalt
zur Einnahme von Speisen u. Getränken im Freien.**Damenbart!**können Sie leicht be-
leuchten! Dieses einfache
unschädliche Mittel teile
gern kostenlos mit. F113
Frau M. Boloni,
Hannover, D. 41,
Ebenstraße 30 A.L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener
Tasblatt**KAMMER-
LICHTSPIELE**

Taunusstraße 1

Telephon 4242

Das große Weltstadt-Programm!

Rudolph Valentino

der schönste Mann der Welt in



Ein Intrigen-Spiel am Hofe Ludwig XV. in 7 Akten.

Hauptrollen:

Rudolph Valentino, Bébé Daniels
Rudolph Valentinos Meisterfilm!

Als 2. Schlager:

Die Fürstin der Riviera

Abenteuer einer schönen Frau.

Komödie in 6 Akten.

Hauptrollen: **Ellen Kürti****Hans Junkermann, Jul. Messarros.**

Die neueste Wochenschau. — Kulturfilm.

Beginn: **4 6¹⁵** Letzte Abendvorstellung **8³⁰**Sonntags ab **3** „ „ **8³⁰**

Sonntag 1½ Uhr:

Große Jugend-Vorstellung!

Eintrittspreis 50 Pfg.

Der deutsche Marine-Großfilm:

„Die eiserne Braut“8 Akte von deutschen Schiffen und unseren
blauen Jungens mit Otto Gebühr.**Männergesang-
Verein „Cäcilia“ Wiesbaden**

Sonntag, den 16. Oktober, nachmittags ab 4 Uhr:

Familien-Unterhaltung mit Tanzin Bierstadt Saalbau „Zum Bären“ wozu
freundlichst einladet F290

DER VORSTAND.

Konditor-Gehilfen-Verein

Gegründet 1890

Am 16. Oktober, nachm. 5 Uhr,
bei Ritter, Unter den Eichen**Tanzkränzchen**

Freunde u. Gönner herzl. willkommen

Eintritt frei. — Künstlerkapelle.

Der Vorstand.

**Verein der Marktstand-Inhaber
Wiesbaden.**Zu unserem am Sonntag, den 23. Oktober 1927,
abends 8 Uhr, im Kath. Gesellenhaus, Dotsheimer
Straße, stattfindenden**III. Stiftungsfest**unter gütiger Mitwirkung des Männer-Quartetts
„Sängerlust“, verbunden mit Theater, Tombola
und Ball, laden wir die Mitglieder, sowie Freunde
und Gönner des Vereins ergebenst ein

Der Vorstand.

Saalöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

★ Café Orient ★Jeden Samstag ab 8 Uhr:
Sonntag ab 4 Uhr:**■ Tanz ■****Restaur. Bremser, Schierstein**
vis-à-vis Bahnhof :: Bahnhofstraße 16

Sonntag, den 16. Oktober:

Grosses Tanzvergnügen

Salon-Orchester Weiss.

Tanz frei!

Es ladet frdl. ein Gastwirt **Stahl**
(früher Pfälzer Hof).**„Adolfshöhe“**

Wiesbadener Allee 92. Fernspr. 200 Amt Biebrich.

Der große Saalist noch an einigen Samstagen an Vereine
zu vergeben.

L. Steinbüchel.

Radio Radio

Wenn Sie

am Sonntag durch die Stadt gehen vergessen
Sie nicht mein Schaufenster zu betrachten.**Rundfunkhaus Wiesbaden, Webergasse 25****Schweizergarten, Platter Str. 152**Sonntag ab 4 Uhr: **Tanz.**Tanzleitung: **Tony Mayer, Tanzkomiker.**

Stimmung. — Humor.

Es ladet ein **Fr. Karl Hey Dwe.****כשר Geflügel! כשר**

Montag auf dem Markt.

Geflügelhandlung **W. Higel, Bierstadt, Tel. 8705.**

Wilhelma-Diele

Intimste und größte Bar Wiesbadens

Thalia-Theater

Eine Spitzleistung der Weltfilmproduktion!

„Es war“

Das Epos der Freundestreue
nach dem gleichnamigen Roman von **Herm. Sudermann**.

Regie: **Clarence Brown**.

Die größten Weltstars spielen in diesem Film!

JOHN GILBERT gibt den Leo von Sellenthin, einen schneidigen Husaren.
GRETA GARBO verkörpert Felicitas von Rhaden, die schillernde Verführerin.
LARS HANSON ist Ulrich von Kletzingk, der um Felicitas willen Leo v. Sellenthin zum Duell fordert, sich aber im letzten Augenblick mit ihm aussöhnt.

Dazu ein auserlesenes Beiprogramm:

Die Braut in der Bar

Groteske in 2 Akten.

Die aktuelle Deutlich-Woche

und ein Kulturfilm.

Anfang wochentags 4, 6¼, 8½ Uhr — Sonntags ab 3 Uhr.

Evgl. Arbeiterverein

mit Jugendgruppe Siegfried,

Wiesbaden G. B. 1897.

Sonntag, den 16. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab,
in der Turnhalle, Sellmundstraße 25:

Feier des 30. Stiftungsfestes

bestehend in:

Konzert, Gesang u. Theater.

Ausführende: Das Vereinsorchester,
Der Gemischte Chor.

Anschließend: **Ball.**

Hierzu ladet Freunde und Gönner herzlichst ein
Der Vorstand.

Privat-Gesellschaft

„Die lust'ge Kunne“

Wiesbaden.

Sonntag, den 16. Oktober, im Saalbau
„Zum Adler“ Bierstadt

Großes

Herbstfest mit Tanz

und humoristischer Unterhaltung.

Anfang 4 Uhr. Ia Jazzkapelle.
Mitwirkung: **L. Menges**, Wiesbaden, Glockensolo
auf selbstgebaute Instrument, Kunstpfeifersolo.

Stimmung.

Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen
Der Vorstand.

FILM-PALAST

Wiesbadens führende Lichtbild-Bühne
Schwalbacher Straße 8 — Telefon 6029

Stürmischen Beifall anlässlich der
Uraufführung
erlebte der Emelka-Spitzfilm

Hast du geliebt am schönen Rhein

Der herrliche Film von der rheinischen Heimat, von ehrlicher Liebe,
deutschem Wein und deutschem Gesang.

In den Hauptrollen:

Dorothea Wieck, Vera Engels (die junge Wiesbadenerin), **Oskar
Marion, Harry Hardt, Carl Platen, Charles Willy Kayser**

Der zweite Film:

Die Familie ohne Moral

Nach der Komödie von Felix Dörmann „Ledige Leute“.

Auch dieser Film hat ganz große Besetzung:

**Carmen Cartellieri, Colette Brettl, Paul Hartmann, Hermann Thimig,
Fred Louis Lerch.**

Kulturfilm: Bayerische Königsschlösser.

Dieser Film zeigt die bayerischen Königsschlösser in ihrer ganzen Schönheit.

Emelka-Wochenschau: Welten-Neuestes.

Das verstärkte Film-Palast-Orchester dirigiert **JOSEF RATH**.

Beginn: Wochentags 4 abends 8.00
Sonntags 3 „ 8.30

Erstkl. Jazzkapelle

Sonntag nachmittag von 4½—6½ Uhr

Tanz-See.

Restaur. Deutscher Kaiser

Inh. W. Schaus

Wiesbaden-Schierstein

Sonntag, den 16. Oktober:

Rheinische frisch vom Fang

Speisen à la Carte

Weine erster Firmen

Wormser Pilsener

TANZ

Ia Tanz-Kapelle

Eintritt und Tanz frei

Restaurant „Vier Türme“

Telephon 4748 Dorfstraße 8 Telephon 4748

Morgen Sonntag von 6 Uhr ab:

Großes Schlachtfest

Seute Samstag abend:

Wellfleisch und Bratwurst mit Kraut und Püree.

Zum freundlichen Besuche ladet höflichst ein

Wilhelm Hofel.



Ufa-Palast

Wilhelmstr. 36 Fernsprecher 7964 Marktplatz 9

Der Kino-Monat Oktober bringt
als zweiten Schlager täglich:



Das größte Natur-Epos der Gegenwart!

CHANG

ist heute die

Sensation von Wiesbaden.

Hierzu vielseitiges Beiprogramm und
Ufa-Woche Nr. 42 Aktuelles aus aller Welt!

Beginn: täglich: 4 6¼ 8½ Volles Orchester mit
Sonntags: 3 7 9 wundervoll, exotisch.
Begleitmusik
und Orgel.

Jugendliche haben Zutritt u. zahlen nachmittags (außer Sonntags)
nur halbe Preise.

Preise von Mk. 1.— bis Mk. 3.—

Es empfiehlt sich der Besuch der Nachmittags-Vorstellungen, da
an der Abendkasse mit großem Andrang zu rechnen ist.

Bestellungen von Vereinen und Schulen, sowie sonstigen
Korporationen zu geschlossenen Vorstellungen bei ermäßigten
Preisen — evtl. Sonntag morgen — werden von der Direktion
entgegengenommen.

RAUMKUNST-AUSSTELLUNG

VON PROF. KARL PULLICH

IM PAULINENSCHLÖSSCHEN
VOM 6.—28. Okt. 27.

Bier- und Speise-Restaurant
„Muckerhöhle“
W. Lenz Goldgasse 21. Diners für Sonntag:
Mk. 1.25 Königin-Suppe
Schweinebraten, Gemüse,
Pommes frites oder Filet
auf Jägerart — Dessert.
Mk. 1.75 Königin Suppe
Salm-Mayonnaise
Wiener Schnitzel garniert
Ananas-Torte
Samstag abend: Bekannte Spezialitäten.

Radio Apparate u. Zubehör
am billigsten bei
Bauer
Schwalb. Str. 42.
Telephon 2294

Hotel-Restaurant „Zur Börse“
Mauritiusstraße 8
Diner Mk. 1.— Tapioca Suppe
Sauerbraten mit Klößen
oder
Schweinekotelette,
Rosenkohl u. Kartoffeln
Mandel-Creme.
Diner Mk. 1.50 Tapioca Suppe
Sauerbraten mit Klößen
Schweinekotelette,
Rosenkohl u. Kartoffeln
Mandel-Creme.
Abendspezialität:
Filet à la Meyer, Rehbraten mit Rahmtunke,
Has im Topf, Hasenrücken garn., Hasenschlegel garn.
Heute Samstag abend: „Großes Hasen-Essen“.

Frankfurter Hof
Webergasse 37
Inh.: Alfons Haas
Sonntag:
Mittag-Essen v. 12–3 Uhr
Mk. 1.10 Königin-Suppe
Schweinebraten
m. Lyoner Kart.
u. verschiedenen
Salaten
mit Dessert
Mk. 1.30 Königin-Suppe
Fasanenbraten
mit Sauerkraut
und Kartoffeln
Dessert
Mk. 1.30

Sie müssen
wenn Sie gut u. preiswert kaufen wollen
mein Lager besichtigen.
Hauben-Sprechapparate
mit prima Werk von Mk. 35.— an.
Schrank-Sprechapparate
mit Doppelfederwerk v. Mk. 90.— an.
Bleichstraße 13, 2. Stock
K. Odemer
Kein Laden

Fördert das deutsche Volkslied!

Scharr'scher

Mitglied des deutschen
Sonntag, 16. Oktober
im Kasinosaal

Volkstümlicher

Solistin: Frl. E. Weber (Staatstheater).
Lieder von Abt, Schubert, Schumann, Silcher, Brahms, Taubert u. Zöllner.
Res. Platz 1 Mk., nichtres. Platz 50 Pf.



Männerchor

Sängerbundes F279
pünktlich abends 8 Uhr
Friedrichstraße 22:

Lieder-Abend

Leitung: Herr P. Krollmann.
Der Vorstand.

Gewerbeverein Wiesbaden
Stadtverband für Handwerk und Gewerbe.

Einladung
zur außerordentlichen Vertreterversammlung
am Donnerstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr,
im Vortragssaal, Rheinstraße 36.

Tagesordnung:

1. Vorschlag zur Ernennung von Ehrenmitgliedern.
2. Vortrag über die sozialen Fürsorge-Einrichtungen für das selbständige Handwerk und Gewerbe.
Referent: Alfred Goss, Frankfurt am Main.
3. Vortrag über den Entwurf des Steuervereinfachungs-Gesetzes.
Referent: Dr. Bruch, Steuerreferent bei der Handwerkskammer.
4. Anträge und Wünsche.

Neben den stimmberechtigten Vertretern werden auch die anderen Mitglieder zur Teilnahme an der Vertreterversammlung herzlich eingeladen. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1927.

Der Vorstand.

KASINO
Dienstag, den 18. Oktober 1927, abends 8 Uhr:
Prof. Dr. H. Muckermann
Leiter der Abteilung-Eugenik im Kaiser-Wilhelm-Institut
für Anthropologie, Berlin, spricht über:
Rassenforschung und das Volk der Zukunft
Karten zu RM 3.—, 2.— u. 1.— in der Rhein. Volkszeit., Friedrichstr. 30,
Wolff, Friedrichstr. 39, Stöppler, Rheinstr. 41, und an der Abendkasse

PASSEND für HEIM und EINKOMMEN



Ob sie ein geräumiges Haus ihr
eigen nennen od. auf eine kleine
Wohnung beschränkt sind — eines
meiner verschiedenen PIANO-
MODELLE wird nicht nur dem
gegebenen Raum, sondern auch ihrem
Einkommen entsprechen.



**GÜNSTIGE TEILZAHLUNGEN ERMÖGLICHEN HEUTE JEDEM
MUSIKFREUNDE DEN ERWERB EINES GUTEN KLAVIERS**

Piano-Magazin Franz Schellenberg, 33 Kirchgasse 33
Größtes und ältestes Musikhaus am Mittelrhein 1730

Kurhaus

Montag, den 17. Oktober, 16—18½ Uhr im
kleinen Saale:

Tanz-Tee (Jazzband)
Tanzstil 1927/28 u. a. Yale, der neueste Mode-
tanz, vorgeführt von Egon und Ria Bier.

20 Uhr im kleinen Saale:
2. Abend
Geh.-Rat Prof. Dr. Grützmaier
Muhammed, der Prophet
Eintrittspreise: 1½, 2½, 3½ Mark.

Dienstag, den 18. Oktober, 20 Uhr im kl. Saale:

Kleist-Feier

Einleit. Worte u. Rezitation Dr. Frdr. Castelle
Mitwirkende:
Hans Göbel (Klavier),
Kammermusiker Alfred Jeschke (Cello).
Eintrittspreise: 1½, 2, 3 Mark.
Garderobengebühr und Wiesb. Nothilfe: 30 Pf.

Freitag, den 21. Oktober, 19½ Uhr im gr. Saale:

2. Zyklus-Konzert

Leitung: CARL SCHURICHT.

Solistin: Erica Morini (Violine)

Samstag, den 22. Oktober, 20 Uhr im gr. Saale:

Einziges Gastspiel des

Moskauer staatlichen Ensembles

Volkslieder, Lieder und Musik
aller Stämme Rußlands F335

Das Rätsel von Konnersreuth

Vortrag

Sonntag, den 16. d. M., abends 8 Uhr,
im Saale Rheinstraße 64.

Jedermann willkommen!

Eintritt frei. Red. K. G.

Sprechapparate!

Parlophon — Odeon — Columbia
Großes Lager in meinen

Qualitäts-Schlagertypen

Besichtigen und Anhören wird Sie überzeugen.

Eiche mit Haube
schw. 1-Federwerk
RM. 42.—

Doppelfeder-
schneckenwerk
RM. 60.—

Gr. vorzügl. sort.
Plattenlager.

Parlophon, Beca, Derby, Liliput, Columbia,
die geräuschlose Raumaufnahme.

Sämtl. Ersatzteile. Nur best. Federmaterial.
Zu bekannt. äußerst günstigen Zahlungsbedingungen

Eigene Reparaturwerkstatt

RUDI BEHRENS, Wiesbaden
Hellmundstr. 42 (a. d. Ecke Wehlitzstr.).

Rheinstr. 47

UNION-THEATER

Rheinstr. 47

Jedermanns Geschmack ist in Erwägung gezogen.

Der Meister der Welt

Ein Bild von Liebe, Leidenschaft u. dem alles
überragenden deutschen Sportgeist

mit
Xenia Desni / Fred Solm / Olga Tschechowa
in 6 Akten.

Ein Bild das neben waghalsigen Sensationen
prachtvolle Naturaufnahmen aus Alaskas
Bergwelt zeigt.

Hoot der Teufelsreiter

Die Geschichte einer Kamera und eines Revolvers
mit HOOT GIBSON in 7 Akten.

Beachten Sie unsere Gratiagabe — Gute musikalische Illustration der Filme. — Gewöhnliche Eintrittspreise.

Beginn 4, 6½, 8½ Uhr. Sonntags 3, letzte Vorstellung 9 Uhr.

Stadt Karten.

Hermine Klein
Alois Varnhagen
Verlobte

Wiesbaden
Rathhausstr. 5

Berlin W. 15

16. Oktober 1927.

Für die überaus zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer

Vermählung

spizieren wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Alfred Kern und Frau
Maria, geb. Baumann.

Wiesbaden

Feldstraße 1

Stadt Karten.

Für die anlässlich unserer silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Johann Berghäuser u. Frau
Marie, geb. Bonn.

Für die vielen herzlichen Glückwünsche anlässlich meines

80. Geburtstages

sage ich auf diesem Wege innigsten Dank.

Georg Kahn.

Sprechstunden

von jetzt ab 10—12 u. 3—5½ Uhr, auch
Sonntags v. 11—12 Uhr, Langgasse 23.

Dr. med. Werner

Spezialarzt

für operationslose Krampfadern-Entfernung,
Venen-Entzündung — Rheumatismus und
Gelenk-Entzündung jeder Art,
Krankheit, d. Haut. Röntgen-Lichtbehandlg.

Dr. A. Müller

früher Moritzstraße 25

wohnt jetzt Adelheidstr. 40.

Dr. med. A. Schiemann

Arzt für naturgemäße Heilweise
und Homöopathie

verzogen nach Gr. Burgstr. 10.

(Koffihaus Führer)

Telephon 2070.

Sprechst. v. 11½—12½ Uhr, v. ½3—4 Uhr.

Die Asthmakur

von Dr. Alberts hat nachweisbar unübertroffene
Erfolge bei veraltetem Asthma und Katarrhen.
Aerztl. Sprechst. in Wiesbaden, Schenke-
dorferstraße 4, I (Nähe Landeshaus) jeden Mittwoch
4—6 Uhr. F154

Vibrationskur ist
eine große
Gefahr für Ihre
Gesundheit
Verhüten Sie ihn
durch eine Kur mit

ModoTabletten

Sie wirken sicher und sind bestimmt
unschädlich.

Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.

Aus Dankbarkeit!

Im Gefühle tiefer Dankbarkeit bestätige ich
hiermit Herrn J. K. Weller aus Wiesbaden, Rupertus-
straße 13, I, wohnhaft, dass er mich von meinem epi-
leptischen Leiden (Halluzin.) vollständig geheilt hat.
Ich stand im Alter von 32 Jahren. Ich bin gerne
bereit, jedermann über die Art und Weise des
Leidens und den Verlauf der Heilung Mitteilung
zu machen. F159

Rheinhausen-Berzheim (Niederrhein), Kampstr. 8,
den 11. Oktober 1927.

Fritz Münchow.



TRAUER

Drucksachen, wie
Trauermitteilungen in
Brief- und Kartenform,
Grabreden, Gedenk-
blätter, Dankesgesen-
karten, in kurzer Zeit
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt
Fernruf 8831

Steppdecken

Durch rechtzeitige
Riesen-Abschlüsse enorm billig!

Steppdecken prima Satins m. Halb-
wollfüllung 13.00
23.-, 20.-, 18.-, 17.50, 16.50, 15.75

Steppdecken Ia Satins mit Woll-
füllung 25.00
40.-, 36.-, 32.-, 30.-

Steppdecken Ia Seiden-Satins mit
weißer Schaf- 40.00
wolle . . 55.-, 50.-, 46.-, 42.-

Daunendecken garantiert
daunenbündig 76.00
100.-, 95.-, 90.-, 80.-

WIESBADEN

Mauergasse 8 u. 15

Daunendecken, Schlafdecken
Kamelhaardecken
Bettfedern und Daunen

aus Deutschlands größten Fabriken

Jacquard-Baumwolldecken 4.00
12.-, 10.-, 9.-, 8.-, 7.-, 6.-

Jacqu.-Wolldecken Baum-
wolle gem. 25.-, 20.-, 18.-, 15.-, 13.- 11.00

Jacquard-Wolldecken 19.00
36.-, 32.-, 30.-, 25.50, 22.-

Bettfedern u. Daunen 4f. gewach.
18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50,
7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.90,
3.60, 3.25, 2.80, 1.40 . . . 1.20



Größtes und ältestes Spezial-
geschäft am Platze.

Bettfedernhaus

u. Bettenfabrik

Eigene Fabrikation

Eigene Anfertigung

Ihre Verlobung geben bekannt

Käthi Schramm
Peter Wesler

Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Ring 78

Köln-Mülheim

Oktober 1927

Stadt Karten.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Emil Stemmler u. Frau
Biesel, geb. Meffert

Wiesbaden (Schielesteiner Str. 20), 15. Oktober 1927



PRIMA GÄNSEFEDERN

Ich empfehle:
Daunige Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.80-3.00
Kleine Ruyfedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiche Halbdunen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Dunen M. 6.50-7.00
Gerissene Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, daunige M. 6.50-7.00
Wunderbare Dunen M. 9.00-11.-
Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster unter Angabe
ob ge- oder ungerissen. Versand per Nachnahme.
Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.
Ernst Weinberg, Neu-Trebbin F68
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei
und Reinigungsanstalt. F51

Berta Beer

Chirologin

verzogen nach

Taunusstraße 1

I. Pension Gabler

Sprechstunde 10—1 und 3—6 Uhr

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres lieben
Vaters und Großvaters, für die schönen
Kranz- und Blumenpenden, insbesondere
auch Herrn Pfarrer Schmidt und Herrn
Ober-Ing. Zett für die warmempfundene
Trostwort am Sarge sagen wir allerher-
lichsten Dank.

Odilie Horz, geb. Groß
Erich Horz.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 14. Okt.: Ehefrau
Margarete Stummvoll,
geb. Müller, 36 J. 15.
Witwe Anna Weller, geb.
Kohls, 82 J.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme an
unserem unersetzlichen Verluste danken wir herzlichst

Frau Martha Haymann
Dr. med. Kläre Haymann

Wiesbaden, Frankfurt a. M., Oktober 1927.

Für Liebhaber Biedermeierzimmer

in Kirchl. u. Birle, komplett, selten schöne Stücke,
mit alten polierenden Einr., Silber u. Aufstellflächen,
ferner diverse Einzelstücke, wie Vitrine usw., Stür-
Glasschrank, Partie polit. Bücher, Nachschlag-Werke,
„Der Mensch und die Erde“ und viel Anderes weg-
zugeben sehr billig zu verkaufen. Adresse zu er-
fragen im Tagblatt-Verlag. F1

Qualitätsarbeit in Typendruck-Vervielfältigungen

(nicht zu vergl. m. minderwertigen Maritzenarbeiten.)
desgl. alle sonst maschinenschriftl. Arbeiten, Masch.-
Diktate usw. liefert bei konkurrenzlos niedriger
Preisberechnung, sauber, diskret und fehlerfrei die

Schreibstube Lang, Rheinstr. 74, P., Ecke Karlstr.
Tel. 3061. Gegr. 1910. Gesonderte Diktatzimmer.

Christliche Gemeinschaft.

Sonntag, den 16. 10. 20½ Uhr, Vortrag in der Aula
am Schloßplatz:

Thema: „Der Himmel auf der Erde“

Mittwoch, den 18. 10., 20½ Uhr, Bibelstunde in der
Schwalbacher Straße 44, Stb. 1.

Eintritt frei! Jedermann, ohne Unterschied der
Konfession und Partei, herzlich willkommen!

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

16. Oktober 1927, 18. Sonntag nach Pfingsten.
Bonifatiuskirche. 8½. Messen um 6.45, 7.30,
8.30 Uhr. Amt, Hochamt mit Predigt und Segen um
10.30 Uhr. Letzte hl. Messe um 12 Uhr. Abends um
8 Uhr Predigt und Andacht. An den Wochentagen
und die hl. Messen um 6.15, 7.15 und 9 Uhr. Dienst-
tag, Donnerstag u. Samstag abends 8.15 Uhr Rosen-
kranzandacht. Beichtgelegenheit am Samstag von
4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag morgen von 6 Uhr an
und an den Wochentagen nach der ersten hl. Messe.
Freitag 7.15 Uhr vom Männerverein befehl. Seelen-
amt für Herrn Geistl. Rat Gruber.

Mariabasilika. 6.30 Uhr erste hl. Messe, um
8 Uhr 2. hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt),
10 Uhr Hochamt mit Predigt, 8 Uhr Rosenkranz-
andacht. An den Wochentagen und hl. Messen um
6.30, 7.10 und 9 Uhr. Beichtgelegenheit: Sonntag
von 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr
2. hl. Messe, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hoch-
amt mit Predigt. Nachm. 6 Uhr Rosenkranzandacht.
An den Wochentagen und hl. Messen um 6.30 u. 7.
Diensttag und Freitag 7 Uhr Schulmessen. Montag,
Mittwoch u. Freitag abends 6 Uhr Rosenkranzandacht.
Beichtgelegenheit Sonntag früh von 6.30 Uhr an,
am Samstag von 4—7 und von 8 Uhr an.

Elisabethkirche. Frühmesse um 7.15 Uhr. Wegen
des Jugendsonntags ist um 8.45 Uhr ein feierl. Amt.
Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe um
11.30 Uhr. Sakramentsandacht um 6 Uhr. — In
der Woche sind die heil. Messen um 6.30, 7.10 und
8 Uhr. Dienstag 8 Uhr Aussegnungsmesse. Abends
7.30 Uhr Antoniusandacht. Rosenkranzandacht ist am
Donnerstag und Freitag abends 7.30 Uhr. Beicht-
gelegenheit Sonntag 3.30—7 und nach 8 Uhr, Son-
ntag früh 6.15—8.15 Uhr, Dienstag früh bis 8 Uhr
und Freitag nachm. 5—7 Uhr. hl. Kommunion um
7 Uhr, nach der Predigt und nach Bedarf.

Katholische Gemeinde, Schwalbacher Straße.
Vorm. 10 Uhr Amt mit Predigt. Hr. Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3.

Services on Sunday, October 16. Holy Communion
8.30 and 12. Mattins & Sermon 11. Evensong &
Address 6.

Evangel.-luth. Gemeinde (der selbst. ev.-luth.
Kirche in Preußen zugehörig), Dohleimer Str. 4, 1.
Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde, Kiedricher
Straße 8. Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit
Predigt. Abends 8 Uhr Bibelstunde. Hr. Eitmeier.

Neuapostolische Gemeinde, Frankfurter Str. 3.
Sonntag nachm. 3.30 Uhr Hauptgottesdienst. Am
Mittwoch abends 9.30 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 19.
Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Nachm.
5.30 Uhr Jugendverein. — Mittwoch abends 8.30 Uhr
Bibelstunde. Prediger J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dohleimer Straße 51.
Sonntag vorm. 9.45 Uhr Predigt. 11 Uhr Kinder-
gottesdienst. Abends 8.15 Uhr Jugendbund. Am
Diensttag abends 8 Uhr Bibelstunde. Pred. Müller.

Christl. Gemeinschaft, Sonntag abends 8.30 Uhr
Evangelisation in der Aula am Schloßplatz. Mit-
woch abends 8.30 Uhr Bibelstunde in d. Schwalbacher
Straße 44, Stb. 1.

Christl. Glaubensgemeinschaft, Bismardring 21.
Sonntag vorm. 10 Uhr Andacht. Abends 8 Uhr:
Evangelisation. Donnerstag abends 8 Uhr Bibelst.

Der Magier von St. Domen.co.

Von Arnold Böcklin 100. Geburtstag (16. Oktober 1927).

Von Fritz Chlodwig Lange.

Des Malers Arnold Böcklin Name ist das „Sesam öffne dich“ für ein Wunderland, in dem das Märchen zur Wirklichkeit wird.

Im geheimnisraunenden Walde begegnet uns das Einhorn, und eine seltsame Frau reitet auf seinem Rücken. Das stille Grauen bei hereinbrechender Dämmerung und die schredvolle Bellommenheit bei einem plötzlichen Geräusch im Waldesdickicht, die leisen Regungen der still atmenden Natur — all das umgibt uns. Das „Schweigen im Walde“ hat Gestalt angenommen.

Der Schauplatz verändert sich. Das Meer, dunkel blauend, unheimlich schweigend, umspült mit eintönigem Wellenschlag die hohe Felseninsel. Dunkle Zypressen ragen wie düstere Fragezeichen zwischen den unerbittlichen Steinwänden. Schwärzlich bezieht sich der Himmel, und unhörbar, langsam zieht ein Raucher seine Bahn durch die Flut, dem Eiland grabesstill Ruhe und unendlicher Weltferne entgegen. Was ist, was bedeutet die traumschwere Vision?

Nur der Tod kann hier sein Reich haben. Ja, die „Insel der Toten“ wartet hier des müden Erdenpilgers...

Und anderes steigt empor.

Unsaubar-Hernes und Wundersam-Nahes. Immer aber weht und wirkt das Märchen, das Wunder um uns wie selbstverständliche Natürlichkeit.

Fremdartig scheinen oft auf den ersten Blick die Gestalten; aber kommen sie näher und schauen wir genauer hin, so erkennen wir längstvertraute Beggenossen. Fremd, starr, fast waren sie uns bisher immer erschienen? Doch hier wandeln sie lebhaftig; in Böcklins gemaltem Wunderland sprechen sie zu uns, die Götter Griechenlands, die hohen Herrlichen. Und die Geringeren offenbaren nicht minder ihr Wesen. Nicht tot ist der große Pan; dort schreit er in den fliehenden Vögeln; und in den Meereswogen treiben Tritone und Nereiden, die Seelentauren und anmutige Nixen das „Spiel der Wellen“.

Dort raufen Kentaurer in wüster Erbitterung gegeneinander; und da will gar einer, dem „Kentaurerkampf“ viel leicht entronnen, sich in einer Dorfschmiede vom wackeren Meister das verlorene Hufeisen wieder anschlagen lassen.

Saha, was sagt ihr dazu: der „Kentaurer in der Dorfschmiede“! Habt ihr das für möglich gehalten? Und doch, sagt selbst: Darf der Kentaurer, das vermeintliche Fabelwesen, halb Mensch, halb Pferd, nicht der Hufeisen, wenn er bequem galoppieren will? Er muß sich beschlagen lassen! Und da wissen wir auch: mit nichts ist dieser Kentaurer ein Fabelwesen. Wunderbar erscheint er nur auf den ersten Blick; aber dann sieht man: er ist echt und lebt! Und ist so lustig! Ein Hufeisen braucht er! Saha...

Echt (und lustig!) sind auch jene Bane, die geruhig und vergnügung am Fischfang ergötzen wollen; doch — siehe da! — was läßt sich im Netz? ein reizendes jappelndes Ritzlein! Ei, was für ein jederer Fang! Ritzhalten möchte man bei solchem Schmause!

Aber wieder umfängt uns feierliches Getöse; im heiligen Hain naht sich die Priesterchar dem ragenden Altar. Die Opferflamme loht, die Kronen der uralten Bäume rauschen, und wir vernehmen dumpfen Gesang. Wir verstehen nicht das Lied, nicht das rätselhafte Tun der Gestalten, doch wir wundern uns auch nicht; das Geheimnis umfängt uns...

Wer ist der Mann, der dort vom Felsenland übers Meer in die Ferne schaut. Lange, in starrem Schmerz und sehrend. Angstvoll sieht die schöne Frau zu ihm auf; bang verstummt die Zither, die eben so süß noch klang, in ihrer Hand. Odysseus und Kalypso ist es, und es will uns bedünken, als ob selbst Homer uns das tragische Paar kaum mächtiger zu beschwören mußte.

Und bedeutsam, beredt, unvergesslich fügen sich wieder andere Erscheinungen in den Reigen. Wir erkennen sie: hier die Muse der Dichtung und der Malerei, dort die Muse des Anaktoron.

Dann den Gestaltenkreis der Kinder, des reifigen Mannes, der blühenden Frau und des Greises, hinter dessen Rücken das Gerippe den fallenden Streich gegen ihn führt. „Vita somnium brevis“, das Leben ist ein kurzer Traum —, so tönt es aus diesem Lebens- und Todes-Reigen wie uralter Weisheit Melodie...

Eine Wunderwelt, und doch vertraut! Keine fremdartige Phantastik. Sondern aus der eindringlich gestalteten Landschaft wachsen die Kentaurer und Faune, Meerirauen und Waldgeister heraus wie mit Naturnotwendigkeit.

Antike Märchengestalten sind es, und antik ist die Wahrheit und glaubhafte Klarheit ihrer Erscheinung. Antik ist ihr Zusammenklang mit Natur und Landschaft.

Doch keineswegs wie Illustrationen zum Mythos der klassischen Antike wirken sie; mit nichts sind es Museumsstücke und philologische Visionen, mühsam belebt von gelehrtem Fleiß.

Nein, diesem malenden Magier, der vor hundert Jahren in Basel geboren wurde, ihm lebten all seine Gestalten; er sah sie in Busch und Hügel, Bach und Meer, recht wie ein alter Grieche.

Und doch nicht wie ein Grieche. Vielmehr: wie ein deutscher Poet. Durch sein deutsches Romantikerherz gingen sie hindurch, die antiken Figuren. Und manchen recht unarischen, unklassischen Zug nahmen sie bei solchem Durchgang an, nicht zuletzt oft einen derben phantastischen Humor. Unklassisch ist auch die quellende Empfindung und tiefe Stimmungsgewalt der Böcklinschen Landschaften und der legendenhaften Bilder, des „Geigenden Eremiten“, des „Heiligen Antonius“.

All das, Altes und Neues, Mythos, Legende, Märchen und Wirklichkeit einte sich in Böcklins Visionen zu einer höchst persönlichen Welt. All das wukte der seltsame Mann in Bildern von großartiger Farbigeit auf die Leinwand zu zaubern. Daneben betrieb er Bildhauerei, las antike Dichter und Philosophen, dichtete, und konstruierte (als einer der Frühesten in unserer Zeit) das Modell eines Segelflugzeugs.

Geheimnisvoll-vielgeschäftig, recht wie ein alter Magier, hauste er nach lampenreichem Leben und ruhelos durch Länder und Städte irdenden Wanderjahren — inmitten seiner großen Familie in der, hinter Rosenheden und Lorbeerbäumen versteckten Villa in St. Domenico auf der Höhe von Fiesole oberhalb von Florenz.

Seine letzten Werke waren visionäre Darstellungen von Krieg, Pest und Melancholie.

(Ist es nicht, als habe er im Rauschen der Vorbeerbüsch und alten Mandelbäume ahnungsschwere Stimmen vom nahenden Weltgewitter vernommen, ähnlich den Fieberphantasten des sterbenden Bismarck...!)

Am 16. Januar 1901 endete der Tod Schauen, Sinnen und Schaffen dieses letzten Griechen, dieses deutschen Romantikers der Farbe.

Mögen auch Geschmack und künstlerische Mode wechseln und der Schätzung seiner Eigenart, wie eben jetzt, nicht gänzlich scheinen — unverlierbar bleiben wird das Beste. Tiefste und Schönste aus dem wunderreichen Werk des Magiers von St. Domenico.

Wetterbericht.



Der von England nach Skandinavien sich erstreckende Hochdruckrücken hat sich wieder verstärkt, so daß auch mit Aufhellung der sich über das Festland hinziehenden flachen Tiefdruckfurche gerechnet werden kann. Bei nördlichen Winden steht jedoch eine stärkere Temperaturänderung nicht bevor.

Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Zunehmende Bewölkung, aber keine erheblichen Niederschläge, wenig veränderte Temperatur, nachts sehr kühl, teilweise sehr neblig.

Metereologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

	14. Oktober 1927.	7 Uhr morg.	12 Uhr nachm.	5 Uhr abends	Mittel
Barometer auf 0° und Normalhöhe...	748.9	749.0	750.1	749.3	
Barometer auf dem Meeresspiegel...	769.2	769.3	769.4	769.6	
Thermometer (Gellius)...	8.5	11.5	9.2	8.6	
Relative Feuchtigkeit (Gellius)...	72	74	80	76	
Windrichtung...	NO 1	NO 1	NO 1	—	
Niederschlagshöhe (Millimeter)...	—	—	—	—	
Höchste Temperatur: 12.8					Niedrigste Temperatur: 5.1

Wir bauen um

und vergrößern um's

3fache

SCHLOSS

WIESBADEN

Großer Posten
Pullover
in vielen Farben
zum Anmachen
1.75

Große Posten
Kinder-Waschamt-Kleider
zum Ausziehen, in farb. Farben u. Größen
3.75

Fescher Wintermantel
in Ottomane mit Rillenplättchen
29.75, 19.75

Hochmod. Wickelmantel
aus welchem Schelland, engl. Geflecht, a. Appig
vollem Aufion-Schawl und Stulpen
39.75

Neuer Ottomane-Frauenmantel
in richtigen Weiten, mit Trappe
ganz auf gutem Futter, in allen Größen
36.00, 39.50

Besondere Gelegenheit in Pelz-Mänteln
Elektrisch- und Gazellen-Mantel
aus elegantem Futter
nur 125.-

Aparte Strickkleider
raue Wolle, in mod. Dessins,
Lambert-Jack-Polton
29.75, 22.50

Entzückende Tanzkleider
in schönen Lichtfarben
21.75, 14.75, 8.90

Ein Posten
Wintermäntel
7.75

Ein Posten
Hausblusen
aus warmen Stoffen
Kostümröcke
aus Strapazierstoffen
1.50

Sind Sie vorsichtig!

Der Einkauf von

Pelzwaren

ist Marktverirrung!

Wir bieten Ihnen volle Gewähr!

Pelzhaus Belz

Kürschner

Große Burgstraße 9.

Heinrich Fuchs

Kürschner

Riehlstraße 17.

Kurt Helzer

Kürschner

Sedanplatz 6.

Josef Jungbauer

Kürschnermeister

Ellenbogengasse 14.

Wilhelm Kahl

Kürschnermeister

Friedrichstraße 27.

A. Opitz

Kürschnermeister

Webergasse 17.

Karl Schenk

Kürschner

Gemeindebadgasse 4.

Wilhelm Schrep

Kürschner

Taunusstraße 19.

Franz Schwerdtfeger

Kürschnermeister

Kirchgasse 76.

Franz Wagner

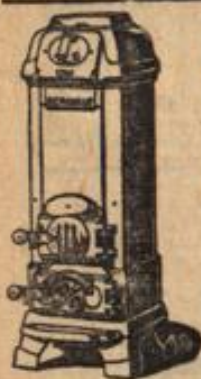
Kürschner

Albrechtstraße 20.

Robert Winkelbach

Kürschner

Häfnergasse 1.

**Öfen**

aller Systeme

Gas- und Kohlen-

Herde**Kessel-Oefen**

Kupferkessel

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24.

1937

Geschäfts-Eröffnung!Hierdurch gestatten wir uns die Mitteilung, daß wir heute im Hause
17 Bleichstraße 17 ein**Installationsgeschäft für elektr. Anlagen jeder Art**verbunden mit Ladengeschäft, eröffnen. Unsere langjährige
Tätigkeit bei der Firma L. Danzohn & Co. geben Gewähr für
fachmännische Ausführung aller Aufträge.

Wir bitten um geschäftliche Anfragen bezw. Aufträge und zeichnen

Hochachtungsvoll

Gebrüder Olsson, konz. Installationsgeschäft
Fernsprecher 4024.**GRACO****HEINRICH GRAF & CO.****PRÄZISIONSWERK FRANKFURT****FRANKFURT-M**

LEIPZIGERSTR. NR. 36

FERNSPRECHER-M. 79282

Schleifen von Zylindern, Kurbelwellen
und Nockenwellen jeder Art.
Neuanfertigung von Zahnrädern u. Kegel-
rädern, auch mit Bogenverzahnung.
Fabrikation von Kolben in Leichtmetall
u. Grauguß, Fabrikat v. Kolbenringen.
Reparaturen von Lichtmaschinen und
Anlassern.
Akkumulatoren - Ladestation.
Leistungsfähigstes Lieferwerk f. Reparatur-
werkstätten u. Garagen.**Bitte ausschneiden!****Reparatur- und Dampf-
Bügel-Anstalt „Bliß“**

Dohheimer Str. 30. Tel. 2179.

Herren-Anzüge, bügeln und entstauben, Herren-
Mäntel, bügeln und entstauben nur 2.-
D.-Kostüme u. Kleider, bügeln u. entst. nur 80 Pf.
Herrenhosen, bügeln und entstauben nur 80 Pf.
Abholen und Zuliefern kostenlos. Inh.: M. Böhm.**Neu-Wäscherei****U. Kirsten**

Eckhardtstr. 7.

Telephon 4074.

Spezialgeschäft für
Kragen, Manschetten,
Vor- und Oberhemden
Schnelle Schöpfung. Maß. Preise.

Gardinenpannerei.

Bestellungen für prima

Rhein Hess. Winterkartoffeln

werden entgegengenommen

Gleichzeitig empfehle mich im Kraut schneiden

Emil Kujat, Westendstraße 4.Bei Gicht, Ischias, Nerven- u. Kopfschmerz,
Rheuma, Grippe, Ernährungstranstheiten
haben sich Total-Tabletten hervorragend bewährt.
Ein Versuch überzeugt!In allen
ApothekenTotal
Mk. 1.40Total
schützt die
Harnsäure
aus!**• Protos •**

Rm. 135.—

Auf Wunsch Raten-
zahlung b. Anzahlg.
von 12.40 an**Staubsauger**

Unverbindliche Vorführung durch:

Erich Stephan

Kleine Burgstraße

• Protos •

Rm. 135.—

Auf Wunsch Raten-
zahlung b. Anzahlg.
von 12.40 an

Ecke Häfnergasse

1998

Fabrikat der Siemens-Schuckert-Werke

Belohnung

haben alle diejenigen Hausfrauen, welche ihren Winterbedarf eindecken mit einer guten gelbfl. lagerfähigen rheinh. Industrie-Kartoffel zum billigsten Tagespreise.
Frei Keller. Kochprobe gratis.

Carl Schaefer

Tel. 5730.

Dotzheimer Str. 12.

Wir sind bis auf weiteres Abgeber von:

8%igen mündelsicheren Goldpfandbriefen

Em. III

der zur Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken gehörigen

Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Weimar

zu **99,25 % netto**

Südwestdeutsche Beamtenbank

Sitz Wiesbaden, a. G. m. b. H.
Wiesbaden, Luisenstraße 43.

Wichtig für Zentralheizungen, Kessel, Herde, Öfen, Warmwasserbereitung etc. Brennstoff-Sparanlagen

(ges. gesch.)

In Wiesbaden in kurzer Zeit mehr wie 100 Apparate mit nachweisbarem Erfolg eingebaut in Hotels, Restaurants, Waschanstalten, Bäckereien, Privathaushaltungen, in industriellen Anlagen etc. etc. - **Viele Nachbestellungen.**
» Garantie für mindestens 20% Brennmaterial-Ersparnis. «
Zur Probe ohne Verbindlichkeit, zahlbar erst nach 8 Tagen, wenn die garantierte Ersparnis auch wirklich vorhanden.
Vertreterbesuch unverbindlich.

Brennstoff-Sparanlagen Ges. m. b. H.

Friedrichstr. 48. - Hauptsitz Wiesbaden - Telefon 6117

In einer Viertelstunde



ist die Wäsche rein!

Ist die Waschlauge richtig bereitet (d.h. kalt und allein mit Persil) dann lassen Sie die locker hineingelegte Wäsche langsam zum Kochen kommen und halten sie eine Viertelstunde kochend. Vergessen Sie dabei das Umrühren nicht, es ist wichtig! Nach Abkühlen auf Handwärme wird gespült: erst gut warm, dann kalt.

Das ist die ganze Arbeit!

Persil hält, was es verspricht. Versuchen Sie es so! Nehmen Sie Henko zum Einweichen. Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 4.

(★) **Leppich**

Mainzer Str. 74

Druckluft-Entstaubung
Wäscherei
Reparaturen

Dapper (★)

Telefon 2291



Wohn
Motorfahrzeug
„Wohnkraft“

ist von

Rothschild

Spezialanfertigung
für Bauwerksbau

Wallwitzstraße 18.

Telefon 2147.



MASSOVIA

WIESBADEN

FRIEDRICHSTR. 48 + TEL. 6117 + LUISENSTR. 24

**KRAGEN
MANSCHETTEN
OBERHEMDEN
WIE NEU**

IN EINWANDFREIER UNÜBERTROFFENER AUSFÜHRUNG

Strick

- Kleider
- Westen
- Schlüpfer
- Unterröcke
- Schals
- Sportstrümpfe

empfehlen
Strickerei Aug. Simon Am Römertor 2, 1
gegenüber Tagblatt

**Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule**

(staatlich konzessioniert)

größtes u. erfolgreichstes Institut am Platze

Inh. **A. Brezing**, Ing.

Bertramstr. 15 - Telefon 3016

übernimmt die Ausbildung v. Kraftfahrzeugführern f. alle Klassen unter persönl. Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen

aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Rollenlager

Moderne Rollenpresse.

Verfümen Sie nicht

Ihre Deckbetten und Kissen in der neuerrichteten Spezial-Feinleder-Reinigungs- und Verfümungsanstalt mit den neuesten Maschinen v. gründl. Reinigung zu unterziehen. Die Kundsch. kann auf Wunsch während der Bearbeitung dabei sein. Hochmännliche reelle Bedienung.

Adolf Weyer

Bahnstraße 18 - Telefon 8908

sowie Glaserstraße 6 - Telefon 2806.
Verkauf von Federn, Daunenn und Inlettstoff, sowie Renanfertigung von Matratzen, Deckbetten u. Kissen.

JUNKER & RUH

Große Auswahl in
Dauerbrandöfen
u. **Gasherden** (Ermäßigter Preis)

J. Frädert

Friedrichstr. 12 / Tel. 7492

1796

MODERNER OFEN

Sturmlaternen

Petroleum, Steh- u. Wandlampen,
Dochle und Zylinder

bei

1587

M. Rossi, Wagemannstr. 3

Das grosse Möbel-Spezialhaus

bietet Außergewöhnliches in kompl. Wohnungseinrichtungen und blüht um Besichtigung der sehenswerten Ausstellung.

Ein kleiner Auszug aus den riesigen Lagerbeständen:

Eine Partie moderner Schlafzimmer

hell Eiche, extra schwere Arbeit, mit reichen Schnitzereien, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschoilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen

Rm. 450.—, 500.—, 550.— und höher

Eine Partie moderner Schlafzimmer

Eiche, räucherartig, schwere Ausführung, mit großem, 3tür. rund gebaut. Kommodenspiegelschrank, Waschoilette mit hoher Marmorrückwand und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor und 2 Bettstellen

Rm. 650.—, 750.—, 850.— u. höher

Eine Partie hocheleg. Schlafzimmer

Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ital. Nußbaum, naturpoliert, mit großen 3tür. Spiegel- oder rund gebauten Kommodenspiegelschränken, Waschoilette mit moderner Marmorrückwand und Spiegelaufsatz oder Frisiertoilette, 2 Nachtschränke m. Marm., 2 Bettstellen

Rm. 650.—, 750.—, 850.— und höher.

Eine Partie Speisezimmer

echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut. Kredenz, Auszieh-tisch und echte Lederstühle

Rm. 500.—, 600.—, 700.— und höher.

Eine Partie moderner Herrenzimmer

echt Eiche gebeizt, 3tür. Bibliothek, Diplomat-Schreibtisch, runder Tisch, Schreibstisch und echte Lederstühle

Rm. 450.—, 550.—, 650.— und höher

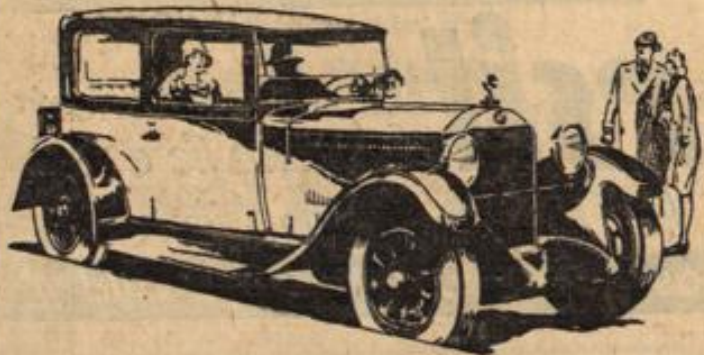
Eine Partie moderner Küchen

naturlasert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt, Kachelinlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch und 2 Stühle

Rm. 200.—, 225.—, 250.— und höher

Möbel-Spezialhaus **Rosenkranz**, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Diesen Wagen



müssen Sie sich ansehen, bevor Sie ein Automobil kaufen! Vergleichen Sie dann mit anderen Fabrikaten! Sprechen Sie mit Besitzern dieser Typen! Sie werden immer das gleiche hören:

Ein glänzender Wagen. — Ein brillanter Bergsteiger. — Ein hervorragendes Anzugsmoment. — Erstklassige Bremsen. — Vorzügliche Federung. — Geräuschloser Gang. — Elegante Karosserie. — Bestes Material. — Unbedingt zuverlässig!

Vollständig automatische Zentralschmierung / Vierradbremse mit Servomechanismus / Benzinschloß / Thermostat / Luft-, Benzinschloß und doppelter Ölfilter / Diebstahlsicherung usw.

Offener Viersitzer ... M. 7800 Dreisitziges Cabriolet M. 9500
Innenlenker ... M. 8600 bis 8900 Viersitziges Cabriolet M. 9800
Preise ab Werk

MERCEDES-BENZ

8/38 PS SECHSZYLINDER

DAIMLER-BENZ A.-G.

Verkaufsstelle Frankfurt, Abt. Personenwagen, Rathenauplatz 14, Fernruf Hansa 2440/2441

Vertretung: F168

Schäufele & Co., Wiesbaden, Mainzer Straße 88, Fernruf 3885



Kochbrunnenrad (gel. gef.)
Nähmaschinen u. Sprechapp. sowie all. Zubehör u. Platten liefert geg. 10 % Anzahlung u. 3 % wöchentl. Absch. Friedrich Mayer, Welltr. 27. Bot. Reparaturwerkstätte (kein Laden).



Ihre **ASTHMATISCHEN** Erscheinungen

Es empfiehlt sich sobald sich die ersten asthmatischen Erscheinungen wie: schnelles Ermüden und Keuchen, beginnende Beklemmungen beim Treppensteinen usw. einstellen, AKKER'S Abtei-Sirup einzunehmen. Man beugt dadurch Verschlimmerungen vor. Aber auch wenn Ihre Qual schon weiter fortgeschritten sein sollte, auch dann werden Sie durch den regelmäßigen Gebrauch von AKKER'S Abtei-Sirup Linderung erfahren können. Folgen Sie dem Beispiel Tausender, einst von asthmatischen Erscheinungen Geplagter, und stärken Sie Ihre Lufwege und befreien Sie sie vom Schleim mit

AKKER'S ABTEI-SIRUP



GEGEN KATARHE bewährt bei Husten, Bronchitis und asthmatischen Erscheinungen

1/2 Flasche Mk. 3.— | Durch die 1/2 " Mk. 5.— | Apotheken.

Handelsgesellschaft
"Noris" Zahn & Co.
Wiesbaden
Schwalbacher Straße 44

Ein Posten Knöpfe

für Strickwesten

zum halben Preis

zu verkaufen.

Schneiderartikel-Geschäft

Walramstraße 2.

Telephon 5550

Offen Anzeigeflügel
gibt altangelegenes Möbelhaus Beamten sowie anderen solch. Kunden

Möbel
auf
Kredit

Anzahlung
Abzahlung
kann jeweils nach den Wünschen des Käufers vereinbart werden.
Ang. u. G. 117 Tagbl.-S.

Prima Brennholz

trocken, ofenfertig, n. Str. 180 M., abgeholt 1.60 M.
Karl Schür, Karstr. 26.
Telephon 3871.

Zahlung von 25. bis 28. Oktober
Große Saal und
Rhein-Lotterie

112 Gewinne = RM

225 000

100 000

60 000

50 000

Einzellose Km 1.-

Doppellose Km 2.-

Porto und Liste 3 Pf. extra

empf. und vers. gegen bei oder

Briefmarken, auch unter Nach-

nahme von 1 Loten an

EMIL STILLER Bank-

Hamburg 3, Holtenauer 11

Sonntag, den 17.:

Gedächtnistage lesen

n. Schicksale bis Teufels-

graben, Kinder 15 Pf.,

Erwachsene 20 Pf.

SAXOPHONE

Das Instrument

für jedes Orchester

ADLER & CO

BUESCHER

SAX u. andere

ALLE ERSATZTEILE

A. L. ERNST

Nerostr. 1-3, 1925

am Kochbrunnen

u. reines Gelat!

Bidel, Mittelteil um ver-

schwinden sofort! Durch

weiches einfaches wunder-

bare Mittel, teile gern

kostenlos mit. F 113

Grau M. Boloni,

Hannover, D. 41.

Gdenstraße 30 A.



Öfen ♦ Herde ♦ Heizung

Gas-
Herde
Heizöfen
Heizanlagen
Badeöfen
Automaten

Kohlen-
Öfen
aller Art
Herde
Badeöfen
Waschkessel

Wasser-
Heizanlagen
Etagenheizungen
Herdesselheizungen
Becken
Automaten

2 Hochstättenstraße 2

Ersatzteile

Jacob Post

6823 Telephon 6823

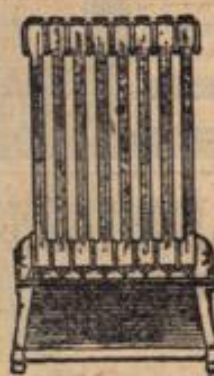
Reparaturen

Sanitäre Anlagen

Heiztechnik

Großkochenanlagen

Installation





wenn Sie:

1. sich bei uns ein Bank-Konto eröffnen lassen,
2. alle Ihre Gelder bei uns einzahlen oder auf Ihr Konto bei uns überweisen lassen,
3. möglichst alle Ihre Zahlungen von uns ausführen lassen durch direkte Übertragung oder durch Benutzung unserer Giro-Konten bei der Reichsbank, den Postfachämtern in Frankfurt a. M. und Köln a. Rh., sowie unserer Bank-Giro-Konten in Berlin und Frankfurt, letztere etwa 1400 Plätze umfassend, und
4. in allen übrigen Fällen mit Schecks zahlen.

Sämtliche Formulare und nähere Auskunft erhalten Sie bereitwilligst an unseren Schaltern.

Bereinsbank Wiesbaden

Gegründet 1865

Mauritiusstraße 7

Gegründet 1865

Zweigstellen in Bierstadt, Dohheim, Erbenheim, Sonnenberg.

F328

Wohl am besten und wohlbekömmlichsten.



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

well am besten und wohlbekömmlichsten.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrag der Erben u. a. versteigern wir am
Montag, den 17. Oktober,
morgens 9½ Uhr anfang., in unseren Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliar- und Haus-
haltungsgegenstände, als:

- 1 gutes pol. Schlafzimmer mit Doppelbett;
- 1 lack. Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten mit
Wollmattdecken, 2 Stuhl-Spiegelstühle, 2 Nachtkästchen
und 2 Nachttischen;
- 1 eich. Speisezimmer, mod., besteh. aus: Büfett mit
Vitrinenaufsatz, Kredenz, Auszugstisch u. 6 Stühlen;
- 1 eich. Wohnzimmer, besteh. aus: Büfett, Auszugstisch,
Serpententisch und 8 Rohrstühlen;
- 1 schwarz. Wohnzimmer, 13 Teile, mit rotseid. Garn.;
- 1 gute Tisch-Kücheneinrichtung;
- 1 große Anzahl guter Salon-, Wohn-, Schlaf- und
Speisezimmer-Möbel

als: antiker Tisch, Dielenstuhl, antike Kommode,
Bürotisch, großer Tisch, Niedermeier-Kleiderstuhl,
Tisch, Kleider- u. Wäschekränke, Ruhe-Betten mit
Kopfkissen, Wäschekränke, Wäschekränke, Nach-
tische, Salonstühle, Mahag.-Schreibtisch, Mahag.-
Kommoden, Konjunktur, eich. Dipl.-Schreibtisch,
reichgezierter Ruhe-Damenstuhlbüchse, Ruhebaum-
Damenstuhlbüchse, eich. Schreibtisch, 2 gute eich.
Auszugstische, runde, piedest., Spiel-, Näh-, Kipp- und
Bauernische, Büfettständer, Lageren, Hausapotheke,
Handtuchhalter, Stühle, Regulatoren, Salonarm-
aturen mit Büchereien, Lederstühle, gute Ottomane,
Vollstühle, Korbmöbel, 2 Berliner Teppiche, 1 Berliner
Brücke, 3 deutsche Teppiche, 2 Silber, als: zwei
große Girandolen, große Jardiniere, Leuchter (zwei
Empire), Protokoll, Bild u. verfilb. Bettende, Del-
gemälde (B. Keegler), 1 Gemälde des russ. Malers
Swerdloff, Stabklänge, Bilder, Ruhe u. eich. Spiegel,
mit u. ohne Trum, Wehne, als: Tisch- und Bett-
mische, Kristall, Glas, Porzellan, darunter antike,
Portieren, Gardinen, Herrenkleider, Wäsche, Deck-
betten, Kissen, Nähmaschine, Bücher, Kaffee, Kipp-
u. Dekorationsgegenstände u. Haushaltungsgegenst.;
ferner: 1 eich. Billard, 1 fl. ruh. Billard, 2 weiche
lack. große Wäschekränke mit Marmorplatten für Tisch-
Wasser, passend für Friseur, 8 Autoreifen (32x4.50)
für Fordwagen, 1 Autoreif (820x120), 5 Gummi-
schuhe, 1 Mahag.-Badelboot, eich. Wärmemangel,
2 Zimmeröfen, 2 Leichtmotorräder (1 fast neues
Düss.), gut. Herrenfahrrad, 10 Gasheizöfen, Kamine,
elektr. Heizöfen, elektr. Heizlampe, gut. emollt.
Badewanne mit Badeofen, große Anzahl Küster, elek-
trische Stehlampen, 1 Herrenreittattel mit Zaumzeug,
1 Damenreittattel und vieles mehr
meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung während den Geschäftsstunden.

Wiesbadener Auktionshaus

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator und beidseitiger Auktionator.
Größte Auktionshalle Wiesbadens.

Telephon 8767. 3 Marktplatz 3. Telephon 8767.

Neue und gebrauchte

Flügel u. Pianinos

preiswert

Pianohaus Heinrich Wolff

Friedrichstr. 39, I. Telephon 3226

Günstige Zahlungsbedingungen. K77

Wasch und Plätt-Anstalt Blütenweiss

Blücherstr. 6 - Tel. 3164

**Stärkewäsche wie Neu
Damen- und Haushaltswäsche
Gardinenspannerei**

Annahmestelle: Nerostraße 39, bei Rinke

Leihen Sie sich
Singer Nähmaschine



Die
SINGER
Nähmaschine
mit Motor und Nählicht

Für jeden Haushalt
unentbehrlich
durch ihre vielseitige
Dienbarkeit

Leistungsfähige
Zahlungsanordnungen
Mäßige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESellschaft
Wiesbaden, Langgasse 16 Tel. 5082

Ein Emlager

find meine Privat-Tisch-
decken u. Gobel-Wandbe-
deck. gegen hohe Pro-
gel. Verlanghaus Blum,
Dresden, Christianstr. 28.

Korbmöbel

Mercedes' ab-
fabrik an jedem.
Günstige Preise,
bequeme Teilzahl-
ung, Verlanghaus Blum,
Dresden, Christianstr. 28.

Bücher, große Auswahl.
Barm. Bärenstraße 2.

Alles „Süße“ vom „Süßen Onkel“
jetzt! Kirchgasse 11 neben dem Nonnenhof
Probieren Sie meinen Kaffee

Zeitungshalter

in allen Größen

Zintgraff

Eisenwaren Neugasse 17 Tel. 7259
Amtl. Expressaufnahmestelle.

Moderne Strickkleidung

**Sullover - Jacken - Sweater
Schals - Mützen - Handschuhe**

allerbilligst Sport-Abteilung 1. Stock

Schaefer
SPORTMODE HAUS
WESERGAßE 11 WIESBADEN WILHELMSTR. 50

1973

Rahmenbrüche

repariert unter Garantie
Motor- & Fahrrad Rep. Werkstätte

Berthold Ritter
Bismarckring 6

TOWER

London's best pipe

Herrliche Formen (echt Bruyère u. Hornmundstück)
Stück nur 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— Mk.

Garantie für jede Pfeife

Product von The Civic Co. Ltd., London

Größte Pfeifenfabrik der Welt

Erhältlich in Wiesbaden, Schwalbacher Str. 48,
bei F291

Louis Oberding

Spezialgesch. f. Pfeifen, Tabake, Zigarren, Spazierstöcke

Empfehle meine
Feinmechanische Werkstätte

zur Fabrikation v. präz. Massen-Artikeln.

Spezialität: Reparaturen an opt. und phot. Apparaten

aller Systeme, Musikwerken, elektr. und mech. -waren.

jetzt Sebnhorststraße 9

H. Jung Fernsprecher 4163.

Gegründet 1908

Echte
Perser
Teppiche

Echte
Perser
Teppiche

Perser Teppiche

zu ermäßigtem Zollsatz

jetzt überaus preiswert

Vorlagen ca. 80x140	Anatol Gebet 65.-	Beludjistan 78.-
	Mossul 92.-	Schiras 95.-
	Täbris 105.-	
Brücken ca. 120x190	Joraghan 160.-	Schiras 165.-
	Schirvan 185.-	
Teppiche ca. 250x350	Afghan, Täbris, Heris	750.-

Ludwig Ganz A.G.

Wiesbaden Orientteppich-Grossimport Wilhelmstr. 42

Knabenkleidung

Gebr. Baum

6 Webergasse :-: Ecke Kl. Burgstrasse.

Frühzeitige Einkäufe erstklassiger Fabrikate ermöglichen uns noch den Verkauf zu billigen Preisen.

Kieler-Anzüge **Schul-Anzüge**
und **Paletots** und **Mäntel**

ab Gr. 0 Mk. 19.50

in besten farbigen Stoffen
ab 6 Jahre Mk. 24.- etc.

Bleyle's-Anzüge
und **Sweaters**

Pullovers
und **Westen**

zu Original-Katalog-Preisen

in schönsten Farben u. Formen ab Mk. 5.-

1907

Am 24. Oktober 1927, vormittags 10 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle Zimmer 98, das Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten und Wagenschuppen, Beethovenstraße 16, 13 a 64 qm, zwangsweise versteigert. Eigtr.: Ehefrau Arthur Henney, hier.

Wiesbaden, den 10. Okt. 1927. F269

Amtsgericht, Abtg. 8.

Versteigerung verfallener Pfänder.

Am Mittwoch, den 19. Oktober 1927, ab 8 Uhr morgens, werden die dem Leibamt und der Kreditkasse verfallenen Pfänder in den Geschäftsräumen Neugasse 8, 2. Stock, versteigert. F228

Der Magistrat.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrag des Erben

versteigern wir am

Mittwoch, den 19. Oktober 1927,

vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, in der Wohnung

Biebricher Str. 15, Part.

das Mobiliar von 6 Zimmern, Küche und Neben-
erlassen:

1 schwarzer Flügel (Fabrikat Rosen-
franz), sehr gutes Instrument

Große Anzahl Biedermeier-Möbel
in Mahagoni und Nirschaum

als: 2 große Bücherschränke (Mahag.), Nirschaum-
Bücherschränke, Essschränke, Kleider- und Wäsche-
schränke, Kommoden, Tische, Stühle und Spiegel;

Ruhb., Eichen- u. Mahag.-Büfett

Ruhb. u. Mahagoni-Schreibtische
Salonschrank, Vertiko,

Galerienschrank, sehr schöner Goldpfeiler-Spiegel mit
Trumeau (250x110 Meter), 2 große Goldpfeiler-
spiegel mit Trumeau, Nirschaum- und Mahagoni-
Kleider- und andere Spiegel, achtstücker eingelester
Tisch, runde, ovale und viereckige Auszug- und
andere Tische, Kipp-, Näh-, Servier- und Bauern-
tische, Kommoden, Konsolen, Etagères, Schau-
stühle, Schreibstühle, Rohre und andere Stühle,
Doppel-Hausapotheke, Polstergarnitur (Sofa und
4 Sessel), Plüschgarnitur (Sofa und 2 Sessel), ein-
zelne Sofas und Sessel, Chaiselongues, Nirschaum-
Betten, Federbetten u. Kissen, 1. und 2. Tür, Ruhb.,
Mahagoni- und lackierte Kleider- und Wäsche-
schränke, Waschkommoden und Nachttische mit
Karmor, Nirschaum-Grünerkommode, Kristall-Spiegel,
Hand- und Standuhren, altes Gemälde (Stadt
Weilburg), Gemälde und andere Bilder, Bilder-
rahmen, 3 Hirschgeweihe mit Kopf, Rehgeweihe,
2 Geweih-Handleuchter, Kipp- und Aufstellgegen-
stände, Glöckchen-Palen, Kristall-Bowle, Kristall-
Kaffee-Service, Weinläufer, Weinheber,
Silberne Bestecke, japan. Flügelschaber, Gerdinen,
Portieren, Kartons, elektr. Lüster, prachtvoller
Smyrna-Teppich (4x6 Meter), diverse andere
Teppiche, Plüschgarnituren, sehr gute emaillierte
Kadewanne mit Gasbrenner, zwei Zimmer-Beiz-
öfen (Dauerbrenner Dunst u. Ruh) weißemal-
lackiert mit Badofen, Eisschrank, Gartenmöbel,
Bettlaken, Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küch-
en- und Kochgeschirre, sowie Hausgeräte aller Art
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung: Dienstag, den 18. Oktober, nach-
mittags von 2-5 Uhr.

Georg Jäger & Sohn

Lagator, beeidigter
und öffentlich angestellter Auktionator.
4 Luisenstraße 6. Gegründet 1897. Tel. 2448 u. 5047
— Bornehmtes Lokal —

Übernahme von Versteigerungen kompletter
Fahrrad-Einrichtungen, einzelnen Möbelstücken, Ge-
mälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Der elegante

Winter-Mantel

Täglich
Neue Modelle

Unübertroffene
Auswahl

sehr preiswert.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

Anbringen von Klebringen an den Obstbäumen!

Die Eigentümer und sonstigen Unterhaltungs-
pflichtigen von Obstbäumen werden nochmals darauf
aufmerksam gemacht, daß die Klebringe bis spätestens
25. Oktober 1927 anzulegen sind, andernfalls Be-
strafung erfolgt.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1927. F228

Städtisches Polizeiamt.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Nachdem die Umbauarbeiten in der Kaiserstraße
in Mainz beendet sind, wird ab Sonntag, den 16. 10.
1927 der zweigleisige Betrieb der Linie 6 über die
Kaiserstraße wieder aufgenommen. F247

Die Betriebsverwaltung.

Kein Krampf, keine Lähme, Steifheit



mehr! M. Brodmanns Vieh-
Heilmittel - Emulsion - Okeolan
als Julius & Sutter wirkt wider
Eiweiß- u. Hartvitaminhaltig! —
In zwei Qualitäten: Okeolan su-
per 150 u. 125; 4 kg 8.50 u.
7.50, erd. Mengen billiger. Man
gibt genau auf Schutzmarke und
Firma des alleinigen Fabrikanten
Chem. Fabr. m. b. H. Leips. - Gut. 80m
Zu haben in Wiesbaden in der Schloß-
Drogerie Siebert, Marktstraße 8. F189

Brodmanns Futtertrockner, Zwerg-Markte 'mit Wirkung
besonders in nassen Jahren unentbehrlich!

Urteile über die geistlich gekühten

Nelly-Haarfarbe (flüssige Henna)

Habe mich an das hervorragende Präparat gewöhnt,
daß ich es nicht entbehren kann. Nelly stellt alle
anderen Haarfarben in den Schatten, denn keine
von sonstigen Haarfarben besitzt solche phänomenale
Eigenschaften wie Nelly, die auch den größten
Fehlern vorbeugt. Kart. Nr. 4 — u. Nr. 250.
In Wiesbaden zu haben bei Frau Fuchs, Rhein-
straße 94, Ecke Marktstraße. Dr. Keller, Eberleith
& Herl, München. F45

Tapeten und Storbübel
zu bekannt bill. Preisen.
Wagner, Rheinstr. 79, I. 2.

M. Stiller, Hainergasse 16
ogr. 1818

Krystall - Porzellan
Stelagut - Luxuswaren
Ausstattungs-Magazin
für Hotels Pensionen,
Restaurants. 1892
Spezialität:
Braut-Ausstattungen

Körbe und Stühle

werden neu geflochten u.
repariert. F204

Rohr-Fußmatten

in allen Größen.
Gromphon-Rep.
Klavier-Timmen.
Stridarbeiten.

Blindenanstalt

Bachmayerstr. 11. T. 6036

Billigte

Möbeltransporte

von und nach allen
Plätzen mittels Bahn-
möbelwagen od. Auto-
kollern. — Günstigste
Ausführung.

Wolff, Mosha,
Kaiserstraße 9
Telephon 2658.

Kleine Umzüge

lowie Fahren aller Art
werden billig ausgeführt
Hermannstraße 21. 4.

Autofahrten

führe zuverlässig und bei
billigster Berechnung aus.
Ant. u. H. 109 T. 261.

Gratis Neuheitenliste!
Seite 50. H. - Aufdruck Dr.
Nr. 225. Spielzeug a.
Seite 9 cm. Dr. 1.60.
Kadabme. H. Döfler,
Breslau Ab. 1400. F 58

„Burg Rheinfels“, Hellmundstr. 6

Ab heute süßer



Traubenmosi

Gesellschaft Winzer-Verein Lorchhausen.
Karl Happ.

Bin bei dem Amts- u. Landgericht Wiesbaden

Rechtsanwalt

zugelassen.

Dr. Huberti, Rechtsanwalt

Baro Kirchgasse 11.

Telephon 3751.

VULPIUS
MARKTSTRASSE 30

Strickolagen
für die Dame
für den Herrn
für das Kind.

Nur erstklassige Qualitäten.

Spezialgeschäft.

Für jedes Heim
günstige Gelegenheit zur Anschaffung von
prima deutschen und Perser **Qualitäts-**
Teppichen
ohne Anzahlung, lieferbar gegen Monatsraten von
Mk. 10 — an Diskrete Abwicklung. Fordern Sie
unverbindlichen Vertreterbesuch. Vertreter ständig
am Platz — Zuschriften an
W. Wagmann
Marktstraße 15 — Telefon 7104

Winterkartoffeln
gelbst., la reinhessische Industrie kaufen Sie zum
billigsten Tagespreis am besten von der bekannten
Kartoffelfirma
Carl Wald, Kartoffelgroßhandlung
Kellerstraße 16 Fernsprecher 2611.
Lieferung frei Keller Kochproben auf Wunsch

Winterkartoffeln
Bestellungen werden entgegen genommen.
Maurus Bed, Wiesbaden-Biedrich
Kellerstraße 28.

Carl Gilbert, Friseur
Wiesbaden, Wagemannstr. 2, Ecke Marktstr.

Seit 30 Jahren
Spezialist für Fußbehandlung
auf Wunsch mit oder ohne Messer

Frisier-, Rasier- und Haarschneide-Salon
Separater Damen-Frisier-Salon
Anfertigung sämtl. Haar-Arbeiten
Parfümerien — Seifen — Bürsten — Toilette-Artikel

Neuwäscherei Südster
Drankenstr. 35 Telefon 4310

Spezialität:
Herrenwäsche
Neu aufgenommen:
Wäsche nach Gewicht
Annahmestelle: Östlicher Straße 5, Part.
bei Reif

Rakoczi
Bad Kissingen
weltberühmt bei
**Magen- u. Darmstörungen, Pfortader-,
Leber- u. Hämorrhoidalstauungen**
erhältlich bei
F. Wirth, G. m. b. H.
Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
Hauptgüterbahnhof Fernruf 7622 u. 8138
Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
Temperatur Taunusstraße 22. 1030



Wie der Kaffee sein soll?

Der Eindruck nicht trübe und dürrig, sondern klar und voll.
Die Farbe nicht graubraun, noch pechschwarz, sondern
warm und goldbraun schimmernd.
Der Geschmack nicht hart und bitter, sondern edelfein,
kräftig und nachhaltig.

Kein Nachgeschmack!

Diese Vollkommenheit hat eine Vorbedingung: Zusatz von „Weber's Carlsbader“
bei der Bereitung des Getränkes.

Nur das echte „Carlsbader mit der Krone“ hat Wert. Nachahmungen
kosten Geld und haben keine Kraft.



Lassen Sie sich nicht beirren!

Wirklich gute, bequeme und elegante Schuhe
kaufen Sie im

Schuhhaus Schramm

Rathausstraße 5. 1878
Alleinverkauf der beliebten Spießschuhe.

Nur noch kurze Zeit

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens
zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Schreibwaren, Papier, Stühle u.
Pfeifen und anderes mehr.

S. Nemecek, Bleichstr. 49.

Drahtgef. echte

aller Art. f. Komf., Draht-
garn-Anlagen, Tore und
Türen sowie Drahtgitter-
arbeiten aller Art zu
billigsten Fabrikpreisen.
Anton Fischer,
Drahtgeflechtefabr.,
Wiesbaden, Blücherstr. 46
Telephon 2358.
(Verlangen Sie Preis-
angebote.)



Hier sind meine neuen
„Sprechenden“!

Nur meine neuen „sprechenden“
Ullstein - Schnitte bringen ge-
druckte Angaben, geben zum
Selbstschneiden alle notwen-
digen Erklärungen an der rich-
tigen Stelle: auf den Schnittteilen
selber! Jeder Schnittteil sagt, was
er vorstellt! Ob er Ärmel ist,
ob Schulter oder Kragen. Wie

er zu behandeln ist, wo anzusetzen.
Gegen ihn, den neuen „sprechen-
den“ Ullstein - Schnitt sind alle
anderen sprachlos! Ist ein Schnitt
kein „sprechender“, so fehlt ihm
noch das Letztel! Also: Sei praktisch
Brigitte, nimm „sprechende“
Schnitte! 450 verschiedene Mo-
delle des „Sprechenden“ bei

Modehaus
M. Schneider

Kaufhaus
Blumenthal

Der große
Taschentuch-

Verkauf
zu besonders billigen Preisen

geht

Montag früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
weiter.

Blumenthal

K 74

Wo hast du denn
die schöne,
weiße Wäsche
her?

**WASCH-
ANSTALT**

„Nordstern“
GARDINENSPANNEREI

Hauptgeschäft Röderstraße 24, Telefon 4692
Filiale Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse, Tel. 3064

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Beleuchtungskörper und alle elektr. Gegenstände

Die Auswahl ist
sehr groß!

Die Preise sind fabelhaft
niedrig!

im **Elektrohaus Flack**

(Inhaber: Ing. Munk)

Sachgemäße Installation elektrischer Anlagen jeder Art.

Luisenstraße
neben Kirche
Durchgeh. geöffnet

Neuster Möbel-Lastzug

Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden

Wiesbadener Transport-Gesellschaft.

Friedrich Zander jr. & Co.

Wiesbaden Fernspr. 9048/49.

Bahnhofstraße 2, Part.

1002

**Modern
fesch
billig !**

36⁵⁰



44⁵⁰



S. Guttmann

KOM.-GES.

WIESBADEN